totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

SCHULE UND WAS DANN?

DER RICHTIGE WEG IN DEN BERUF

FÜR DIE BERUFSWAHL DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER
DER ABGANGSKLASSEN **2015–2017**

IHK
Industrie- und Handelskammer
Kassel – Marburg

www.total-lokal.de
barrierefrei
mediaprint
infoverlag

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Bei B. Braun dreht sich alles um ein Thema: die Gesundheit. Wir versorgen weltweit Krankenhäuser, Arztpraxen oder Pflegeeinrichtungen mit innovativen Produkten und Dienstleistungen.

Werde ein Teil der großen B. Braun Welt. Eine Ausbildung oder ein Duales Studium bei uns bedeutet für Dich ■ den Startschuss für den Weg in Deine berufliche Zukunft ■ Dich intensiv auf das Berufsleben vorzubereiten ■ spannende Aufgaben in einem international tätigen Unternehmen zu übernehmen ■ Deine berufliche Entwicklung zu fördern.

Informiere Dich über unsere Angebote für Schüler und Schulabsolventen unter www.bbraun.de/karriere.

B. Braun Melsungen AG | www.bbraun.de

B | BRAUN
SHARING EXPERTISE

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

LIEBE SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER,

mit Beginn des letzten Schuljahres und dem damit absehbaren Ende eurer schulischen Ausbildung stellt sich euch die Frage: Wie geht es weiter? Was soll aus mir werden?

Das Berufsleben mit einer dualen Ausbildung zu beginnen, ist eine gute Basis für eure Karriere, denn qualifizierte Arbeitskräfte sind gefragt! Zahlreiche Berufsbilder bieten gute Chancen für einen erfolgreichen Berufseinstieg und eröffnen euch vielfältige Möglichkeiten zur langfristigen Karriereentwicklung.

Jedoch brechen noch immer zu viele junge Leute ihre Ausbildung ab, weil sie sich den falschen Beruf ausgewählt haben. Um dies zu vermeiden ist es notwendig, sich im Vorfeld bestmöglich zu informieren.

Die vorliegende Broschüre soll euch die Vielfalt der Ausbildungsberufe beispielhaft aufzeigen und euch wichtige Informationen sowie gute Tipps geben.

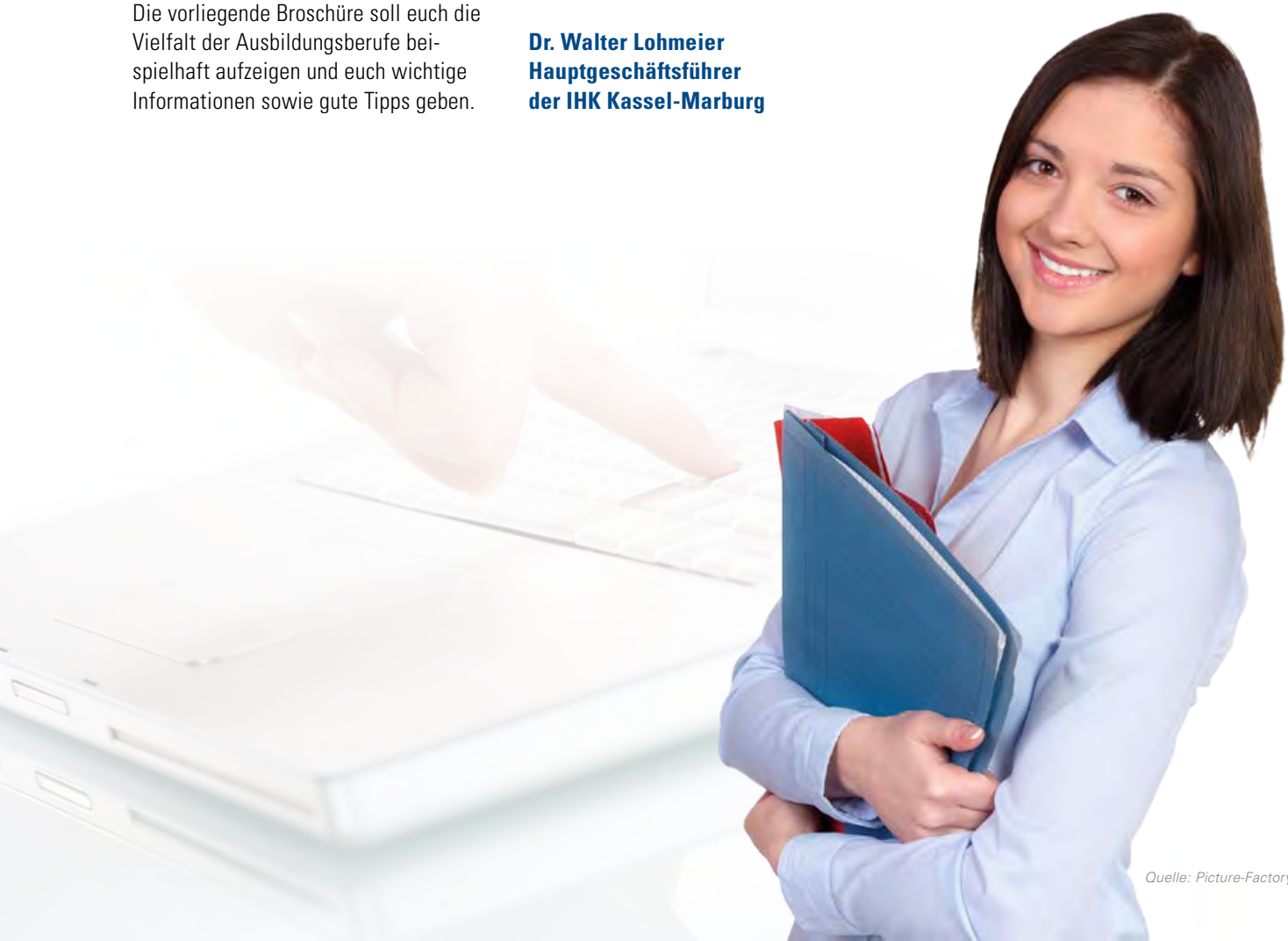
Bitte scheut euch nicht, möglichst viele Quellen zur Informationsbeschaffung zu nutzen. Hilfreich und weiterführend sind u. a. die Internetseite der IHK Kassel-Marburg www.ihk-kassel.de sowie die Beratung durch die regionalen Bildungsberater der IHK und die Berufsberater der Arbeitsagentur. Welcher Beruf am besten zu euch passt, müsst ihr aber schlussendlich selbst entscheiden.

Wir würden uns sehr freuen, wenn diese Broschüre euch dabei hilft, die richtige Entscheidung zu treffen und wünschen euch schon heute viel Erfolg im künftigen Beruf.

www.ihk-kassel.de

Prof. Dr. Martin Viessmann
Präsident der IHK Kassel-Marburg

Dr. Walter Lohmeier
Hauptgeschäftsführer
der IHK Kassel-Marburg



Quelle: Picture-Factory - Fotolia

INHALT

Grußwort 01
Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer: Mitgehen. Mithelfen! 04
Berufsorientierungsprojekt der IHK Kassel-Marburg 05
Aufgaben und Tätigkeiten der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg 06
Die Bildungsberatung der IHK Kassel-Marburg 07
Bildungsmessen regional und im Internet 08
Der Weg zum Traumpraktikum 09
Was will ich machen? 09
Wie finde ich einen Platz? 10
Wie bewerbe ich mich richtig? 11
Ausbildung hat Zukunft 12
Das Duale System der Berufsausbildung 12
Vorteile der betrieblichen Berufsausbildung 13
Ausbildung plus 14
Praktikum im europäischen Ausland 15
Arbeiten und Lernen in Europa 16
Der berufliche Bildungsweg: Karriere mit Lehre 17
Der berufliche Bildungsweg: Du hast die Wahl 18
Schlechte Noten? Rückenwind durch ausbildungsbegleitende Hilfen! 19
Fleiß wird belohnt 19
Leitfragen für die Berufswahl 20
Erwartungen und Fähigkeiten mit den Anforderungen des Berufes abstimmen! 21
Interessen 22
Eignung 23
Wo gibt es Informationen? 24
Agenturen für Arbeit beraten und vermitteln 24
Technik voll im Griff – Attraktive Berufe für Mädchen 26
Gewappnet gegen Vorbehalte 27
Ausbildungsberufe 28
Berufsbereich Metalltechnik 32
Berufsbereich Elektrotechnik 33
Berufsbereich Chemie, Kunststoff 35
Sonstige gewerblich-technische Berufe 37
Berufsbereich Bau, Steine, Erden 37
Berufsbereich Druck/Papier, Digitalmedien 38
Berufsbereich Industrie, Banken und Versicherungen 38
Berufsbereich Verkehr und Tourismus 39
Berufsbereich Handel 40
Berufsbereich Gastronomie 42
Berufsbereich sonstige kaufmännische Berufe 42
Ausbildungsberufe im Bereich der Digital- und Printmedien 43
Ausbildungsberufe in der Informations- und Kommunikationstechnik (IT) 44
Die industriellen Metallberufe im Überblick 45
Die Elektroberufe in der Industrie im Überblick 45
Kaufmännische Berufe in neuem Gewand 46
Gewerbliche Berufe in neuem Gewand 48
Neue und modernisierte Ausbildungsberufe im Überblick 55
Keinen Ausbildungsplatz gefunden – was dann? 55
Berufsausbildungen für Menschen mit Behinderungen 56
Internetadressen – surf mal vorbei 59
Duale Studiengänge in Hessen 66
Die neue Lehrstellenbörse stellt sich vor! 67
Was wünschen sich Unternehmen von Schulabgängern? 68
Das Bewerbungsschreiben 69
Das Bewerbungsschreiben – **Deckblatt**, ein Beispiel 70
Das Bewerbungsschreiben – **Anschreiben**, ein Beispiel 71
Das Bewerbungsschreiben – **Lebenslauf**, ein Beispiel 72
Die Online-Bewerbung 73
Tipps zum Vorstellungsgespräch 74
Fragen zur Ausbildung? 75
Ihre Ansprechpartner bei der IHK Kassel-Marburg 75
Impressum 76

Karriere bei

HENSCHEL

Aus Tradition ausdauernd und zuverlässig!

Bahngetriebe | Extrudergetriebe | Sondergetriebe | Schmelzepumpen | Kupplungen | Komponenten | Service

Ausbildung mit Zukunft am Continental Standort Korbach

Korbach. Das Continental Werk in Korbach bietet als einer der größten Arbeitgeber in der Region attraktive Ausbildungsmöglichkeiten im technischen und kaufmännischen Bereich. Jedes Jahr beginnen bis zu 50 junge Menschen ihre Berufsausbildung, insgesamt sind am Standort über 150 Auszubildende beschäftigt. Die gesamte Ausbildung beruht auf einem bedarfsorientierten Konzept, das hervorragende Übernahmechancen gewährleistet.

Im technischen Bereich werden die Berufe Verfahrensmechaniker, Elektroniker, Mechatroniker, Industriemechaniker und Zerspanungsmechaniker angeboten. In den kaufmännischen Bereichen werden Industriekaufleute und Fachkräfte für Lagerlogistik ausgebildet. Im Bereich der dualen Studiengänge bietet Continental vollständig finanzierte Studienplätze in den Fachgebieten Maschinenbau, Elektrotechnik und Wirtschaftswissenschaft an. Neben dem Hochschulstandort Hannover werden die Studiengänge in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) an dem Standort Frankenberg (Eder), Bad Wildungen sowie an weiteren Hochschulen in der Region angeboten.

Continental liegt die Qualität der Berufsausbildung sehr am Herzen, weshalb das Werk Korbach neben einer fundierten fachlichen Ausbildung ebenfalls auf eine überfachliche Qualifizierung der Auszubildenden setzt. Neben einer gemeinsamen Einführungswoche werden deshalb regelmäßig Veranstaltungen angeboten, wie z. B. der Aktionstag „Junge Fahrer“, „Bewegung und Ernährung“ sowie eine gemeinsame „Outdoorwoche“.

Wer sich für eine Ausbildung oder ein duales Studium ab dem 1. September eines jeden Jahres interessiert, kann sich jeweils ab Juli des Vorjahres über das Online-Bewerbungsportal auf **www.continental-ausbildung.de** bewerben.

BITTE AN ELTERN, LEHRERINNEN UND LEHRER

Quelle: stockxpert.com

Der Weg in den Beruf – Jugendliche orientieren sich bei der Berufswahl und der Auswahl des Ausbildungsbetriebes noch immer sehr stark an den Vorbildern und Empfehlungen ihrer Eltern oder Lehrer. Deshalb möchten wir Sie ganz direkt ansprechen. Unterstützen Sie Ihre Kinder tatkräftig bei der schwierigen Entscheidung für einen Beruf! Niemand kennt ihre Talente, Vorlieben und verborgenen Fähigkeiten besser als Sie und kann ihnen die Sicherheit geben, dass sich aus diesen Stärken beruflich etwas sehr Konstruktives machen lässt. Niemand kann auf der anderen Seite auch Schwächen so offen ansprechen wie Sie. Mit einer Vier in Deutsch hat Ihre Tochter keine Chance als Bürokauffrau und ohne gutes technisches und naturwissenschaftliches Verständnis wird aus Ihrem Sohn kein Industriemechaniker. Dafür haben beide ganz sicher bessere Chancen in anderen Berufen. Seitdem Sie selbst sich mit Ihrer Berufswahl beschäftigen mussten, hat sich vieles geändert. Die Wirtschaft ist ganz anders als noch vor 15 Jahren, und es sind ganz neue Berufe entstanden, die Ihnen fremd sind. Vielleicht sind einige Berufe darunter, die für Ihre Schüler oder Ihre Kinder wie gerufen kommen: In denen sie sich wirklich wohlfühlen und optimal verwirklichen können.

Ihr Team der IHK-Bildungsberatung

MITGEHEN. MITHELFEN!

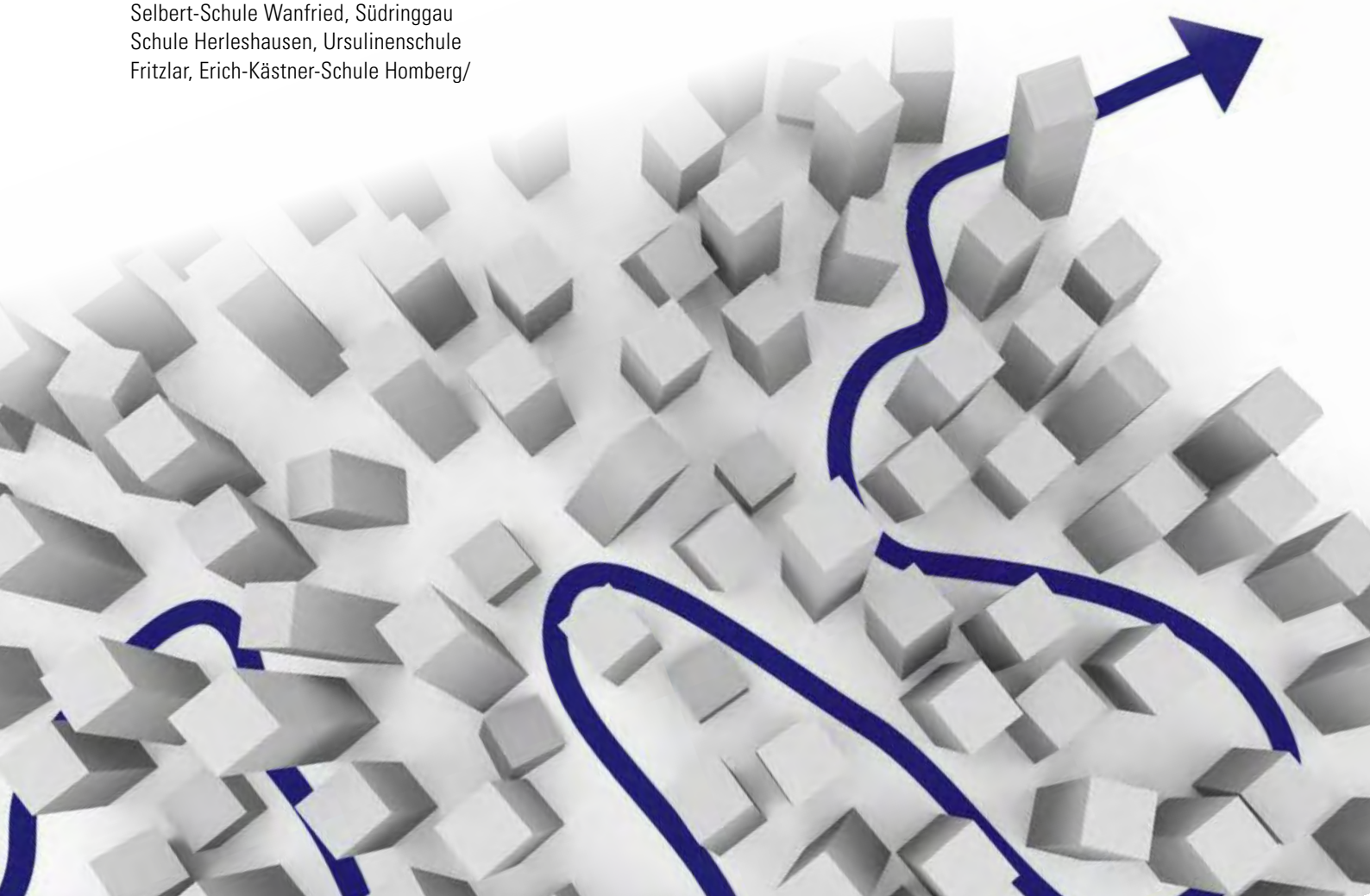
Viele Jugendliche brauchen einen neutralen Gesprächspartner, der mit ihnen gemeinsam die vielen beruflichen Möglichkeiten erkundet. Gehen Sie doch einfach mit ins Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit. Dort finden Sie Material über sämtliche Ausbildungsberufe, alle Studiengänge oder auch schulische Abschlüsse. Begleiten Sie Ihren Nachwuchs zu Berufs-Informationstagen oder Tagen der offenen Tür – Eltern und Lehrer sind dort jederzeit sehr willkommen. So verschaffen Sie sich selbst einen besseren Überblick und können leichter einen wirklichen Rat geben. Denn eigentlich wollen alle dasselbe: Dass Schulabgängerinnen und Schulabgänger den Beruf finden, der am besten zu ihnen passt.

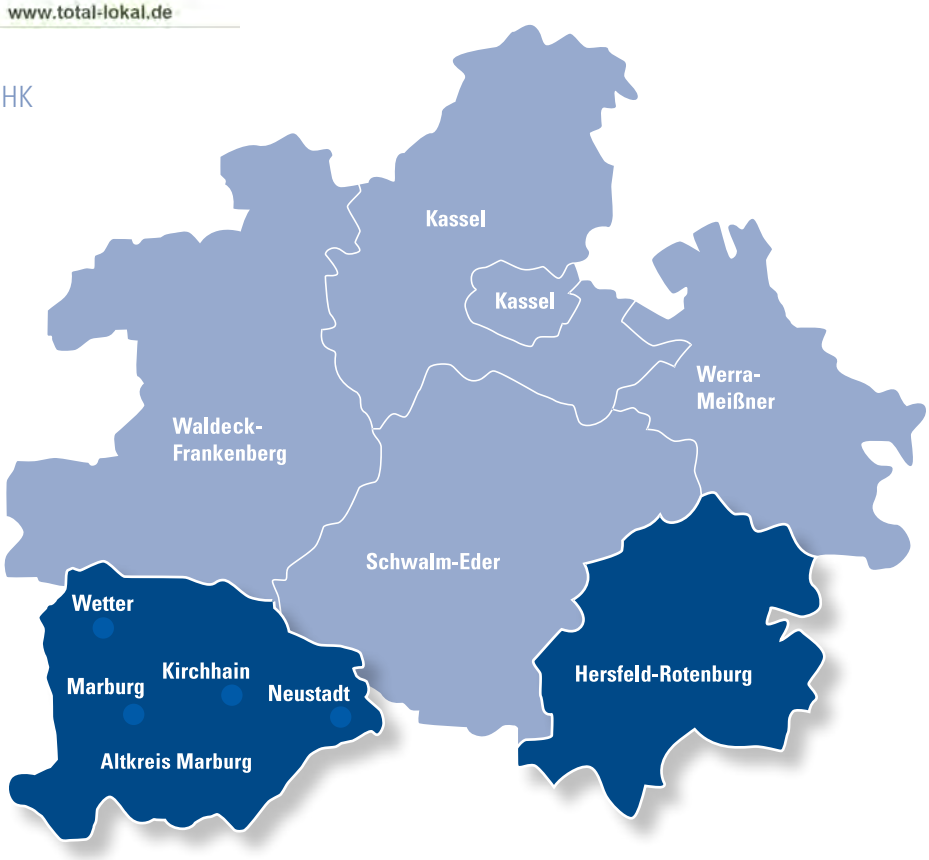
totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

BERUFSORIENTIERUNGSPROJEKT DER IHK KASSEL-MARBURG

Im Rahmen eines IHK-weiten Projektes zur Verbesserung der beruflichen Orientierung wurden auch in den einzelnen Regionen der IHK Kassel-Marburg, in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit „Berufswahlbüros" eingerichtet. Folgende Schulen verfügen inzwischen über ein entsprechendes Büro: Carl-Schomburg-Schule Kassel, Heinrich-Schütz-Schule Kassel, Gustav-Heinemann-Schule Hofgeismar, Integrierte Gesamtschule Kaufungen, Louis-Peter-Schule Korbach, Burgwaldschule Frankenberg, Gesamtschule Battenberg, Ense-Schule Bad Wildungen, Ortenbergschule Frankenberg, Mittelpunktschule-Adorf Diemelsee-Adorf, Gesamtschule Schenklengsfeld, Werratalschule Heringen, Rhenanus-Schule Bad Sooden-Allendorf, Adam-von-Trott-Schule Sontra, Brüder-Grimm-Schule Eschwege, Elisabeth-Selbert-Schule Wanfried, Südringgau Schule Herleshausen, Ursulinenschule Fritzlar, Erich-Kästner-Schule Homberg/Efze, Carl-Bantzer-Schule Schwalmstadt, Dr.-Georg-August-Zinn Schule Gudensberg, Friedrich-Ebert-Schule/Theodor-Heuss-Schule Marburg, Gesamtschule-Richtsberg Marburg, Alfred-Wegener-Schule Kirchhain, Georg-Büchner-Schule Stadtallendorf, Gesamtschule Ebsdorfergrund sowie ein Übergangsbüro in Melsungen. Die Berufswahlbüros können auch von benachbarten Schulen genutzt werden. Die Öffnungszeiten der Büros könnt ihr in der Schule erfragen.

Darüber hinaus bietet die IHK Kassel-Marburg in den sechs Landkreisen (Hersfeld-Rotenburg, Kassel, Marburg, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner) und der Stadt Kassel, den Einsatz von mehr als 213 Praktikerteams, an den dort ansässigen Schulen der jeweiligen Region an. Ein Praktikerteam besteht aus einem erfahrenen Ausbilder und einem Auszubildenden, die die Berufsausbildung sehr verständlich, während eines Klassenbesuches darstellen. Die IHK Kassel-Marburg verfügt über Teams von A (Automobilkaufmann) bis Z (Zerspanungsmechaniker). Die Koordinierung und der Einsatz werden von den projektverantwortlichen Mitarbeitern der IHK Kassel-Marburg organisiert. Für Fragen stehen Ihnen die Bildungsberater unter der Telefonnummer 0561 7891-288 oder per E-Mail an bildungsberatung@kassel.ihk.de zur Verfügung.





AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER (IHK) KASSEL-MARBURG

Die Industrie- und Handelskammern sind ein Zusammenschluss der gesamten regionalen Wirtschaft mit Ausnahme des Handwerks und der Landwirtschaft. Die IHK Kassel-Marburg betreut rund 75.000 Unternehmen in den Landkreisen Kassel, Waldeck- Frankenberg, Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Hersfeld-Rotenburg, dem Altkreis Marburg und Kassel Stadt.

Die Geschäftsstellen der IHK Kassel-Marburg sind die regionalen Stützpunkte für die IHK-zugehörigen Unternehmen aus dem gesamten Kammerbezirk. Die Mitarbeiter der regionalen Geschäftsstellen betreuen die ansässigen Unternehmen mit einem vielfältigen Branchenmix und den regional unterschiedlichsten Schwerpunkten sowie einer lebendigen Struktur des Handels und der Dienstleister. Die Mitgliedschaft all dieser Unternehmen hängt unmittelbar mit dem gesetzlich vorgeschriebenen Auftrag der IHK zusammen.

Der gesetzliche Auftrag der IHK besteht laut IHK-Gesetz darin,

- das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden ihres Bezirks wahrzunehmen,
- für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei
- die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbezweige oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen.

Die Aufgaben der IHKs lassen sich vor dem Hintergrund dieses gesetzlichen Auftrages in vier Schwerpunkte einteilen:

- Kompetente Vertretung der Wirtschaft gegenüber Staat und Gesellschaft.
- Angebote wirtschaftsorientierter Dienstleistungen.
- Effiziente Durchführung hoheitlicher Aufgaben.
- Objektive Beratung öffentlicher Entscheidungsträger.

Die IHKs sichern für alle Unternehmen die Grundversorgung mit wirtschaftlichen und wirtschaftsrechtlichen Informationen durch Spezialisten aus verschiedenen Abteilungen. Das breite Spektrum zwischen hoheitlichen Pflichtaufgaben und freiwilligen Serviceangeboten spiegelt sich auch in der Rechtsform und dem Selbstverständnis der IHK wider. Die IHKs sind Körperschaften des öffentlichen Rechts und arbeiten wie ein Dienstleistungsunternehmen für die Wirtschaft.

Quelle: goodluz – Fotolia

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

DIE BILDUNGSBERATUNG DER IHK KASSEL-MARBURG

Die Bildungsberatung bildet den Kern des IHK-Angebots zur Berufsbildung. Die Grundlage, für diese beratende und überwachende Tätigkeit, bildet das Berufsbildungsgesetz (BBiG). Darin ist die IHK als zuständige Stelle, für alle IHK-Berufsbilder, benannt und hat somit einen gesetzlichen Auftrag zu erfüllen.
Das Team der Bildungsberater der Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg ist erster Ansprechpartner für Ausbildende, Inhaber, Personalleiter, Ausbilder/-innen, und Auszubildenden sowie deren gesetzliche Vertreter.

Beratung der Unternehmen/der Personalverantwortlichen sowie der Ausbilder

- Wir besuchen regelmäßig die Unternehmen und informieren erstmalig ausbildende Betriebe über die Möglichkeiten der Ausbildung.
- Die IHK-Bildungsberater planen und koordinieren Aktionen zur Gewinnung zusätzlicher Ausbildungsbetriebe.
- Wir unterstützen beim Ausfertigen der Ausbildungsverträge, erstellen Ausbildungspläne und informieren über die Förderung von Ausbildungsplätzen.
- Beraten und informieren über einschlägige Gesetze und sonstige Vorschriften.
- Wir beraten zu betrieblichen Personalentwicklungsmaßnahmen.

Eignungsfeststellung der Ausbildungsstätte

- Art und Einrichtung (insbesondere bei Spezialisierungen)
- Zahlenverhältnis von Ausbildern und Fachkräften zu Ausbildungsplätzen
- Persönliche und fachliche Eignung des Ausbildenden und des Ausbilders

Zusammenarbeit mit Schulen, Bildungsträgern, Agenturen für Arbeit, Jobcentern, Verbänden und weiteren Ausbildungsstätten

- Wir führen Informationsveranstaltungen über neue Ausbildungsberufe für Unternehmen, Berufsschulen sowie Lehrer und Schüler allgemeinbildender Schulen durch.
- Wir beraten überbetriebliche Ausbildungsstätten, Träger von Umschulung und koordinieren die Verbundausbildung.
- Unsere Partner bei der Vermittlung von Ausbildungsplätzen sind die Agenturen für Arbeit und die kommunalen Jobcenter. Zusätzlich bieten wir Ihnen unsere Ausbildungsplatzbörse unter www.azubi-kassel.de an.

Auch das Konfliktmanagement gehört zu den Aufgaben der IHK-Bildungsberatung, sollte es einmal zu Differenzen zwischen Ausbildungsbetrieb und Auszubildendem kommen.

Unser Service:

Sie erhalten einmal monatlich die aktuellsten Informationen zu den Themen Aus- und Weiterbildung per Newsletter. Unter www.ihk-kassel.de können Sie sich anmelden.

Betreuung der Berufsausbildung

- Einhaltung der Ausbildungsvertragsrechte und -pflichten von Betrieb und Auszubildenden
- Beachtung von Ausbildungsordnungen und betrieblichen Ausbildungsplänen
- Freistellung zum Berufsschulbesuch und überbetrieblicher Lehrgänge
- Bestellung und Einsetzung von Ausbildern
- Umsetzung von Verabredungen

Beratung der Auszubildenden

- Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis
- Verkürzung oder Verlängerung der Ausbildungszeit
- Berufsschulbesuch und Teilnahme an Ausbildungsmaßnahmen
- Anforderung zur Zulassung und Ablauf von Zwischen- und Abschlussprüfungen
- Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, Förderungsvoraussetzungen

Ausbildung heißt, das zu lernen, von dem du nicht einmal wusstest, dass du es nicht wusstest.
Ralph Emerson/Philosoph und Schriftsteller (1803 – 1882)

Für Fragen stehen die Bildungsberater unter der Telefonnummer 0561 7891-288 oder per E-Mail an bildungsberatung@kassel.ihk.de zur Verfügung.

Quelle: Alexander Raths – Fotolia

BILDUNGSMESSEN REGIONAL UND IM INTERNET

In den Regionen finden jährlich regelmäßig Berufsbildungsmessen und Tage der offenen Tür bei Industrieunternehmen statt. Hier ein Auszug*):

Monat	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
Februar	Bildungsmesse	Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule	Homberg und Fritzlar
Februar	Ausbildungsmesse – KSV Hessen Kassel	KSV Hessen Kassel in Kooperation mit Lotto Hessen, IHK Kassel-Marburg, Stadt Kassel und dem Sportamt Kassel	Kassel
März	Ausbildungsmesse	SRH Berufliche Rehabilitation gGmbH	Bad Hersfeld
März	Infobörse Beruf	Luisen- und Valentin-Traudt Schule	Kassel
März	Gesundheitstage Kassel	Regionalmanagement Nordhessen GmbH	Kassel
März	Tag der offenen Tür	Elisabeth-Knipping-Schule	Kassel
April	Job Day	Agentur für Arbeit	Korbach
April	Girls' Day	www.girls-day.de/Regionale Jugendförderung	in Betrieben und Verwaltungen
April	Boys' Day	www.boys-day.de/Regionale Jugendförderung	in Betrieben und Verwaltungen
April	regioUP	Bildungszentrum Kassel GmbH	Kassel
Mai	JobFit	Berufliche Schulen Schwalmstadt	Schwalmstadt
Mai	Ausbildungsmesse	Berufliche Schule Witzenhausen	Witzenhausen
Mai	Nacht der Ausbildung	Kasseler Unternehmen	Kassel
Mai	vocatium Kassel	Institut für Talententwicklung GmbH	Vellmar
Juni	Azubi Messe	Stadt Bad Arolsen, Volkmarsen, Diemelstadt und Gemeinde Twistetal	Nord Waldeck
Juli	Azubi & Studientage	http://azubitage.de/al-kassel	Messe Kassel
Juli	Ausbildungsmesse	Stadtnetz „Ausbildung"	Kassel
Juli	Last-Minute Börse	Handwerkskammer Kassel	Kassel
Juli	Tag der Ausbildung	Agentur für Arbeit	Frankenberg
August	Tag der Ausbildung	Agentur für Arbeit	Kassel
September	Berufsmesse Perspektiven	IHK, Kreishandwerkerschaft Werra-Meißner, Agentur für Arbeit Eschwege, WFG Werra-Meißner-Kreis mbH	Eschwege
September	Ausbildungsbörse	Kreisausschuss Schwalm-Eder-Kreis	Borken
Oktober	Tag der offenen Tür	Herwig-Blankertz-Schule	Wolfhagen
Oktober	Bildungsmesse	Oskar-von-Miller-Schule	Kassel
Oktober	KAOS-Tage	Agentur für Arbeit	Kassel
November	Tag der offenen Tür	Arnold-Bode-Schule	Kassel
November	parentum Eltern und Schülertag	Institut für Talententwicklung GmbH	Kassel
November	Berufsinformationstag	VW Werk Kassel/Baunatal	Baunatal
November	Know IT	gpdm GmbH	Kassel

*) Alle Angaben ohne Gewähr und ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

Genauere Angaben entnimmst du bitte der Tagespresse. Weitere Ausbildungsmessen in Hessen findest du auf dem Bildungsserver im Internet unter http://bo.bildung.hessen.de/events/index.html.

DER WEG ZUM TRAUMPRAKTIKUM

Kassel documenta Stadt

Mit freundlicher Unterstützung des Kasseler Übergangs-management Schule-Beruf

Eine kleine Anleitung für Jugendliche aus der 8. Klasse

Die wichtigsten Schritte in Kürze:

- **Check: Was will ich überhaupt machen**
  1. Im Wunschberuf
  2. Wenn noch kein Wunschberuf da: Fähigkeiten- und Talentecheck; Berufeuniversum
- **Suche nach einem Praktikumsplatz**
  1. Firmen suchen über Internet
  2. Bekannte, Verwandte, Freunde fragen
  3. Telefonat
- **Bewerbung schreiben**
  1. Lebenslauf
  2. Bewerbung

Quelle: olly - Fotolia

WAS WILL ICH MACHEN?

Es gibt einen **Traumberuf**. In diesem möchte ich das Praktikum machen

↓

Es ist gut, dir in diesem Bereich einen Praktikumsplatz zu suchen. Dadurch hast du mehr Chancen später bei der Ausbildungsplatz-Suche

↓

genaue **Berufsbezeichnung** herausfinden und aufschreiben

Ich weiß noch nicht, was ich werden will und wo ich das Praktikum machen soll.

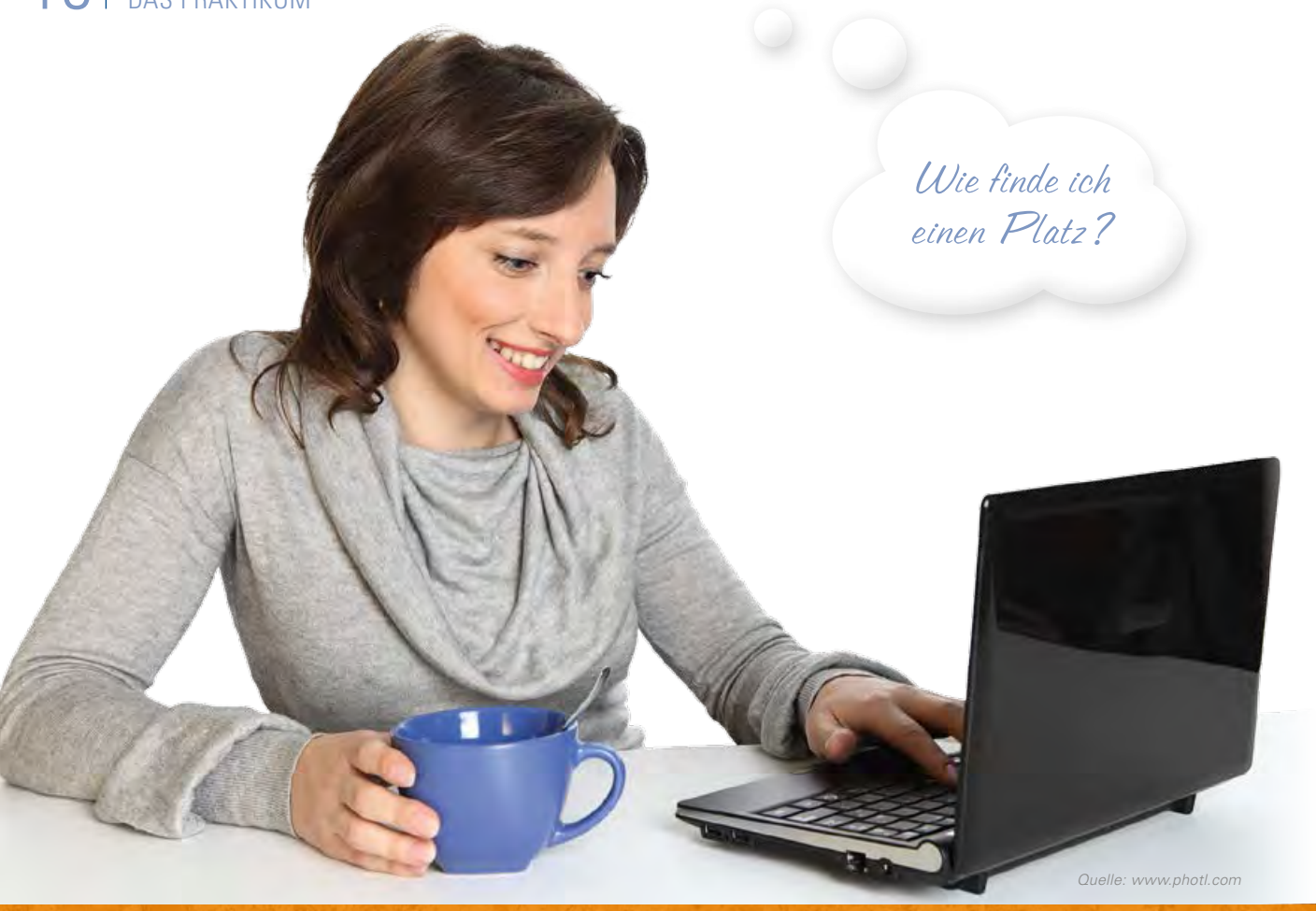
↓

1. **Stärkencheck:** Was kann ich gut, worauf bin ich stolz oder meine Eltern oder meine Lehrer?
2. **Fähigkeitencheck:** Was sind meine Lieblingsfächer, handwerkliche Fähigkeiten, Computerkenntnisse, künstlerische Fertigkeiten, Sprachen?
3. **Was interessiert mich:** Wofür brenne ich, wo geht mein Herz hin? Umwelt, Technik, Menschen, Tiere …
4. **Berufswahltest** im Internet machen: www.planet-beruf.de/BERUFE-Universum.119.0.html

➔ Alles aufschreiben!

↓

Beratung einholen:
• Berufsberatung • Übergangsmanagerin • Eltern • Klassenlehrer/-in



Quelle: www.photl.com

WIE FINDE ICH EINEN PLATZ?

Firmen herausfinden, die diesen Beruf ausbilden → bieten meistens auch Praktikum an

- www.hwk-kassel.de/ausbildung/lehrstellenboerse/html
- www.ihk-kassel.de
- www.jobboerse.arbeitsagentur.de

Menschen fragen

- Bekannte
- Verwandte
- Freunde (die im gleichen Bereich Praktikum gemacht haben)

Telefonat

• Begrüßung	(Guten Tag)
• Name	(Mein Name ist …) deutlich sprechen!
• Schule	(Ich besuche die …)
• Klasse	(Ich gehe in die … Klasse)
• Anliegen	(Ich suche für Februar einen Praktikumsplatz für das 3-wöchige Schülerpraktikum. Geht das bei Ihnen?)
• Antwort	(hoffentlich positiv)
• Bewerbung	(Wie muss ich mich bewerben? Brauchen Sie Unterlagen? Welche? Darf ich vorbeikommen? Wann?

WIE BEWERBE ICH MICH RICHTIG?

Quelle: Anatoly Maslennikov – Fotolia

LEBENSLAUF

Persönliche Daten	Name, Adresse, Telefonnummer etc.
Schulbildung	auch Grundschulen
Besondere Kenntnisse	Sprachen, Computer, handwerkliche Fähigkeiten
Hobbys	Sport, Musik

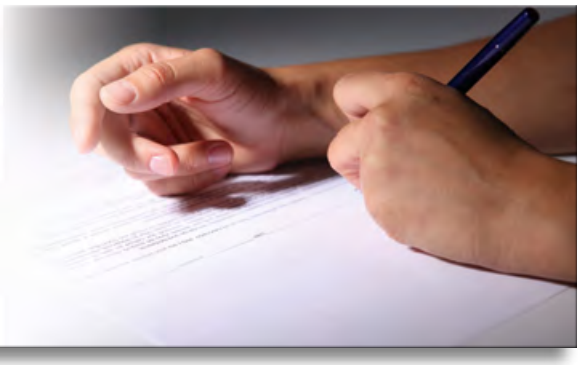
Unterschrift nicht vergessen, Ort und Datum

BEWERBUNG

1. **Bezug:** Woher weiß ich von der Praktikumsstelle?
   (Ich habe heute bei Ihnen angerufen...; durch meine Mutter weiß ich...)
2. **Interesse:** Was interessiert mich am Beruf; Was interessiert mich an der Firma/Betrieb
   (Recherche Berufe über Berufenet; Recherche Firma über Homepage der Firma)
3. **Wer bin ich:** Warum sollte die Firma mich als Praktikanten nehmen
   (Ich besuche die 8. Klasse... In der Schule gefällt mir besonders gut...;
   Meine Lehrer finden ....; Ich bin..., Das merkt man vor allem daran....
4. **Wunsch:** Was will ich von Ihnen?
   (Ich freue mich auf das Praktikum bei Ihnen...)

WEITERE UNTERLAGEN

- Bescheinigung der Schule
- Letztes Zeugnis
- Foto



AUSBILDUNG HAT ZUKUNFT

Der Trend zum „Ausbildungsberuf" ist ungebrochen. Der Einsatz moderner Techniken in der Industrie wie im Dienstleistungssektor verändert die beruflichen Anforderungen. Neben dem Erwerb von Fachwissen sind der Umgang mit modernen Informations- und Kommunikationstechniken und die Arbeit im Team unerlässlich. Dies wird bei der praktischen Ausbildung von den meisten Firmen berücksichtigt. Die Inhalte vieler Berufsbilder werden diesen neuen Anforderungen und Techniken bereits angepasst und neue Ausbildungsberufe werden geschaffen. Die Bedeutung eines Lehrabschlusses wird in der nahen Zukunft an Gewichtung gewinnen.

Quelle: Picture-Factory – Fotolia

Quelle: Getty Images/Stockphoto

Quelle: Monkey Business - Fotolia

DAS DUALE SYSTEM DER BERUFSAUSBILDUNG

Die Berufsausbildung wird in der Bundesrepublik Deutschland weitgehend im Dualen System durchgeführt. Dies bedeutet, dass der Auszubildende die notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse einerseits in einem Ausbildungsbetrieb und andererseits in der Berufsschule erwirbt. Die beiden rechtlich voneinander unabhängigen Ausbildungsträger arbeiten mit dem gemeinsamen Ziel der beruflichen Qualifizierung von Jugendlichen zusammen. Die berufspraktische Ausbildung findet überwiegend im Betrieb statt. Fachtheorie und allgemeinbildenden Unterricht vermittelt die Berufsschule.

Betriebe sind unter dem Druck des Wettbewerbs schneller als andere Ausbildungsstätten in der Lage, sich dem technischen und wirtschaftlichen Wandel anzupassen. Neue Maschinen, Produktionsverfahren etc. lernen Jugendliche deshalb im Betrieb sehr viel eher kennen als etwa in der Schule.

Der Unterricht an den Berufsschulen findet in der Regel an ein oder zwei Tagen in der Woche statt. Etwa zwei Drittel des Unterrichts entfallen auf die Fachbildung. So weit möglich, werden die Auszubildenden eines Berufes in Fachklassen zusammengefasst.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

VORTEILE DER BETRIEBLICHEN BERUFSAUSBILDUNG

Quelle: Texelart – Fotolia

Mit der Ausbildung in einem Betrieb entwickelt man sich weiter – weit über das Fachliche hinaus. Wer gelernt hat, z. B. logisch zu denken, präzise zu sein, im Team zu arbeiten und sich selbst Wissen anzueignen, hat zusätzliche „Schlüsselqualifikationen" erworben, die immer wertvoll sind. Sie helfen nicht nur bei der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Sie sind auch wichtige Voraussetzungen bei der Weiterbildung und beim beruflichen Aufstieg.

- ✓ selbst ausprobieren
- ✓ Fragen stellen
- ✓ Praxis vor Theorie
- ✓ aus Fehlern lernen

+

- ✓ selbstständig Probleme lösen
- ✓ Entwicklung individueller Arbeitsmethoden
- ✓ individuelle Lernwege zulassen
- ✓ Selbstkorrektur

+

- ✓ Lernen in der Gruppe
- ✓ Selbstorganisation der Lerngruppe
- ✓ von anderen lernen

JUGENDLICHE STELLEN FEST:

1. Ich erhalte eine **abwechslungsreiche** und interessante Ausbildung.
2. Die Ausbildung ist **praxisnah** und ich lerne den Umgang mit **modernen Techniken.**
3. Ich **verdiene** schon während der Lehre ganz gut. (www.ihk-kassel.de/AuW_Ausbildung_AusbildungA_Z_Ausbildungsvertrag)
4. Mit **Ausbildung verbessern** sich meine Aussichten auf einen sicheren **Arbeitsplatz**.
5. Mit **Ausbildungsabschluss** habe ich vielfältige **Weiterbildungsmöglichkeiten** und kann dann im Betrieb **aufsteigen**.

Berufsausbildungsbeihilfe
http://babrechner.arbeitsagentur.de/

Quelle: Markus Schieder – Fotolia

AUSBILDUNG PLUS

ERWERB VON SCHULABSCHLÜSSEN WÄHREND DER DUALEN BERUFSAUSBILDUNG

Im Rahmen deiner dualen Berufsausbildung kannst du parallel Deinen Hauptschulabschluss, deinen Realschulabschluss oder deine Fachhochschulreife erwerben.

Informationen und Voraussetzungen kannst du im Informationsflyer „Erwerb von Schulabschlüssen während der dualen Berufsausbildung" des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung ersehen: www.hessen-agentur.de/Flyer_Berufsausbildung.

Bei Interesse sprich bitte deine/-n Klassenlehrer/-in der Berufsschule unmittelbar nach Ausbildungs-/Schulstart auf das Thema an, damit du ggf. den nötigen Zusatzunterricht besuchen kannst.

Der Zusatzunterricht zum Erwerb des Realschulabschlusses wird an der jeweilig zuständigen Berufsschule, auf der Du bist, angeboten. Du kannst dich auch im Vorfeld darüber informieren, eine Liste mit den Berufsschulen und Kontaktinformationen, findest Du in dieser Broschüre.

Das Zusatzangebot zum parallelen Erwerb der Fachhochschulreife wird für den Bereich Kassel, lehrberufsübergreifend an der Oskar-von-Miller-Schule (Telefon 0561 9789630) beschult. In dem Landkreis Kassel ist für diese Beschulung die Herwig-Blankertz-Schule (Telefon 05671 99830) in Hofgeismar und Wolfhagen (Telefon 05692 98890) zuständig.

Für Informationen zur Beschulung des Zusatzangebotes zum parallelen Erwerb der Fachhochschulreife in den Landkreisen: Waldeck-Frankenberg, Werra-Meißner, Schwalm-Eder und Hersfeld-Rotenburg, kannst Du dich an die dort ansässigen Berufsschulen wenden.

www.hessen-agentur.de/Flyer_Berufsausbildung

Quelle: Marco2811 – Fotolia

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

PRAKTIKUM IM EUROPÄISCHEN AUSLAND

Quelle: Franz Pfluegl – Fotolia

Als Azubi ins Ausland? Warum nicht? Das Berufsbildungsgesetz, maßgeblich für die Durchführung der Ausbildung, sieht diese Chance vor. Bis zu einem Viertel der Ausbildungszeit kann der Azubi im Ausland verbringen und dabei seine beruflichen Fähigkeiten und Fertigkeiten ebenso verbessern wie natürlich seine Sprachkenntnisse verfeinern. Wer sich sicher ist, diese besondere Herausforderung wagen zu können und dessen Leistungsbild nicht dagegen spricht, dem ist dieses kleine Abenteuer sehr zu empfehlen. Nicht nur der Azubi, sondern auch der Ausbildungsbetrieb kann davon profitieren, kommt doch der junge Profi mit neuen Eindrücken und neuen Erfahrungen wieder zurück, die er nutzbringend anwenden kann. Zusatznutzen für die Azubis. Sie bekommen gleich drei wertvolle Bestätigungen, den sogenannten Euro-Mobilitätspass, das IHK-Zertifikat für die Zusatzqualifikation in der Ausbildung und schließlich das Zertifikat der Sprachenschule.

Die Europäische Union bietet seit vielen Jahren durch verschiedene Förderprogramme die Möglichkeit, sich bei diesem Unternehmen finanziell fördern zu lassen. Aktuell heißt das für Auszubildende zuständige Programm ERASMUS+. Über die verschiedenen Varianten des Programms berät die Mobilitätsberatung der EU, die ab 2015 zentral organisiert werden wird (www.arbeiten-und-lernen-in-europa.de). Teilnehmende Staaten sind die 28 EU-Mitgliedsstaaten sowie Island, Liechtenstein, Norwegen, Türkei und Mazedonien. Gefördert werden die Fahrtkosten und die Aufenthaltskosten sowie bei einem Aufenthalt länger als 1 Monat die Kosten für sprachliche Vorbereitung in Form von Zuschüssen (abhängig von Aufenthaltsdauer, Land und Entfernung zum Zielland). Im ERASMUS+ Programm gibt es sogenannte Pool-Projekte, die Stipendien an interessierte Auszubildende vergeben. Die Projektträger bieten deutschlandweit individuelle Auslandsaufenthalte oder Gruppenreisen an und unterstützen die Auszubildenden bei der Organisation, Reise und der Suche nach einem Praktikumsplatz im Ausland. In Hessen gibt es das Pool-Projekt EuroMobility mit insgesamt 40 Plätzen.

Für Auszubildende der Hotellerie und Gastronomie hält die IHK Kassel-Marburg schon seit 2007 im Herbst einen vierwöchigen Spanien-Aufenthalt bereit, der von ERASMUS+ finanziert wird. Mit einem Eigenanteil von 360 Euro (plus 40 Euro Kaution) werden 16 Auszubildende für einen kombinierten Sprach- und Arbeitsaufenthalt nach Andalusien gebracht. Interessierte Auszubildende des zweiten oder dritten Ausbildungsjahres können sich um die Teilnahme bewerben. Wichtig sind die entsprechenden Absprachen mit dem Betrieb und die Information an die Berufsschule, bei denen die IHK – wenn gewünscht – behilflich ist. Interessenten können sich bei der IHK Kassel-Marburg, Walter Ruß, bewerben. Ab Mai geht es alljährlich in die konkrete Planung, bis dahin sollte man sich bei der IHK angemeldet haben.

Weitere Informationen zum Projekt erfahren Sie bei Walter Ruß,
Teamleiter Weiterbildungsberatung/
Projektleiter Malaga
Tel.: 0561 99898-24
russ@kassel.ihk.de.

ARBEITEN UND LERNEN IN EUROPA

Die Beratungsstelle der Hessischen Wirtschaft für berufsbezogene Auslandsaufenthalte gibt Auszubildenden und jungen Fachkräften gerne weitere Auskünfte, um Auslandspraktika realisieren zu können. Viele nützliche Informationen zur Realisierung eines Auslandspraktikums finden Sie unter: www.arbeiten-und-lernen-ineuropa.de

Ab 2015 steht eine zentrale Mobilitäts-Beratungsstelle für Hessen als Ansprechpartner zur Verfügung. Ein genauer Standort, für diese Mobilitäts-Beratungsstelle, wird erst noch bekannt gegeben. Für erste Informationen steht eine Anlaufstelle in Kassel und Marburg zur Verfügung.

Ansprechpartner:
Arbeit und Bildung e. V.
Mobilitätsberaterin Jutta Alberti
Krummbogen 3
35039 Marburg
Tel.: 06421 9636-17
E-Mail: alberti@arbeit-und-bildung.de

Handwerkskammer Kassel
Mobilitätsberater Matthias Werner
Scheidemannplatz 2
34117 Kassel
Tel.: 0561 7888-191
E-Mail: matthias.werner@hwk-kassel.de

Informationsflyer für Auszubildende und junge Fachkräfte unter http://www.arbeiten-und-lernen-ineuropa.de/assets/Uploads/Mobilitaetsberatung-Azubis.pdf

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Quelle: www.photl.com

DER BERUFLICHE BILDUNGSWEG: KARRIERE MIT LEHRE

Generelle Basis für den beruflichen Bildungsweg ist eine abgeschlossene Ausbildung sowie ein Jahr oder mehrere Jahre einschlägige Berufserfahrung.

Mit diesen Voraussetzungen stehen den jungen Kaufleuten bzw. Facharbeitern als erste Weiterbildungsmöglichkeit folgende allgemein anerkannte Abschlüsse offen:

Fachwirt/-in, Fachkaufmann/-frau
Meister/-in

Als Oberstufe des beruflichen Bildungsweges kann der Abschluss zum/-r

geprüften Betriebswirt/-in bzw. geprüften Technischen Betriebswirt/-in erreicht werden.

Mit diesem zeitgemäßen Konzept eines beruflichen Bildungsweges hat die IHK-Organisation eine hochkarätige Alternative zur akademischen Bildung anzubieten. Auch der berufliche Bildungsweg schafft die Voraussetzung zum Aufstieg in die Führungsebene eines Unternehmens.

Es handelt sich hierbei nicht um eine „Ersatzlösung", sondern um eine echte Alternative, die bei der Berufswahl genau überdacht werden sollte.

Die berufliche Aus- und Weiterbildung bietet den Vorteil der Praxisorientierung und ist auf den unmittelbaren Einsatz im Unternehmen ausgerichtet. Überflüssiges theoretisches/akademisches Wissen, das für eine Tätigkeit in den Unternehmen nicht erforderlich ist, wird auch nicht vermittelt.

Darüber hinaus verdient man vom ersten Tag an sein eigenes Geld und vermeidet die Nachteile eines herkömmlichen Studiums: überlange Studienzeiten, überfüllte Vorlesungen und eine zu theoretische Ausrichtung des vermittelten Wissens.

Quelle: oliver-marc steffen - Fotolia

DER BERUFLICHE BILDUNGSWEG: DU HAST DIE WAHL

Geprüfte/-r Fachwirt/-in

Diese Weiterbildung vermittelt vertieftes Fachwissen sowie organisatorisch-methodische und dispositive Kenntnisse, die auf einen bestimmten Wirtschaftszweig bezogen sind. Fachwirte sind qualifizierte Branchenspezialisten, die innerbetriebliche Zusammenhänge und gesamtwirtschaftliche Abhängigkeiten erkennen und beurteilen können. Fachwirte gibt es in fast allen Wirtschaftszweigen: Industrie, Handel, Verkehr, Banken, Grundstücks- und Wohnungswirtschaft, Leasing, Tourismus, Versicherungen, Finanzen, Wirtschaft, Sozial- und Gesundheitswesen.

Geprüfte/-r Fachkaufmann/-kauffrau

Diese Weiterbildung vermittelt dagegen Kenntnisse, die zur Erfüllung spezieller und besonders qualifizierter Sachaufgaben in einem betrieblichen Funktionsbereich erforderlich sind. Fachkaufleute sind Fachspezialisten mit umfassender Kompetenz in einem betrieblichen Teilbereich. Fachkaufleute gibt es zu fast allen betrieblichen Funktionsbereichen, z. B. Außenwirtschaft, Bilanzbuchhaltung, Marketing, Personal, Controlling, Einkauf und Logistik.

Geprüfte/-r Betriebswirt/-in

Lean Management, Kundenorientierung, Kostenmanagement und Prozesskostenanalyse sind Konzepte, mit denen Unternehmen auf die Herausforderungen der Märkte reagieren. Bei der Umsetzung dieser Konzepte nimmt die Qualifikation der Mitarbeiter eine Schlüsselrolle ein. Eine breit gefächerte Qualifikation wird dadurch immer wichtiger. Nur so können Führungsaufgaben übernommen werden. Ziel ist es, Fachwirten und Fachkaufleuten eine umfassende berufliche und praxisorientierte Handlungskompetenz branchenübergreifend zu vermitteln. Die Absolventen sind befähigt, kompetent, zielorientiert und eigenverantwortlich Führungs- und Managementaufgaben im betriebswirtschaftlichen Entscheidungsbereich zu erfüllen. Darüber hinaus sind sie befähigt, bei der Bestimmung der Unternehmensziele sowie den konstitutiven unternehmerischen Entscheidungen mitzuwirken.

Geprüfte/-r Industriemeister/-in

Die Weiterbildung zum Industriemeister vermittelt Führungswissen sowie vertiefte technische und betriebswirtschaftliche Kenntnisse in der jeweiligen Branche. Ein Industriemeister ist ein fachlich kompetenter Werkstatt- bzw. Gruppenleiter mit Personalverantwortung für seine Mitarbeiter sowie für den reibungslosen Ablauf der Produktion. Industriemeister gibt es in fast allen Industriezweigen: Metall, Elektronik, Druck, Nahrungsmittel, Chemie und Pharmazie.

Geprüfte/-r Technische/-r Betriebswirt/-in

Neue Produktions- und Organisationsstrukturen (z. B. Lean Production) erfordern von technischen Führungskräften immer häufiger ein breit gefächertes Wissen. Nur so können Führungsaufgaben an der Schnittstelle des technischen und kaufmännischen Bereiches übernommen werden. Für Meister, Techniker und Ingenieure ist es daher unerlässlich, sich neben technischen Kenntnissen auch ein vertieftes betriebswirtschaftliches Wissen und Können anzueignen. Neben diesen rein fachlichen Fähigkeiten sind für eine umfassende berufliche Handlungskompetenz noch weitere Schüsselqualifikationen von großer Bedeutung.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

SCHLECHTE NOTEN? RÜCKENWIND DURCH AUSBILDUNGSBEGLEITENDE HILFEN!

Quelle: www.photo.com

Manche kommen zu spät, sie haben den Anschluss verpasst. Mal liegt es an Mathe und Fachrechnen, mal an der Rechtschreibung. Wer sich nicht rechtzeitig darum gekümmert hat, der macht große Augen, wenn es bei der Abschlussprüfung dann heißt: Durchgefallen.

Das muss nicht sein!
Man sollte nicht warten, bis der Anschluss verpasst ist. Bei schlechten Noten in der Berufsschule – frühzeitig mit dem Ausbilder reden und zur Berufsberatung gehen. Die Agentur für Arbeit bietet kostenlos zusätzlichen Förderunterricht von drei bis acht Stunden pro Woche neben der Ausbildung an, wenn ein erfolgreicher Abschluss gefährdet ist. In kleinen Gruppen kann man den Unterrichtsstoff der Berufsschule aufarbeiten und sich auf die Prüfung vorbereiten. Ausländische Jugendliche können – falls erforderlich – ihre Deutschkenntnisse verbessern und die Fachsprache lernen.

Weitere Informationen erhältst du bei der Agentur für Arbeit, Frau Dietert-Vogtland, Tel. 0561 701-1816.

FLEISS WIRD BELOHNT

Weiterbildungsstipendium Begabtenförderung berufliche Bildung

Besonders erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen eines dualen Ausbildungsberufes können sich um einen Stipendiatenplatz bewerben und einen Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm bei der IHK stellen, bei der ihr Ausbildungsvertrag eingetragen war. Bewerbungsende ist der 1. Dezember eines jeden Jahres. Bewerbungsvoraussetzung ist, dass die Berufsabschlussprüfung mit mindestens 87 Punkten oder besser als „gut" bestanden wurde oder bei einem überregionalen beruflichen Leistungswettbewerb einer der ersten drei Plätze belegt wurde oder die besondere Qualifikation durch einen begründeten Vorschlag des Arbeitgebers oder der Berufsschule nachgewiesen wird. Bei der Aufnahme in das Programm muss man grundsätzlich jünger als 25 Jahre sein. In begründeten Ausnahmefällen kann die Aufnahme bis zu drei Jahre später erfolgen.

Ziel des Weiterbildungsstipendiums ist es, die Karriere besonders begabter junger Fachkräfte aussichtsreich zu gestalten. Der Förderzeitraum beträgt drei Jahre. In dieser Zeit können aus den Fördermitteln Zuschüsse von jährlich bis zu 2.000 € für eine berufsbegleitende Weiterbildung gezahlt werden (in drei Jahren also insgesamt bis zu 6.000 €). Es ist ein Eigenanteil an den Kosten von 10 Prozent pro Maßnahme von den Stipendiaten selbst zu tragen. Der Eigenanteil schmälert nicht den Gesamtförderbetrag von 6.000 €. Förderfähig sind anspruchsvolle Weiterbildungen wie beispielsweise die Teilnahme an fördernden Maßnahmen zum Erwerb beruflicher Qualifikationen, die Vorbereitung auf Prüfungen der beruflichen Aufstiegsfortbildung, die Teilnahme an diesen Bildungsmaßnahmen, die der Entwicklung fachübergreifender und allgemeiner beruflicher oder sozialer Kompetenzen oder der Persönlichkeitsbildung dienen, berufsbegleitende Studiengänge, die auf Ausbildung oder Berufstätigkeit der Stipendiatin/des Stipendiaten fachlich/inhaltlich aufbauen.

Die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung gGmbH koordiniert im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) das Weiterbildungsstipendium und leitet die Fördermittel an die IHKs weiter, die als zuständige Stellen mit der Durchführung des Programms beauftragt sind.

Nähere Informationen zum Förderprogramm unter: www.ihk-kassel.de (Weiterbildungsstipendium).
Bärbel Rudolff, Tel.: 0561 99898-17, b.rudolff@kassel.ihk.de.

Der Antrag auf Aufnahme in das Förderprogramm ist als Download in unserem Internetangebot abrufbar.

Quelle: Kurt Arcurs – Fotolia

LEITFRAGEN FÜR DIE BERUFSWAHL

Quelle: Spencer - Fotolia

Erfüllt ein Beruf deine Erwartungen und kannst du seinen Anforderungen gerecht werden?

Wenn du die Erwartungen an einen Beruf und seine beruflichen Fähigkeiten kennst, gehst du auf die Suche nach den Berufen, die deinen Vorstellungen am nächsten kommen. Jetzt musst du dich informieren. Du solltest natürlich mehr Berufe kennenlernen als die sechs oder zehn meistgefragten. Außerdem solltest du in der Lage sein, aus den Informationen über einzelne Berufe zu schließen, welche Anforderungen sie stellen und ob du ihre Erwartungen erfüllst.

Welche Aussichten hat der Beruf?

Diese Frage solltest du nicht vernachlässigen. Schließlich ist es wichtig zu wissen,

- ob du nach der Ausbildung auch einen Arbeitsplatz in deinem Beruf findest;
- wie die Chancen stehen, auch später im Beruf zu bleiben, sich weiterzuentwickeln und eventuell auch aufzusteigen;
- ob du die Fertigkeiten und Kenntnisse, die du in der Ausbildung erworben hast, auch für andere Tätigkeiten einsetzen kannst, wenn du aus irgendeinem Grund in deinem Beruf nicht mehr weiterarbeiten kannst oder willst.

Wie viele Berufe kommen für dich infrage?

Es ist ziemlich unwahrscheinlich, dass deine Erwartungen nur in einem Beruf erfüllt werden. Im Gegenteil: Häufig ist es so, dass eine ganze Reihe von Berufen für dich infrage kommt. Das gilt auch für deine Fähigkeiten: Du kannst sie nicht nur in einem Beruf einsetzen.

Wenn du einmal weißt, aus welchen Gründen du einen bestimmten Beruf erlernen möchtest, wirst du auch leicht andere Berufe finden, in denen du zufrieden sein kannst.

Warum musst du dich informieren?

Zur Vorbereitung deiner Berufswahl gehört auch, dass du dich gründlich über die Berufe informierst, die du in die engere Wahl gezogen hast. Sonst besteht die Gefahr, dass du mit falschen Vorstellungen von deiner späteren Berufstätigkeit eine Ausbildung anfängst – und vielleicht kurz darauf wieder abbrichst.

Hast du alle wichtigen Gesichtspunkte bei der Auswahl berücksichtigt?

Gesichtspunkte können sein: Interessen, Erwartungen, Fähigkeiten, Anforderungen, Stellenangebote, Verkehrsverbindungen, ärztliches Attest, Zeugnisnoten oder der Schulabschluss.

Wo findest du Informationen und Kontakte?

Blättere einfach ein Kapitel weiter!

Quelle: www.photl.com

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

ERWARTUNGEN UND FÄHIGKEITEN MIT DEN ANFORDERUNGEN DES BERUFES ABSTIMMEN!

Was sind „passende Berufe"?

Das sind Berufe, die deinen Interessen und Erwartungen möglichst gut entsprechen, Berufe also, in denen du zufrieden bist.

„Passende Berufe" bedeutet aber auch: Berufe, deren Anforderungen mit deinen persönlichen Fähigkeiten übereinstimmen, Berufe also, in denen du zurechtkommen und erfolgreich sein kannst.

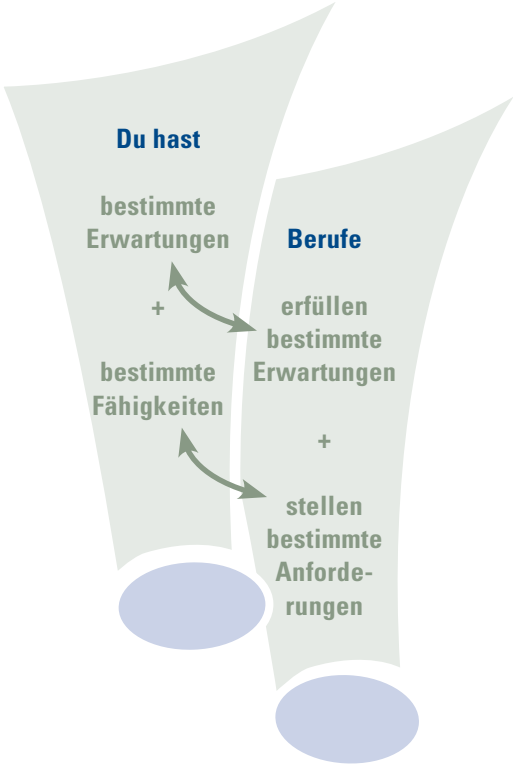
Je mehr die Wirklichkeit der Berufe mit deinen Erwartungen übereinstimmt, desto zufriedener wirst du sein. Je mehr du den Anforderungen der Berufe entsprichst, desto erfolgreicher wirst du sein.

Quelle: Kurhan - Fotolia

Quelle: Kaarsten - Fotolia

Wichtig ist vor allem, dass du Interesse an dem Beruf hast und eine positive Einstellung mitbringst.

Nur wer Freude an der Ausbildung hat, wird etwas leisten und Erfolg haben.



INTERESSEN

Tätigkeiten Ich möchte gerne:	eher ja	eher nein
handwerklich arbeiten		
technisch orientiert tätig sein		
mit schriftlichen Unterlagen		
verkaufen, beraten		
organisatorisch tätig sein		
gestalterisch tätig sein		
anderen Menschen helfen, sie pflegen		
andere Menschen unterrichten		

Was tue ich sonst noch gerne?

Kontakte zu Menschen Ich möchte gerne:	eher ja	eher nein
alleine arbeiten		
mit den Kollegen arbeiten		
mit vielen verschiedenen Menschen arbeiten		
mit Kindern arbeiten		
mit älteren Menschen arbeiten		
mit Kranken arbeiten		
mit Behinderten arbeiten		

Hast du sonst noch eine Idee?

Mit welchen Materialien beschäftigtst du dich sonst noch gerne?

Materialien Ich möchte vorwiegend zu tun haben mit:	eher ja	eher nein
Chemie, Umwelt		
Computern		
Elektro, Elektronik		
Fahrzeugen		
Glas, Ton, Stein		
Lebensmitteln		
Maschinen		
Metall		
Mode, Textilien		
Papier, Foto, Bücher		
Tiere, Pflanzen		

Siehst du noch geeignetere Arbeitsplätze?

Arbeitsplatz Hier möchte ich einmal arbeiten:	eher ja	eher nein
draußen, im Freien		
auf dem Bauernhof		
auf der Baustelle		
drinnen arbeiten		
im Büro		
in einer Fabrik		
in einem Amt, einer Behörde		
in einem Geschäft, Kaufhaus		
in einer Werkstatt		
viel unterwegs sein		

Bitte Zutreffendes ankreuzen und zur Berufsberatung mitnehmen!

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

EIGNUNG

Körperliche Eignung	eher ja	eher nein
Kraft, Ausdauer		
Finger- und Handgeschicklichkeit		
Allergieanfälligkeit		
Gehör		
Geschmack und Geruch		
Sehschärfe		
Farbtüchtigkeit		
Schwindelfreiheit		
Wetterfestigkeit		

Weitere körperliche Stärken/Schwächen?

Unterrichtsfächer	Note	Interesse	
		eher ja	eher nein
Deutsch			
Mathematik			
Englisch			
geometrisches Zeichnen			
Geschichte, Sozialkunde			
Geografie, Wirtschaftskunde			
Biologie, Umweltkunde			
Physik, Chemie			
bildnerische Erziehung			
Informatik			
Musik			
Hauswirtschaft, Kochen			
Werken			

Vielleicht fällt dir noch etwas auf?

Persönliche Stärken	eher ja	eher nein
Konzentrationsvermögen		
Geduld		
Durchhaltevermögen		
Kreativität, Fantasie		
Freihandzeichnen, Zeichentalent		
Zahlengefühl, Rechenfertigkeit		
logisches Denken		
räumliches Vorstellungsvermögen		
Exaktheit, Genauigkeit		
physikalisch-technisches Verständnis		
Sprachgeschick beim Schreiben		
Ausdrucksfähigkeit beim Reden		
Kontaktfreudigkeit		
Organisationsgeschick		
Merkvermögen		

Quelle: photl.com

Andere Fächer?

Quelle: Alexander Raths – Fotolia

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

WO GIBT ES INFORMATIONEN?

Agenturen für Arbeit beraten und vermitteln

Für alle Fragen zur Berufswahl und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind die Agenturen zuständig.

- Wo kann ich nähere Auskünfte über einen Beruf erhalten?
- Wo kann ich im Zweifelsfall meine Eignung feststellen lassen?
- Wo erfahre ich, welche Betriebe Ausbildungsstellen anbieten?

BIZ – Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Kassel
Besucheradresse: Grüner Weg 46, 34117 Kassel
Telefon: 0561 701-0
E-Mail: Kassel.BIZ@arbeitsagentur.de
Internet: www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/dienststellen/rdh/kassel/Agentur/BuergerinnenundBuerger/Berufsinformationszentrum

AGENTUREN FÜR ARBEIT BERATEN UND VERMITTELN

Für alle Fragen zur Berufswahl und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind die Agenturen zuständig.

Agentur für Arbeit Kassel
Berufsberatung
Besucheradresse: Grüner Weg 46
34117 Kassel
Telefon: 0800 4 5555 00 oder
Telefon: 0561 701-0
E-Mail: kassel@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Kassel
Geschäftsstelle Wolfhagen
Berufsberatung
Kurfürstenstraße 19, 34466 Wolfhagen
Telefon: 0800 4 5555 00
Telefax: 05692 984968
E-Mail: wolfhagen@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Kassel
Geschäftsstelle Witzenhausen
Berufsberatung
Walburgerstraße 41
37213 Witzenhausen
Telefon: 0800 4 5555 00
Telefax: 05542 9300141
E-Mail: witzenhausen@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Kassel
Geschäftsstelle Hofgeismar
Berufsberatung
Bahnhofstraße 24
34369 Hofgeismar
Telefon: 0800 4 5555 00
Telefax: 05671 9954-119
E-Mail: hofgeismar@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Kassel
Geschäftsstelle Eschwege
Berufsberatung
Gartenstraße 23
37269 Eschwege
Telefon: 0800 4 5555 00
Telefax: 05651 307210
E-Mail: eschwege@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Korbach
Berufsberatung
Louis-Peter-Straße 49–51
34497 Korbach
Telefon: 0800 4 5555 00
Telefax: 05631 957500
E-Mail: korbach@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Korbach
Geschäftsstelle Frankenberg
Berufsberatung
Berleburgerstraße 20
35066 Frankenberg
Telefon: 0800 4 5555 00
Telefax: 06451 723050
E-Mail: frankenberg@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Korbach
Geschäftsstelle Fritzlar
Berufsberatung
Schladenweg 29
34560 Fritzlar
Telefon: 0800 4 5555 00
Telefax: 05622 989 933
E-Mail: fritzlar@arbeitsagentur.de

Agentur für Arbeit Korbach
Geschäftsstelle Schwalmstadt
Berufsberatung
Marienburger Straße 9
34613 Schwalmstadt
Telefon: 0800 4 5555 00
Telefax: 06691 97066
E-Mail: schwalmstadt@arbeitsagentur.de

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Agentur für Arbeit Korbach
Geschäftsstelle Melsungen
Berufsberatung
Schwarzenberger Weg 31
34212 Melsungen
Telefon: 0800 4 5555 00
Telefax: 05661 7088-68
E-Mail: melsungen@arbeitsagentur.de

In Einzelfällen erfolgt die Betreuung und Vermittlung auch durch die ansässigen JobCenter (JC):

Jobcenter Stadt Kassel
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
Telefon 0561 28850
Telefax: 0561 701-2752
E-Mail: Jobcenter-Kassel.AFK@jobcenter-ge.de

Jobcenter Landkreis Kassel
Ständeplatz 23
34117 Kassel
Telefon 0561 20780
Telefax: 0561 2078599
E-Mail: Jobcenter-Landkreis-Kassel@jobcenter-ge.de

Jobcenter Werra-Meißner
Fuldaer Straße 6
37269 Eschwege
Telefon: 05651 22830
Telefax: 05651 2283 200
E-Mail: Jobcenter-Werra-Meissner@jobcenter-ge.de

Jobcenter Werra-Meißner
Walburger Straße 41
37213 Witzenhausen
Telefon: 05542 9300 192
Telefax: 05542 9300 111
E-Mail: Jobcenter-Werra-Meissner.Witzenhausen@jobcenter-ge.de

Jobcenter Waldeck-Frankenberg in Korbach
Louis-Peter-Straße 49–51
34497 Korbach
Telefon: 05631 957 101
Telefax: 05631 957320
E-Mail: JC-Waldeck-Frankenberg@jobcenter-ge.de

Jobcenter Waldeck-Frankenberg in Bad Arolsen
Dr. Georg-Groscurth-Straße 3
34454 Bad Arolsen
Telefon: 05691 623 100
Telefax: 05631 623 150
E-Mail: JC-Waldeck-Frankenberg.BadArolsen-Leistung@jobcenter-ge.de

Jobcenter Waldeck-Frankenberg in Bad Wildungen
Stöckerstraße 1
34537 Bad Wildungen
Telefon: 05621 7909 73
Telefax: 05621 7909 50
E-Mail: JC-Waldeck-Frankenberg.BadWildungen-Leistung@jobcenter-ge.de

Jobcenter Waldeck-Frankenberg in Frankenberg
Berleburger Straße 20
35066 Frankenberg (Eder)
Telefon: 06451 7230 70
Telefax: 06451 7230 26
E-Mail: JC-Waldeck-Frankenberg.Frankenberg-Markt@jobcenter-ge.de

Jobcenter Schwalm-Eder in Homberg
Wallstraße
34576 Homberg (Efze)
Telefon: 05681 9367 10
Telefax: 05681 9367 72
E-Mail: jobcenter-schwalm-eder.homberg@jobcenter-ge.de

Jobcenter Schwalm-Eder in Melsungen
Rotenburger Straße 14
34212 Melsungen
Telefon: 05661 9291 10
Telefax: 05661 9291 61
E-Mail: jobcenter-schwalm-eder.melsungen@jobcenter-ge.de

Jobcenter Schwalm-Eder in Schwalmstadt
Am großen Wallgraben 36
34613 Schwalmstadt
Telefon: 06691 8068 101
Telefax: 06691 8068 120
E-Mail: jobcenter-schwalm-eder.schwalmstadt@jobcenter-ge.de

Jobcenter Schwalm-Eder in Fritzlar
Schladenweg 29
34560 Fritzlar
Telefon: 05622 9899 10
Telefax: 05622 9899 14
E-Mail: jobcenter-schwalm-eder.fritzlar@jobcenter-ge.de

Ausbildungsplatzangebote aus der heimischen Wirtschaft kannst du in der Online-Ausbildungsplatzbörse bei der IHK Kassel-Marburg einsehen: www.ihk-kassel.de oder direkt unter www.ihk-lehrstellenboerse.de. Auch eine bundesweite Ausbildungsplatzsuche ist möglich.

Übrigens kannst du in dieser Online-Ausbildungsplatzbörse auch dein eigenes Ausbildungsgesuch einstellen. (s. Seite 67).

Quelle: www.photl.com

TECHNIK VOLL IM GRIFF – ATTRAKTIVE BERUFE FÜR MÄDCHEN

Quelle: KaYann – Fotolia

Eine Berufsausbildung in einem technischen Beruf kommt für viele Mädchen bei ihrer Berufswahl nicht in Betracht. Dabei lohnt es sich, gerade die neuen industriellen Berufe in die Überlegungen einzubeziehen. Die beruflichen Anforderungen in technischen Berufen der Industrie haben sich gewandelt. Denken in Zusammenhängen, Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein – das sind die Dinge, auf die es vermehrt ankommt. Reine Muskelkraft ist nicht mehr gefragt, Köpfchen ist angesagt. Und da haben Mädchen einiges zu bieten. Dennoch: Mädchen, die sich für technische Berufe entscheiden, brauchen Mut: Mut, sich anders als die Mehrheit der Mitschülerinnen zu entscheiden.

Mut, sich über die Vorurteile gegenüber Mädchen in gewerblich-technischen Berufen hinwegzusetzen und Mut, sich in einer Berufswelt, wo Männer noch in der Mehrzahl sind, zu behaupten. Belohnt wird der Mut durch abwechslungsreiche Berufsinhalte, gute Verdienstchancen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Auch im Bezirk der IHK Kassel-Marburg halten die weiblichen Schulabgänger immer mehr von einer qualifizierten Ausbildung. 2010 war in Industrie und Handel mehr als jede dritte Lehrstelle von einem Mädchen besetzt. Im Zeitraum von rund 25 Jahren hat sich nicht nur die Zahl der weiblichen Auszubildenden ständig erhöht, auch das Spektrum der gewählten Berufe – besonders im gewerblich-technischen Bereich – hat sich erweitert. Ließen sich damals Mädchen nur in wenigen gewerblich-technischen Berufen, vor allem in den Berufsfeldern Bekleidung, Chemie und in Zeichnerberufen ausbilden, so waren es 2014 doch immerhin 45 Berufe.

Metalltechnik
- Fachkraft für Metalltechnik
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Industriemechanikerin
- Maschinen- und Anlagenführerin
- Mechatronikerin
- Technische Modellbauerin
- Technische Produktdesignerin (ehem. Technische Zeichnerin)
- Technische Systemzeichnerin (ehem. Technische Zeichnerin)
- Werkzeugmechanikerin
- Zerspanungsmechanikerin

Elektrotechnik
- Elektronikerin für Automatisierungstechnik
- Elektronikerin für Betriebstechnik
- Elektronikerin für Geräte und Systeme
- Elektronikerin für Maschinen und Antriebstechnik
- Fachinformatikerin
- Industrieelektrikerin
- IT-System-Elektronikerin

Bau, Steine, Erden
- Baustoffprüferin
- Bauzeichnerin

Chemie, Physik, Biologie
- Biologielaborantin
- Chemielaborantin
- Chemikantin
- Pharmakantin
- Physiklaborantin
- Produktionsfachkraft Chemie
- Verfahrensmechanikerin für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Holz
- Holzmechanikerin
- Polsterin

Druck, Papier
- Film- und Videoeditorin
- Mediengestalterin Bild und Ton
- Mediengestalterin Digital und Print
- Mediengestalterin Flexographie
- Medientechnologin Druck
- Medientechnologin Druckverarbeitung
- Medientechnologin Siebdruck
- Packmitteltechnologin

Nahrung und Genuss
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- Fachkraft für Süßwarentechnik

Sonstige
- Fachkraft für Automatenservice
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft Fahrbetrieb
- Fachlageristin
- Oberflächenbeschichterin
- Servicefachkraft für Schutz und Sicherheit
- Tierpflegerin

Quelle: Robert Kneschke - Fotolia

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

GEWAPPNET GEGEN VORBEHALTE

Quelle: Christian Schwier – Fotolia

Es sprechen viele Gründe dafür, Mädchen auszubilden. Trotzdem sagen manche Betriebe noch: „Wir würden ja gern, aber …

… Mädchen sind technisch weniger begabt."

Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass die angeblich geringere technische Begabung von Mädchen ein Vorurteil ist, das der objektiven Prüfung nicht standhält. Mädchen schneiden zwar manchmal in Tests für technisches Verständnis etwas schlechter ab als Jungen; das liegt aber meistens an der von traditionellen Rollenmustern geprägten Erziehung zu Hause und in der Schule. Mädchen haben keine geringere technische Begabung, sondern weniger Vorkenntnisse und Erfahrungen. Die Unterschiede verlieren sich schon im Laufe des ersten Ausbildungsjahres.

… Mädchen sind doch nicht überall einsetzbar, weil sie weniger Kraft haben."

Hohe körperliche Belastungen sind für Männer und Frauen schädlich. Technische Hilfsmittel ersetzen heute immer mehr die Muskelkraft. Sollte es dennoch einmal notwendig sein, packen Arbeitskollegen gern mit an.

… die teure Ausbildung lohnt sich doch bei Mädchen nicht."

Entgegen der üblichen Meinung bleiben junge Frauen nach der Ausbildung im Beruf. Häufig setzen sie nach einer Baby-Pause ihre Berufstätigkeit fort. Auch bei männlichen Kollegen ist nicht sicher, ob sie nach dem Freiwilligendienst wiederkommen.

… Mädchen bringen Probleme bei der Zusammenarbeit."

Das Gegenteil ist der Fall. Sie wollen keine Sonderrolle und fügen sich vielmehr gut in den Kreis der männlichen Kollegen ein, wenn sie mit Selbstverständlichkeit akzeptiert werden. Betriebe, die Frauen in bisherigen Männerberufen beschäftigen, berichten übereinstimmend von positiven Auswirkungen auf das Betriebsklima.

… es fehlen Sanitärräume wie separate Toiletten und Umkleideräume."

Die „Muss"-Vorschriften der Arbeitsstättenverordnung wurden in „Soll"-Vorschriften umgewandelt. Die Situation des einzelnen Betriebes wird berücksichtigt.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

AUSBILDUNGSBERUFE

Ausbildungsberufe gewerblich/ technisch

A
- Änderungsschneider
- Anlagenmechaniker
- Aufbereitungsmechaniker
- Ausbaufacharbeiter
- Automatenfachmann

B
- Baugeräteführer
- Baustoffprüfer
- Bauwerksabdichter
- Bauzeichner
- Bergbautechnologe
- Beton- und Stahlbetonbauer
- Betonfertigteilbauer (Neuordnung zum 01.08.2015 geplant)
- Biologielaborant
- Brauer und Mälzer
- Bühnenmaler/-plastiker

C
- Chemielaborant
- Chemikant

E
- Eisenbahner im Betriebsdienst
- Elektroanlagenmonteur
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Elektroniker für Automatisierungstechnik
- Elektroniker für Geräte und Systeme
- Elektroniker für Informations- und Systemtechnik
- Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik

F
- Fachangestellter für Bäderbetriebe
- Fachinformatiker
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Automatenservice
- Fachkraft für Fruchtsafttechnik
- Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Fachkraft für Küchen-, Möbel- und Umzugsservice
- Fachkraft für Lebensmitteltechnik
- Fachkraft für Lederverarbeitung
- Fachkraft für Metalltechnik
- Fachkraft für Schutz und Sicherheit
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik (Neuordnung zum 01.08.2015 geplant)
- Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Fahrradmonteur
- Fahrzeuglackierer
- Fertigungsmechaniker
- Flachglasmechaniker
- Fluggerätemechaniker

G
- Geomatiker
- Gestalter für visuelles Marketing
- Gleisbauer
- Gießereimechaniker (Neuordnung zum 01.08.2015 geplant)

H
- Hauswirtschafter
- Hochbaufacharbeiter
- Holzbearbeitungsmechaniker
- Holzmechaniker (Neuordnung zum 01.08.2015 geplant)
- Holz- und Bautenschützer

I
- Industrieelektriker
- Industriekeramiker
- Industriemechaniker
- Industrie-Isolierer
- Isolierfacharbeiter
- IT-System-Elektroniker

K
- Kanalbauer
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker
- Klavier- und Cembalobauer
- Konstruktionsmechaniker
- KFZ-Mechatroniker

L
- Lacklaborant
- Leuchtröhrenglasbläser
- Land- und Baumaschinenmechatroniker

M
- Maschinen- und Anlagenführer
- Maskenbildner
- Maurer
- Mechatroniker
- Mechatroniker für Kältetechnik
- Mediengestalter Bild und Ton
- Mediengestalter Digital und Print
- Medientechnologe Druck
- Medientechnologe Druckverarbeitung
- Mediengestalter Flexographie
- Medientechnologe Siebdruck
- Mikrotechnologe
- Modellbaumechaniker
- Modenäher
- Modeschneider
- Müller

N
- Naturwerksteinmechaniker

O
- Oberflächenbeschichter

P
- Papiertechnologe
- Packmitteltechnologe
- Pharmakant
- Physiklaborant
- Polsterer
- Polster- und Dekorationsnäher
- Produktionsfachkraft Chemie
- Produktionstechnologe

R
- Rohrleitungsbauer

S
- Schädlingsbekämpfer
- Schuhfertiger
- Siebdrucker
- Stanz- und Umformmechaniker
- Straßenbauer
- Süßwarentechnologe

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

T
- Technischer Konfektionär
- Technischer Modellbauer
- Technischer Produktdesigner
- Technischer Systemplaner
- Textilreiniger
- Tiefbaufacharbeiter
- Trockenbaumonteur

V
- Verfahrensmechaniker Beschichtungstechnik
- Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie
- Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Verpackungsmittelmechaniker

W
- Werkfeuerwehrmann (Neuordnung zum 01.08.2015 geplant)
- Werkstoffprüfer
- Werkzeugmechaniker

Z
- Zerspanungsmechaniker
- Zimmerer
- Zweiradmechatroniker

Ausbildungsberufe kaufmännisch

A
- Automobilkaufmann

B
- Bankkaufmann
- Bestattungsfachkraft
- Berufskraftfahrer
- Binnenschiffer
- Buchhändler

D
- Drogist

F
- Fachangestellter für Markt- und Sozialforschung
- Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste
- Fachkraft im Fahrbetrieb
- Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachkraft im Gastgewerbe
- Fachlagerist
- Fachmann für Systemgastronomie
- Florist
- Fotomedienfachmann

H
- Hotelfachmann
- Hotelkaufmann

I
- Immobilienkaufmann
- Industriekaufmann
- Informatikkaufmann
- IT-Systemkaufmann

K
- Kaufmann für audiovisuelle Medien
- Kaufmann für Büromanagement
- Kaufmann für Dialogmarketing
- Kaufmann im Einzelhandel
- Kaufmann im Eisenbahn- und Straßenverkehr
- Kaufmann im Gesundheitswesen
- Kaufmann im Groß- und Außenhandel
- Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen
- Kaufmann für Marketingkommunikation
- Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung
- Kaufmann für Tourismus und Freizeit
- Kaufmann für Verkehrsservice
- Kaufmann für Versicherungen und Finanzen
- Koch
- Kosmetiker

P
- Personaldienstleistungskaufmann

M
- Medienkaufmann Digital und Print
- Musikfachhändler

R
- Restaurantfachmann

S
- Servicefachkraft für Dialogmarketing
- Servicefahrer
- Sport- und Fitnesskaufmann
- Sportfachmann

T
- Tankwart
- Tierpfleger
- Tourismuskaufmann (Kaufmann für Privat- und Geschäftsreisen)

V
- Veranstaltungskaufmann
- Verkäufer

W
- Weinküfer

Eine Gesamtübersicht über die Berufe, in denen im Bereich der IHK Kassel-Marburg zurzeit ausgebildet wird, findest du unter https://www.ihk-kassel.de/down/0A3D2C03-F18A-550E-63A5A7B8E76743ED

Arbeitgeber Bundeswehr – Wir. Dienen. Deutschland.

Ob Ausbildung oder Studium, Uniform oder Zivilkleidung, die Bundeswehr bietet vielfältige Möglichkeiten einer beruflichen Qualifikation.

Trotz der Strukturreform zählt die Bundeswehr noch immer zu einem der größten Arbeitgeber in Deutschland und bietet interessante Karrieremöglichkeiten im militärischen und zivilen Bereich.

Das Personal wird entsprechend der vorgesehenen Laufbahn und späteren Tätigkeit, vom Facharbeiter bis zum hochqualifizierten Akademiker, ausgebildet. Hierzu stehen u. a. über 70 verschiedene Ausbildungsberufe und Studiengänge zur Verfügung.

Für die militärische Karriere sollten neben guten schulischen Leistungen, körperlicher Belastbarkeit, Mobilität und der Bereitschaft zu Auslandseinsätzen, auch Teamfähigkeit und Leistungswillen zu Ihren Stärken gehören. Jedes Jahr werden ca. 15.000 Soldatinnen und Soldaten auf Zeit oder Freiwillig Wehrdienstleistende, zur Überbrückung bis zur zivilberuflichen Ausbildung/Studium, eingestellt. Bewerbungen von Frauen sind erwünscht, sie werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Ein entsprechendes Einstiegsgehalt (auch während der Ausbildung / dem Studium), frühe Beförderungsmöglichkeiten, langfristige Arbeitsplatzsicherheit und gute berufliche Entwicklungschancen machen die militärische Karriere in der Bundeswehr zu einer attraktiven Alternative.

Die zivile Karriere bietet durchaus auch abwechslungsreiche und attraktive Möglichkeiten in der Verwaltung und technischen Berufsbildern.

So sind die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Beamtinnen und Beamte der Bundeswehrverwaltung in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen im technischen und nichttechnischen Dienst, im Inland wie auch im Ausland tätig.

Für diese anspruchsvollen Aufgaben stellt die Bundeswehrverwaltung ständig qualifizierten und motivierten Nachwuchs ein.

Die Bundeswehrverwaltung bietet qualifizierte Ausbildungen in mehr als 40 staatlich anerkannten Berufen und verschiedenen Beamtenlaufbahnen an. Die Ausbildungen können in zahlreichen Ausbildungsstätten und eigens für die Ausbildung von technischen Berufen eingerichteten Werkstätten in ganz Deutschland absolviert werden.

Interesse geweckt?

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die örtliche Karriereberatung in einem persönlichen und unverbindlichen Informationsgespräch.

Ausführliche Informationen unter: **www.bundeswehr-karriere.de**
0 800 / 9 80 08 80 **(bundesweit kostenfrei)**

Bundeswehr
Wir. Dienen. Deutschland.

So vielfältig wie die Menschen, die hier zusammenarbeiten.

Entdecken Sie den Arbeitgeber Bundeswehr
Wir bieten Ihnen vielfältige Berufsbilder und interessante Tätigkeiten im militärischen und zivilen Bereich.
Frühe Beförderungsmöglichkeiten und langfristige Arbeitsplatzsicherheit runden das Bild des modernen Arbeitgebers Bundeswehr ab.
So umfangreich und faszinierend sind nur wir.

Jetzt informieren: **bundeswehr-karriere.de**
oder **0800 - 9 80 08 80** (bundesweit kostenfrei)

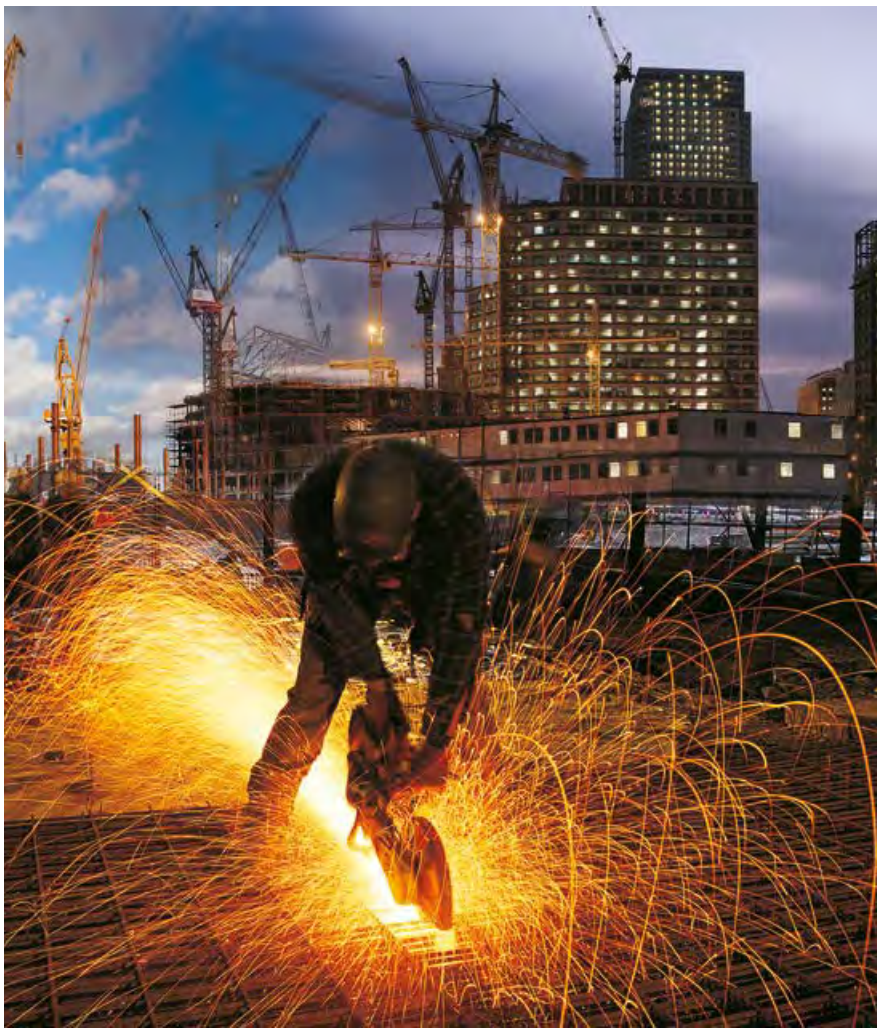
BERUFSBEREICH METALLTECHNIK

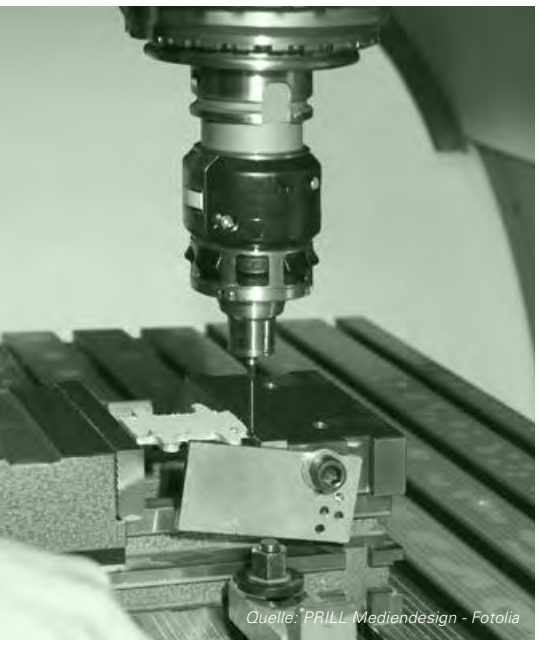
Wer mit dem Werkstoff Metall arbeiten will, dem stehen in der IHK Kassel-Marburg 12 industrielle Berufe zur Auswahl. Je nach Interesse gibt es Berufe mit den Tätigkeitsschwerpunkten: Fertigung/Montage, Maschinenkontrolle/Anlagenüberwachung oder Reparatur/Wartung.

Die Produktpalette ist vielfältig. Je nach Beruf kann sich die Einrichtung und Überwachung auf automatische Maschinen erstrecken, die Achsen, Wellen oder Zahnräder, z. B. für Automobile, Schiffe oder Flugzeuge bearbeiten. Wartung und Reparatur können dabei sowohl an Abfüllanlagen für Bierflaschen oder für das Eindosen von Lebensmitteln anfallen als auch an einer automatischen Schweißstraße in der Automobilproduktion.

Die industrielle Bearbeitung des Materials tritt dabei zunehmend in den Hintergrund. Dafür wird der fachmännische Umgang mit elektronischen Steuerungen immer wichtiger.

Die Arbeit am Computer ist in den neu geordneten industriellen Metallberufen nicht mehr wegzudenken. Zunehmend sind auch Mädchen bereit, diese Berufe zu ergreifen.




Quelle: PRILL Mediendesign - Fotolia

Neueintragungen in 2014

Ausbildungsberuf Berufsbereich Metalltechnik	Ausbildungsverhältnisse IHK Kassel-Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Anlagenmechaniker/-in	27	42
Fachkraft für Metalltechnik	7	24
Fertigungsmechaniker/-in	26	36
Gießereimechaniker/-in	23	42
Industriemechaniker/-in	239	42
Konstruktionsmechaniker/-in	14	42
Maschinen und Anlageführer/-in	73	24
Mechatroniker/-in	159	42
Mechatroniker/-in für Kältetechnik	7	42
Produktionstechnologe/-login	1	36
Technische/-r Modellbauer/-in	5	42
Werkzeugmechaniker/-in	78	42
Zerspanungsmechaniker/-in	89	42

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

BERUFSBEREICH ELEKTROTECHNIK

Elektroniker/-innen für Betriebstechnik installieren Energieversorgungsanlagen, Anlagen der Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, der Kommunikations- und Beleuchtungstechnik sowie elektrische Antriebe. Die Inbetriebnahme, Wartung und Instandhaltung solcher Anlagen gehört ebenfalls zu ihren Aufgaben.

Elektroniker/-innen für Automatisierungstechnik integrieren die Einzelkomponenten von produktions- und verfahrenstechnischen Anlagen sowie von Gebäude- und verkehrstechnischen Einrichtungen zu automatisch arbeitenden Gesamtsystemen. Sie programmieren und testen die Anlagen, nehmen sie in Betrieb und halten sie instand.

Elektroniker/-innen für Geräte und System fertigen Komponenten und Geräte, z. B. für die Informations- und Kommunikationstechnik, die Medizintechnik, die Mess- und Prüftechnik. Sie nehmen Systeme und Geräte in Betrieb und halten sie instand.

Elektroniker/-innen für Maschinen und Antriebstechnik stellen Wicklungen zum Beispiel für Spulen, Elektromotoren oder Generatoren her. Sie montieren und demontieren elektrische Maschinen und Antriebssysteme, nehmen sie in Betrieb und halten sie instand.

Industrieelektriker/-innen sind Elektrofachkräfte im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften. Sie installieren elektrische Systeme und Anlagen. Sie nehmen diese in Betrieb, betreiben sie und führen an ihnen Wartungsarbeiten durch und sie stellen elektronische Komponenten, Geräte und Systeme nach Kundenanforderungen her und nehmen sie in Betrieb. Dieser Beruf wird in 2 Fachrichtungen ausgebildet. Die Fachrichtungen sind, zum einen Betriebstechnik und zum anderen Geräte und Systeme.

Quelle: Lisa F. Young - Fotolia

AUSBILDUNG MACHT UNS STARK

WEKAL
MASCHINENBAU - AUTOMATIONSTECHNIK

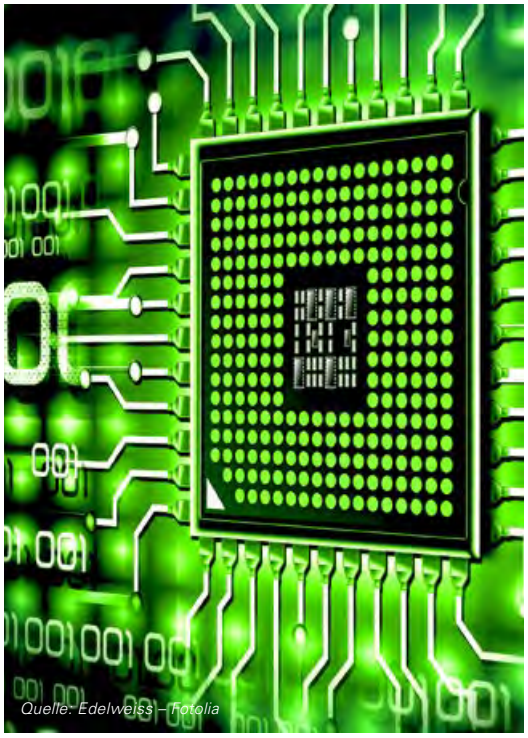
Die WEKAL Maschinenbau GmbH ist ein innovatives, mittelständisches Unternehmen, welches mit ca. 125 Mitarbeitern zu den führenden Unternehmen im Bereich Automations- und Fördertechnik gehört. Wir verpflichten uns der konsequenten Weiterentwicklung in allen Bereichen, in zukunftsweisenden Technologien und in der Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter. Deren Qualifikation und Engagement begründen unseren jetzigen und künftigen Erfolg.

Um unser Team langfristig zu unterstützen, suchen wir daher jedes Jahr engagierte Bewerberinnen und Bewerber für folgende Ausbildungsberufe:

- Technischer Produktdesigner, Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion (m/w)
- Industriemechaniker, Fachrichtung Maschinen- und Systemtechnik (m/w)
- Zerspanungsmechaniker, Fachrichtung Frästechnik (m/w)
- Elektroniker, Fachrichtung Betriebstechnik (m/w)

Wir freuen uns auf Ihre bewerbung@wekal.de

WEKAL Maschinenbau GmbH • Gießener Straße 56
D-34560 Fritzlar • Tel: +49 5622 / 9957-0 • www.wekal.de **WIR BEWEGEN QUALITÄT**


Quelle: Edelweiss – Fotolia

Neueintragungen in 2014

Ausbildungsberuf Berufsbereich Elektrotechnik	Ausbildungs-verhältnisse IHK Kassel-Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Elektroniker/-in Automatisierungstechnik	59	42
Elektroniker/-in für Betriebstechnik	119	42
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme	45	42
Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik	0	42
Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung	43	36
Fachinformatiker/-in Systemintegration	88	36
Industrieelektriker/-in	21	24
IT-System-Elektroniker/-in	17	36

LUST AUF (AUS-)BILDUNG?

„Energie aus der Mitte" – dafür steht die EAM. Seit 85 Jahren sorgen wir gemeinsam mit unseren Tochtergesellschaften für die sichere und zuverlässige Energieversorgung von rund 1,5 Millionen Menschen in der Mitte Deutschlands. Unser Geschäftsgebiet erstreckt sich über weite Teile Hessens sowie über Südniedersachsen und Teile von Nordrhein-Westfalen, Thüringen und Rheinland-Pfalz.

Von 2005 bis 2013 hießen wir E.ON Mitte AG. Seit der erfolgreichen Rekommunalisierung Ende 2013 sind wir nun ein zu 100 Prozent kommunales Unternehmen und treten wieder unter unserem traditionellen Namen EAM auf.

Die EAM bildet in Kassel und Baunatal in folgenden Berufen aus:

- **Elektroniker/in für Betriebstechnik**
- **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement**
- **Industriekaufmann/Industriekauffrau**

Ein Duales Studium bieten wir in Kooperation mit der Universität Kassel für folgende Fachrichtungen an:

- **Bachelor of Science – Elektrotechnik**
- **Bachelor of Arts – Wirtschaftswissenschaften**

Ihre Bewerbung senden Sie einfach an: Azubis@EAM.de

Sie mögen lieber Papier und den herkömmlichen Postweg?
Dann schicken Sie Ihre Unterlagen an:

EAM GmbH & Co. KG
Bereich Aus- und Weiterbildung
Monteverdistraße 2
34131 Kassel

Wenn Sie noch Fragen haben, steht Ihnen unser Ausbildungsteam unter der Nummer 0561 933-1500 gern zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Sie!

www.EAM.de ENERGIE AUS DER MITTE

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

BERUFSBEREICH CHEMIE, KUNSTSTOFF

Beim Werkstoff Chemikalien ist der Arbeitsplatz des Auszubildenden je nach Beruf in den Labors oder Produktionsabteilungen angesiedelt. Bei der Produktion von z. B. Kunststoffen und Arzneimitteln steuern und überwachen Chemikanten und Pharmakanten die Produktionsanlagen. Sie übernehmen auch bei Störungen die Fehlersuche.

Mithilfe der Chemielaboranten werden im Forschungslabor neue Substanzen hergestellt und im Technikum zur Produktionsreife entwickelt. In der Produktion werden die eingesetzten Rohstoffe und die fertigen Produkte auf ihre Qualität hin überprüft. Chemielaboranten werden nicht nur in der chemischen Industrie, sondern auch in metallverarbeitenden Betrieben, im Bergbau und in Forschungslaboratorien eingesetzt. Biologielaboranten bereiten Untersuchungen an Tieren, Pflanzen, Mikroorganismen und Zellkulturen vor und führen sie nach Anleitung von Wissenschaftlern durch. Sie beobachten und kontrollieren Versuchsabläufe und werten die Ergebnisse aus. Biologielaboranten arbeiten in der medizinischen und biologischen Forschung, im öffentlichen Gesundheitswesen oder sind im Bereich der Pharmaindustrie beschäftigt.

Neueintragungen in 2014

Ausbildungsberuf Berufsbereich Chemie, Kunststoff	Ausbildungsverhältnisse IHK Kassel-Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Biologielaborant/-in	17	42
Chemielaborant/-in	15	42
Fachkraft für Abwassertechnik	8	36
Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft	0	36
Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice	3	36
Fachkraft für Wasserversorgungstechnik	2	36
Pharmakant/-in	12	42
Physiklaborant/-in	2	42
Produktionsfachkraft Chemie	5	24

Ausbildung bei FingerHaus

Eine Entscheidung mit Zukunft

Mit der Wahl des Ausbildungsplatzes stellen Jugendliche die Weichen für das weitere Berufsleben. Umso wichtiger ist es, einen Ausbildungsbetrieb zu finden, der seinen Auszubildenden das richtige Rüstzeug für viele erfolgreiche und spannende Jahre im Beruf mitgibt. FingerHaus ist da genau die richtige Adresse für eine qualifizierte Ausbildung, bildet das Unternehmen doch in neun unterschiedlichen Berufen aus: Zimmerer/in, Holzmechaniker/in, Dachdecker/in, Maler/Stuckateur/in, Anlagenmechaniker/in für Sanitär-, Heizungs-, und Klimatechnik, Industriekaufmann/frau, Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation, Bauzeichner/in, Fachinformatiker/in für Systemintegration. Bei FingerHaus lernen die Auszubildenden nicht nur die fachlichen Grundlagen des jeweiligen Berufes, sie profitieren zudem von den unterschiedlichen Entwicklungsmöglichkeiten eines innovativen und stetig wachsenden Unternehmens. In den Ausbildungsjahren 2013 und 2014 wurde zum Beispiel zum zweiten Mal in Folge ein Zimmerer-Azubi als Jahrgangsbester in ganz Deutschland ausgezeichnet – ein Zeichen für die gute Ausbildung bei FingerHaus. Bei allen Berufen handelt es sich um anerkannte Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG).

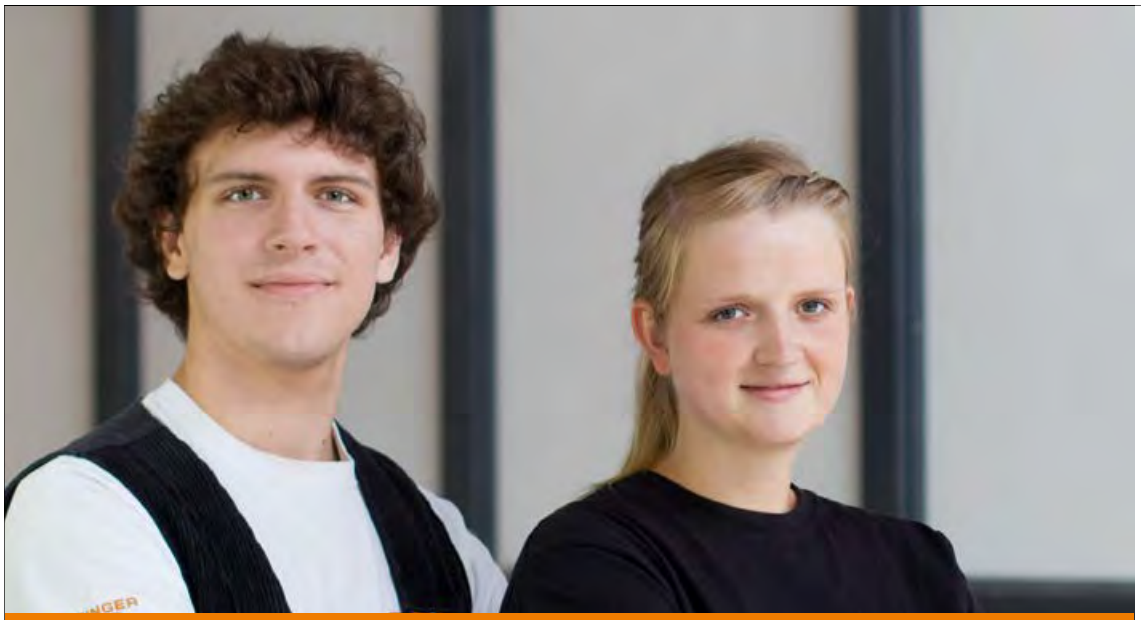
Traditionsverbunden, zukunftsorientiert und modern: Das mittelständische Familienunternehmen FingerHaus mit Sitz in Frankenberg gehört heute zu einem der größten Hersteller von Häusern in Holzfertigbauweise mit höchsten ökologischen Ansprüchen. Gegründet wurde das Unternehmen bereits 1820 als Zimmereibetrieb. Seit 1948 hat sich das Traditionsunternehmen zunehmend auf die Fertigbauweise in Holz spezialisiert und verbindet mit der langjährigen Erfahrung konsequent Tradition und Innovation. Außerordentliche Qualität, einfallsreiche Architektur, und ökologisch sinnvolle und ressourcenschonende Bauweise kennzeichnen das Arbeitsprinzip des Unternehmens. Eine Ausbildung in einem soliden Unternehmen mit kontinuierlichem Wachstum, was im Oktober 2014 durch die Wirtschaftspreise „Hessenchampion – Kategorie Jobmotor“, „Großer Preis des Mittelstandes„ und „Familienfreundliches Unternehmen im Landkreis Waldeck-Frankenberg“ bestätigt wurde.

Für jeden Auszubildenden gibt es somit interessante und sehr vielfältige Aufgabenfelder, die eine abwechslungsreiche Ausbildungszeit versprechen.

HESSEN CHAMPIONS 2014 GEWINNER Kategorie Jobmotor

Beruf und Familie Waldeck-Frankenberg

Großer Preis des MITTELSTANDES



DIE AUSBILDUNGSBERUFE:

HANDWERK	KAUFMÄNNISCH
· Zimmerer w/m	· Industriekaufmann w/m
· Holzmechaniker w/m	· Kaufmann für Marketingkommunikation w/m
· Dachdecker w/m	**TECHNIK**
· Maler/Stuckateur w/m	· Bauzeichner w/m
· Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik w/m	· Fachinformatiker für Systemintegration w/m

FINGER HAUS
EIN QUALITÄTSBEGRIFF

JETZT BEWERBEN

Als Hersteller qualitativ hochwertiger Häuser in Holzfertigbauweise erfüllen wir jedes Jahr über 700 Träume vom Eigenheim.

Sie haben Interesse an einer abwechslungsreichen und spannenden Ausbildung? Dann bewerben Sie sich jetzt mit Ihrer aussagekräftigen Bewerbung:

FingerHaus GmbH
Auestr. 45
35066 Frankenberg
Tel. 06451 504-227
personal@fingerhaus.de

www.fingerhaus.de/ausbildung

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

SONSTIGE GEWERBLICH-TECHNISCHE BERUFE

Neueintragungen in 2014

Ausbildungsberuf sonstige gewerblich-technische Berufe	Ausbildungs-verhältnisse IHK Kassel-Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Brauer/-in und Mälzer/-in	3	36
Chemikant/-in	14	42
Fachkraft für Lebensmitteltechnik	10	36
Holzbearbeitungsmechaniker/-in	5	36
Holzmechaniker/-in	3	24
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	23	42
Polsterer/-in	2	36
Süßwarentechnologe	2	36

Quelle: Tom Prokop – Fotolia

BERUFSBEREICH BAU, STEINE, ERDEN

Quelle: PeJo - Fotolia

Die Fachleute dieses Berufsbereiches erstellen Bau- und Montageteile aus Beton, Stein, Holz, Keramik und Glas.

In der Bauindustrie führt die Ausbildung im Bauhauptgewerbe nach 2 Jahren meist zum Hochbau-, Tiefbau- oder zum Ausbaufacharbeiter. In einer weiterführenden einjährigen Ausbildung gibt es noch Spezialisierungsrichtungen (z. B. Maurer, Zimmerer, Beton- und Stahlbetonbauer).

Üblicherweise wird ein Ausbildungsvertrag über die gesamte dreijährige Ausbildungsdauer abgeschlossen. Baustoffprüfer führen im Labor und auf Baustellen Prüfungen sämtlicher Baustoffe durch.

Bauzeichner setzen Entwurfsskizzen der Architekten und Bauingenieure in maßstabgerechte Zeichnungen, mittlerweile häufig mithilfe des Computers, um. Sie sind bei Architekten, Bauingenieuren oder Baufirmen und auch bei Behörden tätig.

Neueintragungen in 2014

Ausbildungsberuf Berufsbereich Bau, Steine, Erden	Ausbildungs-verhältnisse IHK Kassel-Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Aufbereitungsmechaniker/-in	1	36
Baugeräteführer/-in	15	36
Bauzeichner/-in	19	36
Betonfertigteilbauer/-in	1	36
Straßenbauer/-in	30	36
Tiefbaufacharbeiter/-in	32	24

BERUFSBEREICH DRUCK/PAPIER, DIGITALMEDIEN

Quelle: sippakorn - Fotolia

Neueintragungen in 2014

Ausbildungsberuf Berufsbereich Druck/Papier	Ausbildungsverhältnisse IHK Kassel-Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Mediengestalter/-in Bild und Ton	6	36
Mediengestalter/-in Digital- und Print	32	36
Medientechnologe/-in Druck	15	36
Medientechnologe/-in Druckverarbeitung	8	36

In Druckereien werden Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Prospekte etc. hergestellt. Grundlagen sind Textmanuskripte, Zahlen und Tabellen, Bildvorlagen und Rohskizzen. Viele gut ausgebildete Spezialisten arbeiten Hand in Hand zusammen. Vom Können der Mitarbeiter hängen die Verständlichkeit, die Bildaussage, die Lesbarkeit und damit der Grad der Aufmerksamkeit ab, die eine „Drucksache" beim Betrachter erzielt.

Entsprechend den Produktionsstufen Textherstellung, Bildherstellung, Druckformherstellung, Druck und Druckweiterverarbeitung ergeben sich für die einzelnen Berufe unterschiedliche Tätigkeits- und Anforderungsschwerpunkte.

BERUFSBEREICH INDUSTRIE, BANKEN UND VERSICHERUNGEN

Wer als Kaufmann oder Kauffrau in der Industrie arbeiten möchte, darf sich nicht nur für den Verkauf der Produkte interessieren. Man sollte auch etwas über den Einkauf der Rohstoffe, ihre technische Weiterverarbeitung im Betrieb und über die Kalkulation der Produkte wissen. Technisches Interesse ist dabei von großem Vorteil. Bei der praktischen Arbeit steht die ganze moderne Bürotechnik zur Verfügung.

Bei Banken und Sparkassen stehen Geld- und Kapitaldienstleistungen im Mittelpunkt. Als Bankkaufmann/-frau berät man Geschäfts- und Privatkunden über die Anlage von Geldern oder über die Möglichkeiten der Kreditfinanzierung. Die Abwicklung des Zahlungsverkehrs gehört ebenso dazu wie der Devisenumtausch oder die Wertpapierverwaltung. Auch Kenntnisse und Erfahrungen in Bausparund Versicherungsfragen erwartet der anspruchsvolle Bankkunde.

Neueintragungen in 2014

Ausbildungsberuf Berufsbereich Industrie, Banken, Versicherungen	Ausbildungsverhältnisse IHK Kassel-Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Bankkaufmann/-frau	196	36
Industriekaufmann/-frau	289	36
Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen	80	36

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen „verkaufen" Schutz vor den vielfältigsten Risiken (z. B. Unfall, Krankheit, Berufsunfähigkeit). Kundenbetreuung, Vertragsverwaltung und Schadensabrechnung sind die Schwerpunkte der Tätigkeit. Man kann sich in verschiedenen Versicherungsbereichen spezialisieren. Der Versicherungsprofi ist viel im Außendienst tätig. Diese Kundennähe wird erwartet.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

BERUFSBEREICH VERKEHR UND TOURISMUS

Quelle: industrieblick - Fotolia

Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sind die Spezialisten für Warentransport und Güterlagerung. Sie besorgen/koordinieren den Güterverkehr per Eisenbahn, Lastwagen, Schiff oder Flugzeug. Dazu sind genaue Kenntnisse über die Verkehrswege, Tarife, Zoll- und Versicherungsbestimmungen erforderlich.

Tourismuskaufleute organisieren Geschäfts- und Urlaubsreisen per Bahn, Flug, Omnibus oder Schiff. Hierzu sind Fachkenntnisse über die Reisemöglichkeiten und Reiseländer notwendig. Der routinierte Umgang mit Katalogen, Kursbüchern und Flugplänen ist selbstverständlich.

Fachlageristen nehmen Waren an und lagern diese sachgerecht. Sie stellen Lieferungen für den Versand zusammen bzw. leiten Güter an die entsprechenden Stellen im Betrieb weiter. Hauptsächlich arbeiten Fachlageristen bei Speditionsbetrieben, Logistikdienstleistern und im Bereich von Industrie- und Handelsunternehmen. Die Ausbildung als Fachlagerist kann durch die darauf aufbauende Ausbildung Fachkraft für Lagerlogistik ergänzt werden.

Neueintragungen in 2014

Ausbildungsberuf Berufsbereich Verkehrs- und Transportgewerbe, Tourismus	Ausbildungsverhältnisse IHK Kassel-Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Berufskraftfahrer/-in	46	36
Fachkraft im Fahrbetrieb	6	36
Fachkraft für Lagerlogistik	201	36
Fachkraft Kurier-, Express- und Postdienstleistung	24	24
Fachlagerist/-in	105	24
Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikleistung	61	36
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	3	36
Tourismuskaufmann/-frau	13	36

Quelle: Sandor Jackal - Fotolia

BERUFSBEREICH HANDEL

Die Kauffrau/der Kaufmann handelt mit Waren und Dienstleistungen – von Lebensmitteln über Bücher bis zu Uhren und Schmuck. Kundenkontakt und Warenkenntnisse stehen im Vordergrund. Der Kunde erwartet, als Gegenwert für den Kaufpreis neben der Ware, freundliche und sachkundige Beratung.

Im Laufe der Ausbildung werden die angehenden Kaufleute Warenlieferungen kontrollieren, Waren auszeichnen und platzieren, sich der Warenpflege widmen, Kunden beraten, auf Reklamationen der Kunden eingehen, die Serviceangebote des Betriebes erläutern, die Kasse bedienen, abrechnen, Inventur machen … kurzum „handeln". Wer verkaufen gelernt hat, ist anderen immer um eine Nasenlänge voraus. Im Handel kann die Ausbildung in neun verschiedenen Berufen aufgenommen werden.

Neueintragungen in 2014

Ausbildungsberuf Berufsbereich Handel	Ausbildungsverhältnisse IHK Kassel-Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Automobilkaufmann/-frau	25	36
Buchhändler/-in	1	36
Drogist/-in	15	36
Florist/-in	17	36
Gestalter/-in für visuelles Marketing	3	36
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel FR Außenhandel	19	36
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel FR Großhandel	162	36
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	439	36

Dein Erfolg hat eine Heimat!

Bei tegut… in Deiner Nähe

tegut… ist ein Handelsunternehmen mit dem Ziel, den Menschen gute Lebensmittel anzubieten. Mit rund 290 Lebensmittelmärkten ist tegut… in Hessen, Thüringen, Nordbayern sowie Göttingen, Mainz und Stuttgart vertreten. Das Angebot genussvoller Lebensmittel, die es jedem ermöglichen, sich menschengemäß zu ernähren und zu entwickeln, ist dem Unternehmen ein besonderes Anliegen.
1982 hat tegut… bereits damit begonnen, Bio-Produkte in das Sortiment aufzunehmen. Inzwischen führen tegut… Märkte rund 3.000 Bio-Produkte. Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Mitarbeitenden für eine individuelle berufliche und persönliche Entwicklung stehen zudem im Fokus der Arbeitsgemeinschaft, nach dem Motto: „Arbeitend lernen und lernend arbeiten".
Seit 2013 ist das tegut… Handelsgeschäft ein Teil der Genossenschaft Migros Zürich. Insgesamt sind über 5200 Menschen in den Märkten, den Logistikzentren und den Zentralen Diensten in Fulda für tegut… tätig; davon aktuell 759 Lernende. 1947 wurde das Unternehmen von Theo Gutberlet gegründet und seit 2009 ist sein Enkel Thomas Gutberlet Geschäftsleiter.

Ausbildung und Studium bei tegut...

Damit kann ich rechnen.

Urlaubsgeld

Blick hinter die Kulissen

Persönliche Betreuung

Bester Ausbilder 2014

Vom ersten Tag an Teil des Teams

Entdeckendes Lernen

Abwechslungsreiche Trainings

Erfolgreicher Abschluss – sichere Übernahme

Rabatte auf gute Lebensmittel

Gutes Arbeitsklima

Gute Bezahlung

Neugierig?
Alle Informationen zur Ausbildung bei tegut... und die Möglichkeit zur Onlinebewerbung findest Du unter www.tegut.com/mitarbeiten.
Hast Du Fragen vorab? Schreib uns eine E-Mail an: ausbildung@tegut.com, oder wende Dich telefonisch an Benjamin Brähler: 0661 104-612.

Wir freuen uns darauf, Dich kennenzulernen!
tegut... gute Lebensmittel GmbH & Co. KG
Gerloser Weg 72, 36039 Fulda

tegut... gute Lebensmittel

BERUFSBEREICH GASTRONOMIE

Quelle: Picture-Factory - Fotolia

Wer später einmal ins Ausland will, um dort zu arbeiten, hat mit einer Ausbildung im Hotel- und Gastgewerbe gute Voraussetzungen geschaffen, wenn er gleichzeitig Fremdsprachen erlernt hat.

Die Ausbildungsmöglichkeiten in diesem Berufsbereich gehen auf unterschiedliche Erwartungen und Fähigkeiten ein. Je nach Interesse steht die Herstellung der Speisen in der Küche, der Getränke- und Speisenservice im Restaurant (z. B. auch bei Feiern und Tagungen) oder die Mitarbeit in allen Bereichen des Hotels (z. B. Empfang, Etage, Küche, Buffet, Magazin) im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Wie in vielen Dienstleistungsberufen müssen sich die Öffnungs- und damit auch die Arbeitszeiten der Beschäftigten an den Wünschen der Gäste orientieren.

Neueintragungen in 2014

Ausbildungsberuf Berufsbereich Gastronomie	Ausbildungsverhältnisse IHK Kassel-Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Fachkraft im Gastgewerbe	19	24
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	22	36
Hauswirtschafter/-in	21	36
Hotelfachmann/-frau	111	36
Koch/Köchin	171	36
Restaurantfachmann/-frau	46	36

BERUFSBEREICH SONSTIGE KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Neueintragungen in 2014

Ausbildungsberuf Berufsbereich Sonstige Kaufmännische Berufe	Ausbildungsverhältnisse IHK Kassel-Marburg	Ausbildungszeit in Monaten
Bürokaufmann/-frau (bis 31.07.2014)	30	36
Immobilienkaufmann/-frau	26	36
Informatikkaufmann/-frau	22	36
IT-Systemkaufmann/-frau	9	36
Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien	2	36
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation (bis 31.07.2014)	17	36
Kaufmann/-frau für Büromanagement (seit 01.08.2014)	247	36
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	36	36
Medienkaufmann/-frau Digital und Print	13	36
Personaldienstleistungskaufmann/-frau	5	36
Servicefachkraft für Dialogmarketing	6	24
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	41	36
Veranstaltungskaufmann/-frau	11	36

Kaufleute in diesen Berufen erledigen wichtige Aufgaben der innerbetrieblichen Organisation und Verwaltung. Der unmittelbare Kundenkontakt steht weniger im Mittelpunkt der Tätigkeit. Produkt- und Warenkenntnisse sind eher in kleineren Betrieben von Bedeutung.

Mitarbeiter in diesen Berufen befassen sich mit dem betrieblichen Rechnungswesen, mit Personalfragen, Statistiken oder Datenverarbeitung, mit Haus- und Grundstücksverwaltung oder mit der organisatorischen Abwicklung von Werbekampagnen. Bei ihrer Arbeit benutzen sie moderne Geräte der Bürokommunikation und der elektronischen Datenverarbeitung ganz selbstverständlich. Sie können aufgrund ihrer Ausbildung in vielen Wirtschaftszweigen Beschäftigung finden.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

AUSBILDUNGSBERUFE IM BEREICH DER DIGITAL- UND PRINTMEDIEN

Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien

Der Beruf Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien umfasst medienspezifische und kaufmännische Tätigkeiten. So befassen sich die Kaufleute für audiovisuelle Medien mit der Repertoire- oder Rechtebeschaffung, der Disposition der verschiedenen Produktionsmittel, entsprechend der Branche, bis hin zur eigenen Produktion von Beiträgen. Einsatzfelder sind Film- und Musikproduktion, Fernsehen, Rundfunk, Multi-Media-Produktion.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachangestellte/-r für Medien- und Informationsdienste

In seinen Einsatzfeldern ist der Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste zuständig für Beschaffung, Erwerb und Übernahme von Informationen, Medien und Unterlagen. Datenquellen werden erschlossen, die daraus übernommenen Medien und Informationen technisch bearbeitet und aufbewahrt, Kunden werden beraten und Auskünfte gegeben. Das Aufgabengebiet hat aber auch Schnittstellen zu Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Marketing. Einsatzfelder sind bspw. Bildagenturen, Informations- und Dokumentationsstellen, Archive und Bibliotheken.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Quelle: auremar – Fotolia

Mediengestalter/-in Bild und Ton

Mediengestalter/-innen Bild und Ton nehmen Bilder und Töne auf, ordnen, prüfen und bearbeiten das vorliegende Material und wirken bei der technischen Abwicklung der Sendung von Fernseh- oder Hörfunkproduktionen mit. Sie arbeiten in stationären Produktionsbereichen, bei Außenaufnahmen sowie auf dem Übertragungswagen. Ihre Aufgaben umfassen auch das Prüfen, Zusammenschalten und Betreiben von Anlagen der Audio- und Videotechnik einschließlich der dazugehörigen Übertragungs- und Kommunikationseinrichtungen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Mediengestalter/-in Digital und Print

Den Beruf der Mediengestalterin und des Mediengestalters Digital und Print gibt es in drei verschiedenen Fachrichtungen mit unterschiedlichen Berufsprofilen. Bei der Fachrichtung „Beratung und Planung" führst du im Team oder selbstständig Projektplanungen für die verschiedensten Medienprodukte durch. Du betreust und berätst Kunden, die zum Beispiel ihre Marketingstrategie um Onlinewerbung erweitern oder die Werbespots ihres Produkts modernisieren wollen. Für sie erstellst du passend zugeschnittene Angebote, die du anschließend visualisierst und selbstbewusst und souverän präsentierst. Entscheidest du dich hingegen für die Fachrichtung „Konzeption und Visualisierung", stehen für dich die Zielgruppen und Umfeldbedingungen deiner Kundenaufträge im Zentrum des Interesses.

Hier kannst du deine kreative Seite voll ausleben: Du sammelst vielfältige Ideen zur Umsetzung mithilfe von Kreativitätstechniken und prüfst anschließend medienspezifisch deren Rahmenbedingungen sowohl in wirtschaftlicher als auch in technischer Hinsicht. Auch bei der Fachrichtung „Gestaltung und Technik" gibt es jede Menge Abwechslung: Die Planung von Produktionsabläufen gehört ebenso zu deinem Aufgabengebiet wie die Gestaltung von Elementen für Medienprodukte. Dazu musst du Daten erstellen, übernehmen, transferieren und konvertieren. Zum Schluss stimmst du deine Arbeitsergebnisse mit den Kunden ab.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Medienkaufmann/-frau Digital und Print

Bücher, Zeitschriften, Zeitungen und elektronische Publikationen – damit hast du als Medienkaufmann täglich zu tun. Sowohl die Herstellung als auch der Vertrieb dieser Produkte gehören zu deinen Aufgaben. Vom Manuskript bis zum fertigen Buch bist du als Medienkaufmann dabei. Für diesen Ausbildungsberuf solltest du vor allem Organisationstalent mitbringen und kontaktfreudig sein, denn du betreust die einzelnen Projekte von Anfang an und bist auch für die termingerechte Auslieferung zuständig. Außerdem hältst du den Kontakt zu den Autoren, kümmerst dich um Werbemaßnahmen und kalkulierst Herstellungs- und Vertriebskosten. Wichtig ist, dass du ein gewisses Interesse für den Bereich Medien mitbringst. Das Geschehen dieses Marktes solltest du immer im Blick haben, damit du dementsprechend reagieren kannst. Angestellt bist du meist in Verlagen. Aber auch im Buch-, Zeitschriften- oder Zeitungsgroßhandel oder in Medienhäusern werden Medienkaufleute gebraucht.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

AUSBILDUNGSBERUFE IN DER INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIK (IT)

Quelle: Getty Images/iStockphoto

Mit dem wirtschaftlichen Strukturwandel ergeben sich neue Beschäftigungsbereiche. Die darin entstehenden Ausbildungsplätze bieten interessante berufliche Entwicklungschancen.

Außerdem werden in den neuen Berufskonzepten branchenspezifische Anwendungen der Informations- und Kommunikationstechnologie besonders berücksichtigt.

Für alle IT-Berufe sind gemeinsame Kernqualifikationen vorgesehen:

- Wissen über den Ausbildungsbetrieb
- Betriebswirtschaft und Arbeitsorganisation
- IT-Produkte
- Exemplarische Programmierung
- Konzeption von IT-Systemen
- Inbetriebnahme und Administration von IT-Systemen
- Service und Support von IT-Systemen

Die vier Berufe mit ihren Ausbildungsschwerpunkten heißen:

IT-System-Elektroniker/-in

- IT-Systemtechnik
- Installieren und Inbetriebnahme von IT-Systemen
- Administration, Service und Support
- Instandsetzung
- Projektmanagement

Fachinformatiker/-in Fachrichtung: Anwendungsentwicklung

- Programmierung, Tools, Methoden
- Applikationsmanagement, Datenbanken
- Produktbereitstellung
- Anwendungs- und Kommunikationsdesign
- Projektmanagement
- Anwendungen in den Bereichen kaufmännische, technische und multimediale Systeme

Fachinformatiker/-in Fachrichtung: Systemintegration

- Planung und Installation der Systeme
- Operating, Service und Schulung
- Projektmanagement
- Fachaufgaben einzelner Gebiete (wie z. B. Rechenzentren, Netzwerke, Client/Server, Mobilkommunikation, vermittelnde Netzkonten)

IT-System-Kaufmann/-frau

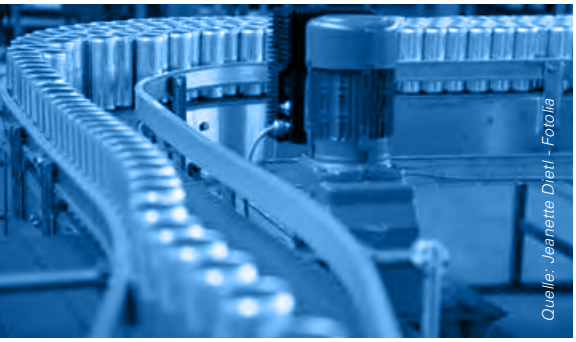
- Einkauf, Marketing und Vertrieb
- Analyse und Konzeption kundenspezifischer IT-Systeme
- Angebote, Preise, Verträge, Fakturierung
- Projektmanagement
- Realisierung kundenspezifischer IT-Systeme
- Service und Support

Informatikkaufmann/-frau

- der betriebliche Leistungsprozess
- Aufbau und Ablauforganisation
- Rechnungswesen und Controlling
- IT-Organisation und IT-Projektmanagement
- Planung und Beschaffung von IT-Systemen
- Systembereitstellung und -gestaltung
- Anwenderberatung und Support

Quelle: Thinkstock

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de


Quelle: Jeanette Dietl - Fotolia

Quelle: Sandor Kacso - Fotolia

DIE INDUSTRIELLEN METALLBERUFE IM ÜBERBLICK

Anlagenmechaniker/-in (AM) in den Einsatzgebieten:
- Anlagenbau
- Apparate- und Behälterbau
- Instandhaltung
- Rohrsystemtechnik
- Schweißtechnik

Fachkraft für Metalltechnik (2 Jahre)
- Montagetechnik
- Konstruktionstechnik
- Umform- und Drahttechnik
- Zerspanungstechnik

Fertigungsmechaniker/-in
- Montage/Fertigung
- Prozesssicherung
- Einhaltung von Qualitätsstandards
- Verbesserung von Prozessabläufen, Fertigungsqualität, Arbeitssicherheit

Industriemechaniker/-in (IM) in den Einsatzgebieten:
- Feingerätebau
- Instandhaltung
- Maschinen- und Anlagenbau
- Produktionstechnik

Konstruktionsmechaniker/-in (KM) in den Einsatzgebieten:
- Ausrüstungstechnik
- Feinblechbau
- Schiffbau
- Stahl- und Metallbau
- Schweißtechnik

Maschinen- und Anlagenführer/-in in den Fachrichtungen:
- Metall- und Kunststofftechnik
- Textiltechnik, Textilveredelung
- Lebensmitteltechnik
- Druckweiter- und Papierverarbeitung

Stanz- und Umformmechaniker/-in
- Zuordnen und Handhaben von Werk-, Betriebs- und Hilfsstoffen
- Produktion vorbereiten
- Stanz- und Umformmaschine einrichten
- Musterteile erstellen und Produktion anfahren
- Steuern und Überwachen der Fertigungsanlage zur Herstellung von Stanz- und Umformprodukten
- Durchführen von qualitätssichernden Maßnahmen
- Anschlagen, Sichern und Transportieren

Werkzeugmechaniker/-in (WM) in den Einsatzgebieten:
- Formtechnik
- Instrumententechnik
- Stanztechnik
- Vorrichtungstechnik

Zerspanungsmechaniker/-in (ZM) in den Einsatzgebieten:
- Drehautomatensysteme
- Drehmaschinensysteme
- Fräsmaschinensysteme
- Schleifmaschinensysteme

DIE ELEKTRO-BERUFE IN DER INDUSTRIE IM ÜBERBLICK

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik
ein spannender Beruf zwischen innovativer Industrieautomation und moderner Informationstechnik

Elektroniker/-in für Betriebstechnik
ein verantwortungsvoller Beruf zwischen innovativer Versorgungstechnik und moderner Informationstechnik

Elektroniker/-in für Gebäude und Infrastruktursysteme
ein neuartiger Beruf zwischen anspruchsvollem Facility-Management, Service und moderner Informations- und Steuerungstechnik

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
ein vielseitiger Beruf zwischen hoch entwickelter Gerätetechnik und moderner Informationstechnik

Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik
ein industrieller Schlüsselberuf im Zeitalter der Informationsgesellschaft

Elektroniker/-in für luftfahrttechnische Systeme
ein anspruchsvoller Beruf in der hochinnovativen und dynamischen Luft- und Raumfahrtbranche

Elektroniker/-in für Maschinen und Antriebstechnik
ein Querschnittsberuf zwischen traditionellem Maschinenbau und moderner Informationstechnik

Industrieelektriker/-in
ein neuer Einstieg in die Elektrotechnik, der die Grundlagen der Betriebstechnik und der Geräte und Systeme abdeckt und auch in diesen Berufen fortgeführt werden kann

KAUFMÄNNISCHE BERUFE IN NEUEM GEWAND

Quelle: Getty Images

Buchhändler/-in

Der Buchhandel hat sich in den letzten Jahren stark verändert: Es sind neue Bezugs- und Vertriebswege entstanden. Das Angebotsspektrum ist mit vielfältigen Produktformen breiter geworden. Die Bedeutung der elektronischen Warenwirtschaft hat zugenommen und sich wandelnde Marketingstrategien bestimmen das Bild der Branche ebenso wie die zunehmende Digitalisierung einer Ware, die zugleich Kultur- und Wirtschaftsgut ist. Diese Herausforderungen machten eine Neuordnung des Berufes notwendig.

Die Tätigkeit von Buchhändlern beschränkt sich nicht nur auf die bloße Bereitstellung von Büchern. Die aktive Vermittlung zwischen Autoren, dem breiten Angebot der Verlage und den unterschiedlichen Bedürfnissen des Lesepublikums hat einen ebenso kaufmännischen wie bildungspolitischen Anspruch. Das macht bereits während der dreijährigen Ausbildung einen Blick für die Gesamtzusammenhänge erforderlich. Buchhändler/-innen brauchen eine hohe Medien-, Verkaufs- und Beratungskompetenz, um den Kunden die jeweils passende Produktform anbieten zu können. Hierzu zählen neben gedruckten Büchern auch Hörbücher, Zeitschriften, E-Books, CDs und DVDs.

Bei der Modernisierung des Berufsbildes wurden Inhalte aufgenommen. Ferner sind nach der Vermittlung grundlegender Kernkompetenzen für das Ausbildungsjahr zwei Wahlmodule vorgesehen. Das erste Modul ist aus den bisherigen Schwerpunkten Sortiment, Antiquariat und Verlag zu wählen. Zur Vertiefung ist ein zweites Modul vorgesehen. Diese aufbauenden Wahlqualifikationen stellen verstärkt das eigenständige Analysieren, Planen, Durchführen und Kontrollieren in einem Projekt oder Prozess in den Mittelpunkt.

Im Medien- und Buchmarkt gibt es viele Karriereperspektiven. Neben Buchhandlungen finden Buchhändler z. B. auch in Verlagen und Zeitungsverlagen Einsatzfelder. Eine Weiterbildung ist beispielsweise als geprüfte/r Handelsassistent/-in, als Fachwirt/-in des Buchhandels oder als Betriebswirt/-in möglich.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann für Büromanagement (Seit 01.08.2014)

Seit dem 1. August 2014 kann der neue Beruf „Kaufmann für Büromanagement“ ausgebildet werden. Dann heißt es Abschied nehmen von den drei noch bestehenden Berufen „Bürokaufmann“, „Kaufmann für Bürokommunikation“ und „Fachangestellter für Bürokommunikation“. Diese werden derzeit inhaltlich überarbeitet, aktualisiert und schließlich zu einem einzigen Beruf zusammengeführt. Der neue, dreijährige „Kaufmann für Büromanagement“ wird Wahlqualifikationen enthalten, mit denen die Betriebe entsprechend ihrem Leistungsprofil noch flexibler ausbilden können. Zudem wird die bisherige Zwischenprüfung künftig durch eine gestreckte Abschlussprüfung abgelöst. Nach Abschluss der Novellierungsarbeiten wird Deutschlands größter Ausbildungsberuf entstehen, der branchenübergreifend in verschiedensten Unternehmensgrößen angeboten werden kann. Er ist damit die perfekte Einstiegsmöglichkeit für alle, die ihre berufliche Karriere mit einer breit und solide angelegten kaufmännischen Basis starten möchten – sei es im Dienstleistungsbereich, in der Privatwirtschaft oder im öffentlichen Dienst.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel

Die gestreckte Abschlussprüfung ist relativ neu in kaufmännischen Ausbildungsberufen. Seit Sommer 2009 wird sie bei den Kaufleuten im Einzelhandel sowie beim Musikfachhändler erprobt. Die Prüfung wird in diesen Berufen seitdem in zwei Teilen zu unterschiedlichen Zeitpunkten durchgeführt. Aus Sicht der Prüfungsteilnehmer bedeutet dies eine Entzerrung des Prüfungsgeschehens, das sonst geballt am Ende stattfand. Anstelle der bisherigen Zwischenprüfung hat der Teil 1 der Abschlussprüfung am Ende

des zweiten Ausbildungsjahres bereits „Ernstcharakter" und erhöht so die Motivation, sich gut hierauf vorzubereiten. Ob sich die neue Prüfungsform im kaufmännischen Bereich ebenso bewährt wie in den industriell-technischen Berufen, soll eine 2012 gestartete Untersuchung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) zeigen. Im Rahmen der Studie erfolgt auch ein Check der Ausbildungsordnung: So könnte z. B. der Onlinehandel zukünftig in einer zusätzlichen Wahlqualifikation abgebildet werden. Mit ersten Untersuchungsergebnissen ist voraussichtlich Ende 2015 zu rechnen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufmann für Versicherungen und Finanzen

In fast allen Versicherungsunternehmen spielen Finanzprodukte eine wichtige Rolle im Vertrieb. Die relativ neue Fachrichtung „Finanzen" hat daher zukünftig durchaus Potenzial, noch bekannter und damit stärker ausgebildet zu werden. Zusätzlichen Auftrieb könnte dieser Entwicklung eine derzeit laufende Aktualisierung bringen: Erste Erfahrungen zeigten, dass viele Ausbildungsbetriebe nicht sämtliche Anforderungen der neuen Fachrichtung in der betrieblichen Praxis adäquat abbilden konnten – auch nicht große Finanzvertriebe. Ein „Feintuning" der Fachrichtung Finanzberatung wird hier nun für Abhilfe sorgen: Die angepassten Inhalte zu den Finanzprodukten sind ab 2014 in Gestalt neuer Wahlmöglichkeiten verfügbar – das bedeutet mehr Flexibilität für Ausbildungsunternehmen. Ob Produkte der betrieblichen Altersvorsorge, private Immobilienfinanzierung oder die Optimierung von Finanzproduktbeständen: Wer Spaß an der Kundenberatung zu diesen und weiteren Produkten hat, kann sich ab August 2014 zum Finanzexperten in der Versicherungswirtschaft ausbilden lassen.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personaldienstleistungskaufmann/-kauffrau

Damit Unternehmen erfolgreich arbeiten können, brauchen sie genügend und qualifiziertes Personal. Immer mehr Menschen sind nicht direkt bei einem Unternehmen angestellt, sondern bei sogenannten Zeitarbeitsfirmen, die sie an Unternehmen „ verleiht". Damit die Zeitarbeitsbranche rechtzeitig gut ausgebildeten Nachwuchs bekommt, entstand jetzt der neue Ausbildungsberuf des Personaldienstleistungskaufmannes bzw. der Personaldienstleistungskauffrau. Der Beruf ist zum 1. August 2008 in Kraft getreten.

Personaldienstleistungskaufleute können jedoch nicht nur in Personaldienstleistungsunternehmen tätig sein, sondern auch in Personalabteilungen von Unternehmen.

Sie arbeiten in den Bereichen Personalbeschaffung, -beratung, -vermittlung, -rekrutierung und -entwicklung sowie der Arbeitnehmerüberlassung. Personaldienstleistungskaufleute organisieren den Personaleinsatz, sie gewinnen und betreuen Kunden und Personal, analysieren Arbeitsplätze und ermitteln den Personalbedarf. Sie kalkulieren und erstellen Angebote, schließen Verträge ab und steuern und kontrollieren die Projekt- und Auftragsabwicklung. Personaldienstleistungskaufleute müssen kommunikations- und teamfähig sein und selbstständig arbeiten können.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Tourismuskaufmann/-frau (Kaufmann/-frau für Privat- und Geschäftsreisen)

Deutschland ist bekanntlich Reiseweltmeister – und die Tourismusbranche ein Milliardenmarkt, der weltweit zu den größten Wirtschaftszweigen zählt. Gute Aussichten also für all diejenigen, die eine interessante Berufsperspektive rund um das Thema „Urlaub" suchen. Der Ausbildungsberuf „Reiseverkehrskaufmann/-frau" wurde grundlegend überarbeitet und hat seit August 2011 eine neue, attraktive Berufsbezeichnung. Dies wurde notwendig, denn neben der inhaltlichen Aktualisierung berücksichtigt das Berufsbild auch ganz neue Bereiche, wie z. B. das rasant gewachsene Feld der Geschäftsreisen.

Nach einer breiten Basisqualifizierung vertiefen die Auszubildenden im letzten Ausbildungsjahr ihre Kompetenzen in einer der drei zur Verfügung stehenden Wahlqualifikationen Reisevermittlung, Reiseveranstaltung und Geschäftsreisen. Tourismuskaufleute sind Experten im Organisieren und Vermitteln von Reisen: Sie beraten und informieren Kunden verkaufsorientiert über Reiseziele und -verbindungen. Sie stellen Baustein- und Komplettangebote für Tourismusunternehmen zusammen oder wickeln die Geschäftsreisen für Firmenkunden inklusive Reisekostenabrechnung ab. Ihren Arbeitsplatz finden sie in Reisebüros, bei Reiseveranstaltern und im Bereich Business Travel (Geschäftsreisen). Sie können aber auch bei Reservierungsabteilungen von Fluggesellschaften, Reedereien und Busunternehmen ausgebildet werden.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Quelle: stockxpert.com

GEWERBLICHE BERUFE IN NEUEM GEWAND

Automatenfachmann/-frau[*1]
Fachkraft für Automatenservice[*2]

Seit Anfang 2008 ist eine Ausbildung mit zwei ganz jungen Berufen auch in der Automatenwirtschaft möglich: Sowohl die zweijährige Fachkraft für Automatenservice als auch der darauf aufbauende, dreijährige Automatenfachmann stehen hierfür bereit. Fachkräfte in diesen Berufen stellen betriebsfertige Automaten auf und nehmen sie in Betrieb. Zum Tätigkeitsfeld gehören neben der Ermittlung des Warenbedarfs, der Befüllung oder Entleerung auch die Funktionsprüfung von Automaten sowie die Behebung ggf. auftretender Störungen. Die Berufe haben in gewisser Weise „Hybridcharakter“: Sie verbinden technische Fertigkeiten und kaufmännisches Know-how miteinander. Ausgebildet werden sie z. B. bei Fachgroßhändlern, Aufstellunternehmen, Herstellern von Waren-, Getränke-, Verpflegungs- oder Unterhaltungsautomaten sowie bei Automatenbetreibern (z. B. bei Geldinstituten, Verkehrsunternehmen oder Parkhausbetrieben). Da sich die beiden Berufe jedoch im völligen Neuland bewegten und vergleichsweise viele Branchen ansprechen sollten, wurden sie „auf Probe“ erlassen. Zum 1. August 2015 muss eine Neuordnung der branchenspezifischen Ausbildungsberufe „Fachkraft für Automatenservice (m/w)“ und „Automatenfachmann/-frau“ stattfinden. Geplant ist, dass ab 2015 nur noch die dreijährige Ausbildung zum Automatenfachmann beziehungsweise zur Automatenfachfrau angeboten wird. Für diese soll es dann zwei Fachrichtungen geben – „Automatenmechatronik“ sowie „Automatendienstleistung“.

*Ausbildungsdauer [*1]: 3 Jahre*
*Ausbildungsdauer [*2]: 2 Jahre*

Bauzeichner/-in

Entspricht die Ausbildung zum Bauzeichner noch den aktuellen Anforderungen oder braucht sie eine „Schlankheitskur“? Dieser Frage gehen zurzeit Experten aus der betrieblichen Praxis nach. So ist z. B. der Prüfungsaufwand recht hoch – nicht alles, was gelernt wird, muss schließlich auch allumfassend abgeprüft werden. Auch die überbetriebliche Ausbildung scheint wenig zeitgemäß: Im Moment sollen Auszubildende noch einzelne Abschnitte ihrer Ausbildung in einem zentral organisierten Bildungszentrum absolvieren. In solch einem geschützten Raum lernen zu dürfen, klingt zwar erst einmal positiv, aber reale Arbeitsprozesse sind als Kernstück einer betrieblichen Ausbildung für eine angehende Fachkraft unverzichtbar. Last but not least soll auch die Frage geklärt werden, wie stark der Beruf ausdifferenziert werden muss. Geplant ist, dass ein „modernisierter“ Bauzeichner 2016, spätestens 2017, zur Verfügung steht.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Elektroniker/-in für Informations- und Systemtechnik

Für Ausbildungsverträge die vom 1. August 2013 an geschlossen wurden, gilt anstelle der Berufsbezeichnung „Systeminformatiker“ die Bezeichnung „Elektroniker für Informations- und Systemtechnik“. Die Inhalte der Ausbildung blieben von dieser Änderung unberührt. Ziel der Umbenennung des Ausbildungsberufs war es, deutlich zu machen, dass es sich bei diesem Beruf nicht um einen IT-Experten, sondern um einen Elektroniker in der Gruppe der industriellen Elektroberufe handelt.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Quelle: Bernd Geller – Fotolia

Quelle: Chlorophylle – Fotolia

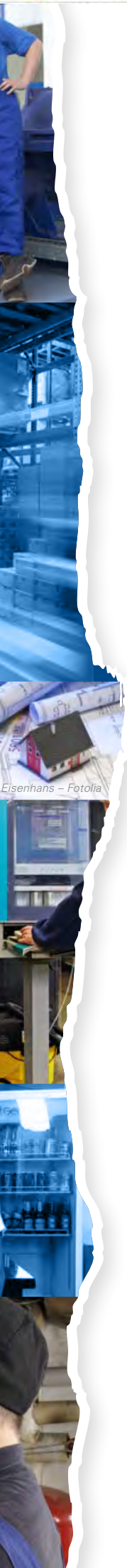
Quelle: darkrahtek – Fotolia

Quelle:

Quelle: Ingo Bartussek - Fotolia

Quelle: mangostock - Fotolia

Quelle: Dan Race – Fotolia



Eisenhans – Fotolia

Fachkraft für Metalltechnik

Ausgebildete Drahtzieher arbeiteten weniger im politischen Hintergrund als vielmehr ganz offiziell in der Metallver- und -bearbeitung. Die Berufsbezeichnung des Drahtziehers ist ein Auslaufmodell und nicht mehr aktuell. Gemeinsam mit zehn weiteren Berufen wurde der Drahtzieher Ende Juli 2013 aufgehoben und zum 1. August 2013 in den neuen, zweijährigen Ausbildungsberuf „Fachkraft für Metalltechnik" überführt. Sowohl die Vertragszahlen der sogenannten elf „Altberufe" (Teilezurichter, Drahtzieher, Fräser, Metallschleifer, Kabeljungwerker, Federmacher, Gerätezusammensetzer, Drahtwarenmacher, Schleifer, Maschinenzusammensetzer, Revolverdreher) als auch die wiederholten Forderungen von Unternehmen zeigen, dass es seit Längerem einen Bedarf für einen zweijährigen Ausbildungsberuf im Metallbereich gibt. Die spärlichen Rechtsgrundlagen für die Altberufe zeigen aber auch, dass es höchste Zeit ist, mit der Fachkraft für Metalltechnik ein modernes, gut strukturiertes und anschlussfähiges Ausbildungsprofil einzuführen – ein Mehrwert für Betriebe und Auszubildende.

Der neue zweijährige Ausbildungsberuf ermöglicht einerseits eine breite Grundbildung in der Metalltechnik und andererseits im zweiten Ausbildungsjahr eine Spezialisierung in einer von vier Fachrichtungen, die sich auch in den noch umfangreicheren Metallberufen wiederfinden kann: Montagetechnik, Zerspanungstechnik, Konstruktionstechnik sowie Umform- und Drahttechnik. Die Anforderungen der Inhalte der Fachkraft für Metalltechnik wurden im Vergleich zu den Lernzielen der ersten beiden Jahre der drei- und dreieinhalbjährigen Ausbildung etwas reduziert. Dennoch wurde das Profil so gestaltet, dass eine volle zeitliche Anrechnung möglich ist, sollte jemand seine Ausbildung nach der Abschlussprüfung fortsetzen wollen.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Fertigungsmechaniker/-in

Der Beruf des Fertigungsmechanikers wurde modernisiert. Zuletzt litt das Berufsbild an einem scharfen Profil, um sich von den anderen Metallberufen deutlicher abzugrenzen. Dabei ist der Fertigungsmechaniker der klassische Montageberuf. Dies wurde nun noch stärker herausgearbeitet. Die komplexen Anforderungen an heutige Fachkräfte wurden in dem neuen Berufsbild festgelegt. Fertigkeiten, wie das „Herstellen oder auch das Bearbeiten von Bauteilen", gehören ebenso dazu, wie die „Qualitätssicherung" oder auch die „Zusammenarbeit mit vor- und nachgelagerten Bereichen". Auf die Zusammen arbeit ist ein Fertigungsmechaniker maßgeblich angewiesen – genauso, wie sich andere auf ihn verlassen können müssen.

Die Fertigungsmechaniker, wie auch die neuen Stanz- und Umformmechaniker, werden nach neuer Verordnung künftig eine gestreckte Abschlussprüfung absolvieren. Für die Auszubildenden verteilt sich damit die „Prüfungslast" auf zwei Zeitpunkte ihrer Ausbildung. Ausbilder schätzen an der gestreckten Abschlussprüfung auch die hohe Motivation ihrer Auszubildenden, von Beginn an die erforderlichen beruflichen Fertigkeiten zu erlernen und diese schon nach ca. der Hälfte der Ausbildungszeit nachweisen zu können.

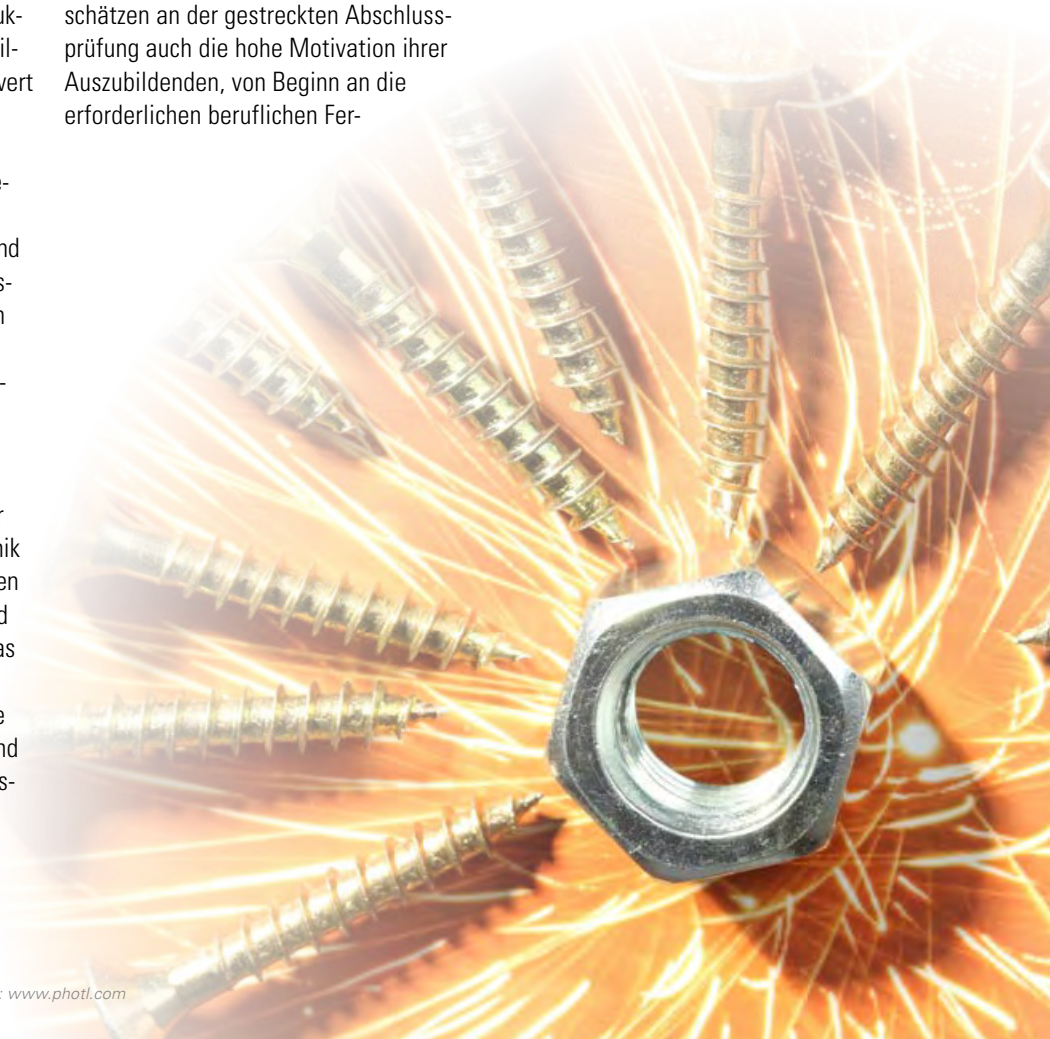
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Industrieelektriker/-in

Seit Sommer 2009 wird dieser Beruf im dualen System angeboten. Er beinhaltet die Grundlagen der Elektroberufe und wird dann in die Fachrichtung Betriebstechnik und Geräte & Systeme spezialisiert. Industrieelektriker/-innen der Fachrichtung Betriebstechnik sind für die Installation, Inbetriebnahme, Führung und Wartung elektrischer Systeme und Anlagen zuständig.

Industrieelektriker/-innen der Fachrichtung Geräte und Systeme sind für die Herstellung und Inbetriebnahme elektronischer Komponenten, Geräte und Systeme nach Kundenanforderungen zuständig.

Ausbildungsdauer: 2 Jahre und kann in den weiterführenden Elektroberufen fortgesetzt werden.



Quelle: www.photl.com

KFZ-Mechatroniker/-in

Die Entwicklung im Automobilbau verläuft äußerst rasant: Der Anteil der Elektronik nimmt weiterhin zu, alternative Antriebsarten sind hochaktuell und die Bauweise und verwendeten Materialien wandeln sich. Gute Gründe also, den erst vor zehn Jahren geschaffenen und vor sechs Jahren bereits angepassten Beruf des Kfz-Mechatronikers nochmals zu modernisieren. Besondere Herausforderung ist es dabei immer, den Anforderungen an die Tätigkeit in einem Industrieunternehmen, das Kraftfahrzeuge herstellt, genauso gerecht zu werden wie den oft eher kleineren Werkstätten, in denen ebenfalls Kfz-Mechatroniker in großer Zahl ausgebildet und beschäftigt werden. Mit der Modernisierung haben sich die Inhalte des ersten Ausbildungsjahres kaum verändert, da dieses Jahr gemeinsam mit allen fahrzeugtechnischen Berufen gestaltet und unterrichtet wird. Neben Anpassungen an den neuesten Stand der Technik mit Blick auf Reparatur- und Diagnosemethoden sind insbesondere zwei Schwerpunkte neu ergänzt worden, in denen man die Ausbildung künftig vertiefen kann: System- und Hochvolttechnik sowie Karosserietechnik. Besonders wichtig ist die Spezialisierung System- und Hochvolttechnik derzeit für die industrielle Fertigung von Elektrofahrzeugen. Doch irgendwann kommt jedes Fahrzeug einmal in die Kfz-Werkstatt. Deshalb werden künftig angehende Kfz-Mechatroniker über alle fünf Schwerpunkte hinweg grundlegend mit der Arbeit an Hochvoltsystemen bzw. neuen Antriebsarten im Kraftfahrzeug vertraut gemacht. Der zweite neue Schwerpunkt Karosserietechnik soll künftig den Ausbildungsberuf Mechaniker für Karosserieinstandhaltungstechnik im Handwerksbereich ersetzen.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Industriemechaniker/-in

Industriemechaniker/-innen sind in der Produktion und Instandhaltung tätig, wo sie dafür sorgen, dass Maschinen und Fertigungsanlagen stets betriebsbereit sind. Sie richten diese ein und prüfen ihre Funktionen. Hierfür gehen sie nach geeigneten Prüfverfahren vor, ermitteln Störungsursachen, bestellen passende Ersatzteile oder fertigen sie selbst an und führen Reparaturen aus. Nach Abschluss von Montage- und Prüfarbeiten weisen sie die Kollegen oder Kunden in die Bedienung und Handhabung ein. Wenn sie in der Fertigung von Maschinen und feinwerktechnischen Geräten arbeiten, stellen Industriemechaniker/-innen vor allem Bauteile aus Metall und Kunststoff her. Mit Techniken wie Drehen, Fräsen, Bohren, Schleifen und den verschiedenen Fügetechniken (z. B. Schweißen, Verschrauben) sind sie ebenso vertraut wie mit dem Montieren und Justieren von Bauteilen.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Medientechnologe/-technologin Druck

Wer bisher Drucker werden wollte, musste sich entscheiden, welches der vier Druckverfahren er lernen möchte: Digitaldruck, Flachdruck, Hochdruck oder Tiefdruck – das war die Frage. Schwierig ist nur, dass in den modernen Unternehmen, die Druckprodukte herstellen, immer häufiger mehr als ein Verfahren gebraucht wird. Doch damit ist nun Schluss: Die Medientechnologen Druck können ihre Ausbildung individuell mittels sogenannter Wahlqualifikationseinheiten gestalten. Das sind Ausbildungsabschnitte von 13 bis 26 Wochen Dauer, die auf die betrieblichen Bedürfnisse abgestimmt sind.

Danach gibt es aber auch noch eine breite fachliche Kernqualifikation, die alle Medientechnologen Druck erlernen: Sie

bedienen und richten Produktionsanlagen ein, mit denen Druckprodukte hergestellt werden. Dabei kontrollieren sie kontinuierlich die Qualität ihrer Erzeugnisse und führen umfangreiche Mess- und Prüftätigkeiten durch. Um die Produktionsmaschinen mit Daten zu „füttern", müssen sie unterschiedliche Formate übernehmen, transferieren und konvertieren. Sie sind nach der dreijährigen Ausbildung aber auch in der Lage, die erstellten Druckprodukte weiterzuverarbeiten. Schlussendlich steht noch die Wartung und Pflege der Anlagen auf dem Ausbildungsplan. Ein rundes Programm, das die anspruchsvollen Tätigkeiten eines Druckers mit einer attraktiven Berufsbezeichnung verknüpft.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Medientechnologe/-technologin Siebdruck

Wer einen Spezialisten braucht, der Gläser, Textilien oder Keramik bedruckt, der ist bei einem Medientechnologen Siebdruck gut aufgehoben. Sie erstellen Siebdruckprodukte auf einer Vielzahl unterschiedlicher Bedruckstoffe. Doch bevor es so weit ist, planen und analysieren sie die Arbeitsaufgaben und richten ihre Maschine ein. Dazu bereiten sie Vorlagen auf, übernehmen und transferieren Daten, um daraus eine Siebdruckform zu erstellen. Anschließend wählen sie ein geeignetes Material sowie die dazu passenden Farben und Fertigungswege. Während sie die Produkte herstellen, kontrollieren sie ständig ihre Arbeit. Sie führen Mess- und Prüftätigkeiten aus und optimieren ihren Produktionsprozess. Wie auch die Medientechnologen Druck können die „neuen" Siebdrucker ihre Ausbildungsinhalte aus einer Vielzahl an Modulen auswählen. Diese individuellen Ausbildungsabschnitte umfassen 13 bis 26 Wochen. In dieser Zeit erlernt ein Medientechnologe Siebdruck zum Beispiel, wie ein Tampondruck oder ein großformatiger Digitaldruck funktioniert. Ein nicht gewähltes Modul kann von einem pfiffigen Azubi erlernt und von der IHK zusätzlich geprüft werden.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Medientechnologe/-technologin Druckverarbeitung

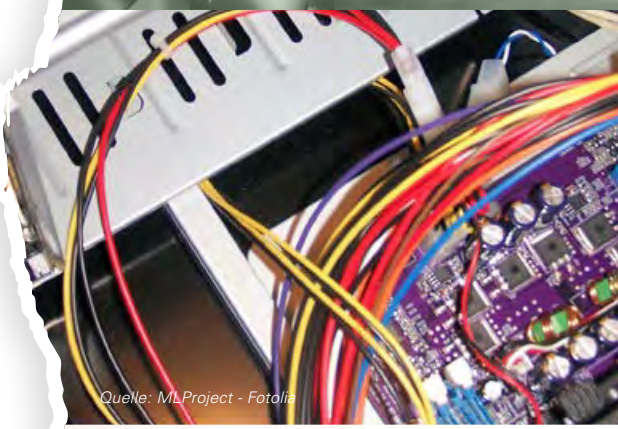
Wer sich bislang in einem großen Zeitungsverlag um die Weiterverarbeitung der Zeitschriften und Magazine kümmern wollte, musste Buchbinder lernen. Ein traditionsreicher Beruf, der jedoch mit den modernen Verarbeitungsprozessen in einem Industriebetrieb immer weniger Berührungspunkte hat.

Zum 1. August 2011 wurde dieser Ausbildungsberuf verabschiedet, der speziell auf die Belange von Verlagshäusern oder Mailingunternehmen abgestimmt ist. Die Medientechnologen Druckverarbeitung sind die künftigen Experten, wenn es darum geht, in kurzer Zeit eine große Anzahl an Druckprodukten in anspruchsvoller Qualität zu verarbeiten. Das können beispielsweise 200.000 Tageszeitungen sein oder ein Buch mit einer Auflage von 50.000 Stück und mehr. Medientechnologen Druckverarbeitung sind darüber hinaus in der Akzidenzproduktion gefragt. Darunter versteht man die Verarbeitung von Broschüren, Flyern und Prospekten. Die Ausbildung sieht modulare Abschnitte in einem Umfang von 13 bzw. 26 Wochen vor. Daneben gibt es für die Medientechnologen Druckverarbeitung verbindliche Qualifikationen, die von allen erlernt werden. In allen drei Einsatzbereichen Zeitungsproduktion, Buchproduktion oder Akzidenzproduktion stehen beispielsweise Verarbeitungstechnologien und -prozesse auf dem Ausbildungsplan. Medientechnologen Druckverarbeitung lernen, wie Verarbeitungsaufträge geplant werden und rüsten die Maschinen und Anlagen entsprechend um. Anschließend werden die Produktionsprozesse gesteuert und überwacht. Alles in allem ein anspruchsvoller neuer Beruf, der von Zeitungs- und Buchverlagen, aber auch von Mailingunternehmen, sehnsüchtig erwartet wird.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Quelle: Maxime Tauban - Fotolia

Quelle: Mixage - Fotolia



Quelle: MLProject - Fotolia

Quelle: Schulz-Design - Fotolia

Quelle: Murray Hancock

Quelle: styleuneed - Fotolia

Mediengestalter/-in Digital und Print

Das „Flaggschiff" der Medienbranche wird in diesem Jahr noch attraktiver. Unternehmen aus den Bereichen Social Media, Contenterstellung und 3-D-Grafikerstellung wurden bislang eher stiefmütterlich behandelt. Sie erhalten nun exakt zugeschnittene Module, die in den allseits bekannten Mediengestalter Digital und Print integriert werden. An der grundsätzlichen Struktur, die auch die Prüfung einschließt, ändert sich nichts. Wer bislang ausbilden konnte, kann dies auch nach der Änderung. Allerdings werden – so die Hoffnung der „Berufemacher" – neue Betriebe für die Ausbildung gewonnen: Unternehmen, die dreidimensionale Standbilder und Animationen herstellen oder soziale Netzwerke betreuen, können nun mit eigenen Modulen auftrumpfen. Gleiches gilt für Medienfirmen, die ihr Geld mit der redaktionellen Aufbereitung von Internetinhalten, dem sogenannten „content", verdienen. Diese Bereiche waren in den bisherigen Ausbildungsberufen unterrepräsentiert bzw. gar nicht vorhanden.

Doch damit nicht genug. Mit weiteren Modulen werden drei ältere, kaum noch nachgefragte Ausbildungsberufe obsolet. Durch den Umschwung von der analogen Fotografie zur Digitalfotografie brauchte kaum noch jemand den dreijährigen Fotomedienlaborant oder gar den zweijährigen Fotolaborant. Gleiches gilt für den Dekorvorlagenhersteller. Diese Tätigkeiten werden nun durch die geschickte Wahl neuer Module ebenfalls in den Mediengestalter Digital und Print integriert.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Technische(r) Modellbauer/-in

Technische Modellbauer/-innen stellen Modelle her, die für die Einzel- und Serienfertigung, z. B. von Karosserieteilen, Kunststoffgehäusen, Gießereierzeugnissen, benutzt werden oder Demonstrationszwecken dienen. Bei der Fertigung wenden sie vorwiegend computergestützte Verfahren an, bearbeiten Modelle, z. T. jedoch auch von Hand. Abschließend prüfen sie, ob die Modelle den Fertigungsvorgaben entsprechen. Damit diese speziellen Kenntnisse im täglichen Alltag erfüllt werden können, gibt es zu Beginn der Ausbildung eine fundierte Vermittlung der Kenntnisse im Metall- und Modellbau.

Dieser Beruf wird in 3 Fachrichtungen ausgebildet:

- Anschauung
- Gießerei
- Karosserie und Produktion

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Diese Neuordnung ersetzt die Berufe Modellbauer/-in und Modellbaumechaniker/-in.

Quelle: www.photl.com

Konstruktionsberufe: Technische/-r Produktdesigner/-in und Technische/-r Systemplaner/-in

Ob Auto, Staubsauger, Windkraftanlage oder Möbelstück – eine technische Grundlage ist für alle Produkte erforderlich. Neben dem tüftelnden Erfinder ist daher die solide praktische Umsetzung genauso wichtig: Mit den neuen Berufen Technischer Produktdesigner und Technischer Systemplaner werden zwei neue hochmoderne Ausbildungsberufe für die Umsetzung geschaffen.

Früher erstellten Technische Zeichner die zeichnerischen Unterlagen, welche als Grundlage für die Montage und Fertigung dienten. Heute sind Konstruktion und Ausführung viel enger miteinander verbunden. Das Zeichnen am Reißbrett ist fast vollständig vom computeraided design (CAD) abgelöst. Die digitalen Daten gehen unmittelbar vom Computer des Konstrukteurs in die Produktion ein. Mit den technologischen und arbeitsorganisatorischen Veränderungen haben sich die Anforderungen an die Fachkräfte ebenfalls verlagert: Technische Produktdesigner und Technische Systemplaner setzen die Vorgaben der Ingenieure nicht nur in CAD-Zeichnungen um, sondern sind bereits an der Produktionsentwicklung beteiligt.

Der Technische Produktionsdesigner beinhaltet die beiden Fachrichtungen „Gestaltung, Entwicklung und Konstruktion“ und „Entwicklung, Konstruktion und Dokumentation“. Fachkräfte arbeiten in Entwicklungs- und Konstruktionsabteilungen von Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus, des Fahrzeugbaus, bei Herstellern von Möbeln und Elektrogeräten sowie vieler anderer Branchen. Der Technische Systemplaner umfasst die drei Fachrichtungen „Versorgungs- und Ausrüstungstechnik“, „Elektrotechnische Systeme“ sowie „Stahl- und Metallbautechnik“. Technische Systemplaner arbeiten in Konstruktions- und Planungsbüros von Betrieben der Gebäudetechnik, der Elektroindustrie und des Stahl- und Metallbaus.

Quelle: arsdigital - Fotolia

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Ausbildung
Tradition und Innovation

HEWI

Als mittelständisches Familienunternehmen mit Sitz in Bad Arolsen ist HEWI eine führende Marke in den Bereichen Beschläge, Sanitär und barrierefreie Produkte. Neben unseren mehrfach mit Design-Preisen ausgezeichneten Produkten verbinden wir auch in der beruflichen Ausbildung Innovation und Tradition.
Zur Zeit bieten wir folgende Ausbildungsberufe an:

Fachinformatiker (m/w)

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Industriekaufmann (m/w)

Mechatroniker (m/w)

Mediengestalter (m/w)

Technischer Produktdesigner (m/w)

Verfahrensmechaniker (m/w)

Werkzeugmechaniker (m/w)

Besuchen Sie uns bei facebook unter:

https://de-de.facebook.com/hewiazubis

Informieren Sie sich über unsere Ausbildungsmöglichkeiten: www.hewi.com

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an folgende Adresse:
HEWI Heinrich Wilke GmbH | Personal | Anja Bernhard | Tel. 05691 82-213 | abernhard@hewi.de

Packmitteltechnologe/-technologin

Ob Briefumschlag oder Versandtasche, ob Haft- oder Selbstklebeetikett, ob Packstoff oder Packmittel – jeder, der eine Ware verschicken oder verpacken muss, benötigt eine geeignete Hülle. Hier kommen die Packmitteltechnologen ins Spiel. Sie sind die Fachleute, wenn Packmittel entwickelt und hergestellt werden müssen.

Dazu planen sie Produktionsabläufe, wählen geeignete Materialien und Fertigungswege aus, um anschließend die Produktionsanlagen zur Herstellung von Packmitteln zu bedienen. Ganz wichtig: Der Fertigungsprozess muss laufend kontrolliert und bei Bedarf optimiert werden. Dabei spielen sowohl firmeninterne Qualitätsstandards als auch gesetzliche Hygienevorschriften eine wichtige Rolle. Die Packmitteltechnologen sind aber auch gefragt, wenn die Produktionsanlagen gewartet oder instand gesetzt werden müssen. Diese können – wie auch die hergestellten Produkte – sehr unterschiedlich sein. Daher wurden die Ausbildungsvorschriften so konzipiert, dass der Betrieb zweimal einen Teil der dreijährigen Ausbildungszeit modular gestalten kann. In einem Umfang von acht bzw. zehn Wochen kann der Ausbildungsbetrieb die Inhalte flexibel seinen Bedürfnissen anpassen. Damit sind die ehemaligen Verpackungsmittelmechaniker fit für die Zukunft.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Stanz- und Umformmechaniker/-in

Der neue Beruf bietet vielen Betrieben der Stanz- und Umformindustrie endlich die Chance, entsprechend ihren speziellen Anforderungen auszubilden und dringend gebrauchte Fachkräfte für besonders hochwertige und komplexe Anlagen zu qualifizieren. Im Vergleich zum Werkzeugmechaniker, in dem häufig alternativ in diesen Betrieben ausgebildet wird, hat vor allem die Prozesssteuerung eine größere Bedeutung. Sie wurde maßgeblich im Berufsbild verankert, u. a. durch das Einrichten, die Inbetriebnahme und Überwachen hochwertiger Produktionsanlagen. Nicht nur hochwertige Formteile für die industrielle Weiterverarbeitung müssen von Betrieben der Stanz- und Umformtechnik hergestellt werden. Es sind auch viele kleine Dinge des Alltags, vor allem aus metallischen Werkstoffen, die in Serienproduktionen gestanzt sowie auch umgeformt werden. Das Potenzial an Branchen, für die diese Ausbildung eine echte, passgenaue Alternative zu anderen Metallberufen darstellen kann, ist beachtlich. Es ist ein Querschnitt vieler Branchen, u. a. der Automobil-, Telekommunikations-, Luft- und Raumfahrtindustrie, die von den Vorteilen des neuen Ausbildungsberufes profitieren. Erfahrungsgemäß dauert es einige Jahre, bis ausgetretene Qualifizierungspfade verlassen und neue Ausbildungswege von Betrieben und auch den Jugendlichen ausprobiert werden. Der Erfolg des Berufes sollte jedoch nicht lange auf sich warten lassen.

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik

Ob Kunststofffenster, Quietscheentchen oder der Flügel eines Windrades: All diese Produkte sind aus sogenannten „polymeren Werkstoffen"– der Fachbegriff für Kunststoffe und Kautschuk – gefertigt. Und alle stammen folgerichtig aus den Händen von Verfahrensmechanikern für Kunststoff- und Kautschuktechnik. Wo in anderen Branchen fünf oder gar mehr Ausbildungsberufe die Auswahl erschweren, ermöglicht der neue Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik jungen Menschen eine ausgesprochen breit angelegte Basisqualifikation, die mit darauf aufbauenden Fachrichtungen eine Spezialisierung in den unterschiedlichsten Bereichen ermöglicht. Seit 2012 stehen nun insgesamt sieben Fachrichtungen zur Verfügung: Bauteile, Compound- und Masterbatchherstellung, Faserverbundtechnologie, Formteile, Halbzeuge, Kunststofffenster sowie Mehrschichtkautschukteile. Allen gemein ist zunächst ein umfassendes Wissen über den strukturellen Aufbau der Polymere auf Molekularebene – jenen faszinierenden Bausteinen, aus denen jeder Kunststoff besteht. Auszubildende müssen wissen, wie sich die einzelnen Werkstoffe unterscheiden. Ein Duroplast härtet beispielsweise nach der Verarbeitung aus und behält anschließend seine Form. Thermoplaste hingegen können immer wieder in einem bestimmten, vorher definierten Temperaturbereich verformt werden, während Elastomere bei Zug und Druck ihre Form verändern, danach aber wieder in ihre ursprüngliche Form zurückkehren. Diese grundlegende Unterscheidung ist wichtig, weil die Produkte mit unterschiedlichen Verarbeitungsverfahren hergestellt werden – ganz nach dem Wunsch des Kunden. Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt allerdings in der Bedienung von Geräten, Maschinen und Anlagen, mit denen polymere Werkstoffe – eben diese Duroplaste, Thermoplaste oder Elastomere – verarbeitet werden. Diese Anlagen müssen in Betrieb genommen und bedient werden. Treten Störungen oder Fehler auf, so muss der Auszubildende wissen, was zu tun ist. Dabei spielt eine ganze Menge hochkomplexer Steuerungs- und Regeltechnik mit: Messwerte wie Temperatur, Druck, Zeit, Durchflussmengen oder Massen müssen erfasst und verarbeitet werden. Mess-, Steuer- und Regeleinrichtungen müssen aufgebaut, geprüft und überwacht werden. Schlussendlich überwachen und ersetzen Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik auch Betriebsmittel wie mechanische, hydraulische, pneumatische und elektrische Bauteile. Viel Arbeit, bis das Quietscheentchen in der Badewanne schwimmen kann.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Werkfeuerwehrmann/-frau

Seit dem 1. August 2009 gilt die neue Ausbildungsverordnung zum dreijährigen Ausbildungsberuf „Werkfeuerwehrmann/-frau". Werkfeuerwehrleute dienen der Gefahrenabwehr und dem vorbeugenden Brandschutz, arbeiten in Betrieben mit erhöhtem Gefährdungspotenzial, beispielsweise in chemischen Betrieben, an Häfen und Flughäfen, in Kraftwerken, in der Metall- und Elektroindustrie, bei Automobilherstellern oder in Gießereien.

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

NEUE UND MODERNISIERTE AUSBILDUNGSBERUFE IM ÜBERBLICK

Zum 1. August 2013

Neue Ausbildungsberufe
- Fachkraft für Metalltechnik
- Stanz- und Umformmechaniker
- Weintechnologe (ehemals Weinküfer)

Modernisierte Ausbildungsberufe
- Kfz-Mechatroniker
- Elektroniker für Informations- und Systemtechnik (ehemals Systeminformatiker)
- Fertigungsmechaniker
- Fluggeräteelektroniker
- Fluggerätemechaniker
- Mediengestalter Digital und Print
- Werkstoffprüfer

Zum 1. August 2014

Neue Ausbildungsberufe
- Kaufmann für Büromanagement (Die Berufsbilder Bürokaufmann, Kaufmann für Bürokommunikation und Fachangestellte für Bürokommunikation sind im o. g. Beruf neu geordnet und zusammengefasst worden.)
- Kaufmann für Versicherungen und Finanzen

Modernisierte Ausbildungsberufe
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker
- Land- und Baumaschinenmechatroniker
- Polsterer
- Süßwarentechnologe
- Textil- und Modenäher
- Textil- und Modeschneider
- Zweiradmechatroniker

Zum 1. August 2015

Neue Ausbildungsberufe
- Fachkraft für Lederherstellung und Gerbereitechnik (ehemals Gerber)
- Kerzenhersteller und Wachsbildner (ehemals Wachszieher)

Modernisierte Ausbildungsberufe
- Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (geplant)
- Automatenfachmann (geplant, spätestens 2015)
- Bauzeichner (geplant, spätestens 2017)
- Betonfertigteilbauer (geplant)
- Gießereimechaniker (geplant)

Ausführliche Berufsinformationen erhältst du unter http://berufenet.arbeitsagentur.de.

KEINEN AUSBILDUNGSPLATZ GEFUNDEN – WAS DANN?

Quelle: www.photl.com

Einstiegsqualifizierung

Wenn es nach der Schule mit der Ausbildung nicht gleich klappt, gibt es verschiedene Angebote, um die Wartezeit sinnvoll zu überbrücken und um dir den Einstieg in eine Ausbildung zu erleichtern.

Die Agentur für Arbeit Marburg und die IHK Kassel-Marburg fördern berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) bei Trägern und Einrichtungen. In den einzelnen Bundesländern bieten Schulen berufsvorbereitenden Unterricht an. Für lernbeeinträchtigte oder sozial benachteiligte Jugendliche gibt es Programme zur Berufsausbildungsvorbereitung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG), die in Betrieben oder bei Bildungsträgern durchgeführt werden können. In einer Einstiegsqualifizierung kannst du ein Unternehmen und das Arbeitsleben kennenlernen. Einstiegsqualifizierungen sind Praktika, die 6 bis 12 Monate dauern, in einem Betrieb durchgeführt werden und auf anerkannte Ausbildungsberufe vorbereiten. Nach erfolgreichem Abschluss bekommst du ein Zeugnis vom Betrieb und ein Zertifikat der IHK. Dieses Angebot eignet sich besonders für Jugendliche, die z. B. aufgrund schlechter Schulnoten Schwierigkeiten haben, einen Ausbildungsplatz zu finden.

Welches Angebot für dich infrage kommt, erfährst du in einem Gespräch mit deinem Berufsberater bei der Agentur für Arbeit oder im KreisJobCenter.

BERUFSAUSBILDUNGEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Quelle: muro - Fotolia

Berufsbildungswerke als Chance

Junge Menschen mit Behinderungen haben die Chance, in einem Berufsbildungswerk aus- oder weitergebildet zu werden. Berufsbildungswerke sind überregionale außerbetriebliche Einrichtungen. Das Ausbildungsangebot umfasst die berufliche Ausbildung in anerkannten Ausbildungsberufen nach besonderen Ausbildungsregelungen für Behinderte und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen. Die Berufsausbildung erfolgt, wie die betriebliche Berufsausbildung, im Rahmen des Dualen Systems. Lerninhalte, Ausbildungsbedingungen, Ausstattung und begleitende medizinische, psychologische und rehabilitationspädagogische Betreuung sind ganz auf die Belange von Auszubildenden mit Behinderungen abgestimmt. Ausbildungswerkstätten, begleitende Fachdienste, nach pädagogischen Gesichtspunkten differenzierte Wohnmöglichkeiten und Freizeiteinrichtungen sind in der Regel unter einem Dach zusammengefasst, um eine ganzheitliche Betreuung und individuelle Förderung zu gewährleisten. Berufsschulen sind teilweise mit integriert.

Derzeit gültige Ausbildungsregelungen im Bereich der IHK Kassel-Marburg:

Berufsbezeichnung	Dauer der Ausbildung	Erlassen am
Bürofachhelfer/-in	24 Monate	17. Mai 1993
Bürohelfer/-in	12 Monate	17. Mai 1993
Elektrogerätemechaniker/-in	36 Monate	12. Dezember 2002
Elektronikgerätemechaniker/-in	24 Monate	28. September 1992
Fachpraktiker/-in für Bürokommunikation	36 Monate	14. März 2012
Fachpraktiker/-in für Lagerwirtschaft	24 Monate	24. August 2011
Fachpraktiker/-in für Metallbau	42 Monate	19. September 2012
Fachpraktiker/-in für Zerspanungsmechanik	42 Monate	4. Dezember 2013
Fachpraktiker/-in Hauswirtschaft	36 Monate	20. Juni 2012
Fachpraktiker/-in im Verkauf	24 Monate	20. Juni 2012
Fachpraktiker/-in Küche	36 Monate	14. März 2012
Hochbauwerker/-in	36 Monate	5. Oktober 2005
Schweißfachwerker/-in	36 Monate	2. Dezember 2003
Schweißwerker/-in	36 Monate	16. März 2004

So findest du dort einen Platz

Du kannst dich nicht direkt bei einem Berufsbildungswerk bewerben. Dein Erstansprechpartner ist die Berufsberatung für Behinderte der Agentur für Arbeit, die für deinen Wohnort zuständig ist. Dort erhältst du eine ausführliche Beratung, in der geklärt wird, ob für dich eine Ausbildung in einem Berufsbildungswerk infrage kommt. Dazu gilt es, Art oder Schwere der Behinderung durch fachliche Diagnose abzuklären. Hierzu ist eine differenzierte ärztliche und/oder psychologische Untersuchung der Eignung und Neigungen notwendig, die durch die Agentur für Arbeit mit Unterstützung der Fachdienste, unter Einbindung des Berufsbildungswerkes, durchgeführt wird. Über die Berufsberatung für Behinderte wird das geeignete Berufsbildungswerk vorgeschlagen. Über die Aufnahme entscheidet das Berufsbildungswerk. Unter Umständen ist zuvor ein persönliches Vorstellungsgespräch notwendig, um offene Fragen zu klären. Im Fall einer Berufsausbildung schließt der Auszubildende mit dem Berufsbildungswerk einen Vertrag über die entsprechende Berufsausbildung ab.

Folgende Ausbildungsmöglichkeiten erwarten dich:

Die Berufsausbildung in den Berufsbildungswerken ist in ihren Inhalten und Methoden sowie der Ausstattung und den technischen Hilfen auf die jeweiligen Behinderungen zugeschnitten. Die Größe der Ausbildungsgruppen erlaubt eine individuelle Betreuung. Die Ausbildung erfolgt entweder nach den regulären Ausbildungsordnungen für anerkannte Berufsausbildungen (§ 4 BBiG) oder nach besonderen Ausbildungsregelungen für Behinderte (§ 66 BBiG). Zwischen den genannten Ausbildungsformen besteht Durchlässigkeit. Das heißt, bei entsprechendem Leistungsstand kann eine Ausbildung, die nach § 66 BBiG begonnen wurde, als reguläre Ausbildung nach § 4 BBiG fortgesetzt werden, nachdem mit der zuständigen Kammer die Einzelheiten abgestimmt und mit der Agentur für Arbeit als Rehabilitationsträger Einvernehmen hergestellt wurde. Umgekehrt kann ein Auszubildender, der trotz aller Fördermaßnahmen den Anforderungen der regulären Ausbildungsordnung nicht gewachsen ist und auch nicht in eingeschränkter Form die Prüfung bestehen wird, seine Ausbildung nach besonderen Ausbildungsregelungen für Behinderte fortsetzen. Während der Ausbildung findet zumeist ein mehrwöchiges Betriebspraktikum statt, um den Auszubildenden Erfahrungen in öffentlichen Einrichtungen oder Unternehmen zu ermöglichen und Übergänge für die berufliche Integration nach der Ausbildung zu erleichtern. Ziel der Ausbildung ist die Qualifizierung der Auszubildenden mit Behinderungen in einem zukunftsorientierten Beruf, einschließlich der notwendigen Fachkompetenzen. Die Abschlussprüfung findet vor der für die Berufsausbildung zuständigen Kammer statt. Nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss werden Hilfen für die anschließende Eingliederung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt gegeben.

Quelle: Picture-Factory – Fotolia

Ansprechpartnerin:
Gerlinde Meyer
Bildungsberaterin
IHK-Servicezentrum
Schwalm-Eder
Tel.: 05681 775-482
Fax: 05681 775-484
E-Mail: meyerg@kassel.ihk.de

Das Interview mit Dennis Dziwisch führte Mareike Schmidt, Praktikantin im Personalmanagement bei Vitos Haina und Studentin des Sozialrechts.

Ausbildung in der Pflege: Ausbildung und Studium in einem – Dennis Dziwisch von Vitos Haina macht es bereits

Dennis Dziwisch hat seine Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger bei Vitos Haina im November 2011 begonnen und im September 2014 erfolgreich abgeschlossen. Er arbeitet mittlerweile bei Vitos Haina in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie als Gesundheits- und Krankenpfleger und wird sein Studium Advanced Nursing Practise, das er parallel zur Ausbildung begonnen hat, voraussichtlich Ende 2016 erfolgreich beenden.

Könntest du Vitos Haina bitte kurz in deinen eigenen Worten beschreiben?

Vitos Haina ist eine gemeinnützige Einrichtung, welche zum Vitos Konzern gehört und auf die stationäre, ambulante und heilpädagogische Behandlung von psychisch kranken, sowie geistig und seelisch behinderten Menschen spezialisiert ist.

Was hast du vor deiner Ausbildung bei Vitos Haina gemacht?

Ich habe die Fachoberschule mit dem Schwerpunkt Gesundheitswesen in Kassel besucht und konnte in meinem einjährigen Praktikum Erfahrungen in der HNO-Abteilung des Klinikums Kassel sammeln. Nach dem Fachabitur habe ich meinen Zivildienst in der Kinder- und Jugendpsychiatrie absolviert.

Warum hast du dich für eine Ausbildung bei Vitos Haina entschieden?

Im Alter von 15 Jahren habe ich das Museum in Haina (Kloster) besucht und war von der Anlage und der Umgebung fasziniert.

Warum hast du dich für genau diesen Ausbildungsberuf entschieden?

Durch die Erfahrungen im Praktikum und im Zivildienst habe ich erkannt, dass ich zukünftig im Bereich Gesundheit arbeiten möchte und ich mich für Pflege interessiere. Jedoch wollte ich nicht im somatischen Bereich arbeiten, sondern meine Erfahrungen im psychiatrischen Bereich ausbauen.

Welche schulischen und persönlichen Voraussetzungen sollte man besitzen, um diesen Beruf ausüben zu können?

Man sollte mindestens die Realschule abgeschlossen haben und für ein berufsbegleitendes Studium muss als Voraussetzung die Fach-Hochschulreife vorliegen. Außerdem sollte man pünktlich, zuverlässig und teamfähig sein. Empathie ist für den Beruf sehr wichtig und man muss die Arbeit mit Menschen mögen.

Wie lange hat deine Ausbildung gedauert? Ist eine Verkürzung der Ausbildung möglich und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen?

Meine Ausbildung hat 3 Jahre gedauert, eine Verkürzung der Ausbildungszeit ist möglich, sofern man vorher die Ausbildung zum Krankenpflegehelfer absolviert hat.

Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Die Ausbildung ist im dualen System aufgebaut, man absolviert die theoretische Ausbildung an der Schule für Gesundheitsberufe Mittelhessen und die praktischen Kenntnisse werden in allen Bereichen der Vitos Haina und an somatischen Kliniken im Umkreis vermittelt.

Welche Abteilungen lernst du in deiner Ausbildung bei Vitos Haina alle kennen?

Die Gerontopsychiatrie, Akutstationen, Suchttherapie, Station für Minderbegabte, psychiatrische Ambulanz, Kinder- und Jugendpsychiatrie und mittlerweile ist auch ein Einsatz in der Klinik für forensische Psychiatrie möglich.

Was davon hat dir am besten gefallen?

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie hat mich schon während meines Zivildienstes interessiert und die Arbeit mit den Kindern macht viel Spaß. Die Aufnahme auf die Akutstation ist auch sehr interessant, die Arbeit dort ist sehr vielseitig und bietet ein breites Spektrum. Interventionen in akuten Krisensituationen fordern eine hohe Sensibilität und gutes Einfühlungsvermögen. Man muss jedoch auch die nötige Distanz wahren.

Warum hast du dich entschieden noch zu studieren?

Vitos Haina hat uns die Möglichkeit angeboten. Ich finde es sinnvoll, da man in nur 4 Jahren eine abgeschlossene Ausbildung und ein erfolgreiches Studium vorweisen kann. Ich erhoffe mir durch das Studium in der Pflege etwas verändern und entwickeln zu können.

Was genau studierst du?

Der Studiengang heißt Bachelor of Arts in Advanced Nursing Practise.

Wie ist dein Studium aufgebaut?

Es finden monatlich Seminartage am Wochenende statt, anschließend wird eine Hausarbeit und eine Klausur über die behandelten Themen geschrieben. Studieninhalte sind die Pflegewissenschaften, Fachpädagogik/Fachdidaktik, Kommunikationswissenschaften, Sozialwissenschaften, Ethik, Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement, Berufsbezogenes Recht, Fachrelevante Medizinkenntnisse, Aufgabenfelder der Pflege nach den Vorgaben des Sozialgesetzes.

Wo studierst du?

An der Vitos-Akademie in Gießen.

Unterstützt dich Vitos Haina bei dem Studium?

Mein Arbeitgeber unterstützt mich vielfältig, ich werde für diverse Studientage freigestellt und bekomme umfangreiches Material für Projekte. Außerdem profitiere ich enorm von dem Wissen und Unterstützung des Teams.

Wie hoch ist der Lernaufwand?

Es ist machbar, jedoch sehr fordernd. Sich eigenständig zum Lernen zu motivieren ist sehr wichtig.

Vitos Haina ist eine Gesellschaft des Vitos Konzerns und spezialisiert auf die Behandlung und Betreuung psychisch kranker Menschen.

Vitos Haina bietet die Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger in Kooperation mit der Vitos Schule für Gesundheitsberufe Oberhessen an. Die Ausbildung dauert drei Jahre und startet jedes Jahr zum 1.10. Vitos Haina bietet besonders geeigneten Schülerinnen und Schülern neben der Ausbildung zum Gesundheits- und Krankenpfleger ein ausbildungsintegriertes Studium an. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums übernehmen die Absolventen besondere Aufgaben und Verantwortung in der Arbeit mit den Patienten. Darunter fällt die Leitung von pflegerelevanten Projekten und die Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis.

Innerhalb von vier Jahren können die Schüler neben dem qualifizierten Ausbildungsabschluss einen Bachelor-Abschluss in der Pflege erwerben. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter https://karriere.vitos.de/karriereportal/pflegestudium.html

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

INTERNETADRESSEN – SURF MAL VORBEI

Auf unserer Homepage, unter **www.ihk-kassel.de/Aus- und Weiterbildung/IHK.Die Berufswahl/Linkliste/**, findest du eine große Auswahl an einschlägigen Downloads zu den Themen: • Öffentliche Einrichtungen • Ausbildung und Berufswahl Jobbörse • Industrie- und Handelskammer/Handwerkskammer • Informationen zu einzelnen Berufsbildern

Rund um die Berufswahl

- **www.planet-beruf.de**
  Internetplattform der Bundesagentur für Arbeit rund um das Thema Ausbildung
- **www.berufenet.arbeitsagentur.de**
  Portal der Bundesagentur für Arbeit mit detaillierten Ausbildungs-Beschreibungen
- **www.bibb.de/de/ausbildungsinfos-online.htm**
  Eingangsportal für weitere hilfreiche Internetadressen
- **www.bildungsnetz-hessen-west.de**
  Startseite zu den Themen Schule/Ausbildung/Studium/Weiterbildung in Hessen
- **www.bildungsserver.de**
  zentraler Einstieg für alles rund um die Bildung in Deutschland
- **www.dihk.de**
  Aktuelles und Informationen der Industrie- und Handelskammern
- **www.azubi-magazin.com**
  Magazine für Schulabgänger und Berufsanfänger
- **www.beroobi.de**
  ein Portal mit Berufsbildern und vielen Erfahrungsberichten
- **www.berufsorientierung.bildung.hessen.de**
  Übersicht zu Ausbildungsmessen in Hessen
- **www.berufsbildungsmesse.de**
  Infos zu regionalen Ausbildungsmessen, bei denen du dich über Berufe informieren kannst
- **www.pakt-sucht-partner.de**
  Hier findest du alle Informationen rund um die Berufsausbildung.

Quelle: goodluz – Fotolia

Rund um das Ausbildungsplatzangebot

- **www.ihk-lehrstellenboerse.de**
  Ausbildungsplatzbörse der IHK, deutschlandweit
- **www.ihk-praktikumsportal.de**
  IHK-Praktikumsportal/lernen und studieren mit Praxisbezug
- **www.praktikum.de**
  große Praktikantenbörse
- **www.unicum.de**
  Praktika-, Nebenjob- und Ausbildungsbörse
- **www.praktikumsberichte.de**
  Tipps zum Praktikum, umfangreiche Praktikantenberichte
- **www.schule-beruf.de**
  Infos rund um Ausbildung und Berufswahl

Rund um die Bewerbung

- **www.bewerbung-tipps.com**
  Musteranschreiben, Tipps und Tricks rund um die Bewerbung
- **www.planet-beruf.de**
  zahlreiche Übungen zum Erstellen von Anschreiben, Lebenslauf und Co.
- **www.aubi-plus.de**
  Lehrstellenbörse und Infos rund um die Ausbildung
- **www.ausbildungsstelle.com**
  Ausbildungsstelle.com – Ausbildungsportal mit Stellenbörse

- **www.azubi-online.com/**
  azubi online – Portal des zeit-plan-verlags. Stellenbörse und Berufsbeschreibung, Selbstcheck

- **www.ihk-lehrstellenboerse.de**
  Lehrstellenbörse für die Bereiche Industrie, Handel und Dienstleistungen

- **www.wdr-lehrstellenaktion.de/radio/lehrstellen/**
  Reportagen über Ausbildungsberufe

Übergang Schule/Beruf Beratungs-/Vermittlungs- und Qualifizierungsangebote

Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik INBAS GmbH Hessenweite OloV-Koordination
Herrnstraße 53, 63065 Offenbach am Main
Tel.: 069 27224-0, Fax: 069 27224-30
E-Mail: inbas@inbas.com
www.olov-hessen.de

Regionale OloV-Koordination der Stadt Kassel
Isabell Seeger
Sachgebiet Übergangsmanagement und schulbezogene Sozialarbeit
Mühlengasse 1, 34125 Kassel
Tel.: 0561 787-5145, Fax: 0561 787-5065
E-Mail: Isabell.Seeger@kassel.de

Regionale OloV-Koordination Landkreis Kassel
Ulrike Beutnagel
gemeinnützige Arbeitsförderungsgesellschaft im Landkreis Kassel mbH (AGiL gGmbH)
Abteilung Jugendberufshilfe
Fünffensterstraße 5, 34117 Kassel
Tel.: 0561 1003-1544, Fax: 0561 1003-1527
E-Mail:
ulrike-beutnagel@landkreiskassel.de

Jugendamt Stadt Kassel Kinder- und Jugendförderung
Isabell Seeger
Sachgebiet Übergangsmanagement und schulbezogene Sozialarbeit
Mühlengasse 1, 34125 Kassel
Tel.: 0561 787-5145, Fax: 0561 787-5065
E-Mail: Isabell.Seeger@kassel.de

Regionales Übergangsmanagement Marburg-Biedenkopf (RÜM)
Bismarckstraße 16 b, 35037 Marburg
Tel.: 06421 405-1730, Fax: 06421 405-1509
E-Mail: ruem@marburg-biedenkopf.de

Kreishandwerkerschaft Schwalm-Eder
Wolfgang Scholz
Regionale Koordination
Rudolf-Harbig-Straße 6, 34576 Homberg
Tel.: 05681 9881-0, Fax: 05681 9881-90
E-Mail: info@handwerk-schwalm-eder.de
www.handwerk-schwalm-eder.de

Kreishandwerkerschaft Waldeck-Frankenberg
Gerhard Brühl
Regionale Koordination
Christian-Paul-Straße 5, 34497 Korbach
Tel.: 05631 9535-123, Fax: 05631 9535-135
E-Mail: bruehl@khkb.de
www.khkb.de

Kreishandwerkerschaft Hersfeld-Rotenburg
Dirk Bohn
Regionale Koordination
Fuldastraße 16, 36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621 92890, Fax: 06621 919260
E-Mail: dirk.bohn@kh-hef-rof.de
www.kh-hef-rof.de

Der Kreisausschuss Werra-Meißner-Kreis
Myriam Lamotte-Heibrock
Regionale Koordination
Schlossplatz 1, 37269 Eschwege
Tel.: 05651 302-2430, Fax: 05651 302-1409
E-Mail: myriam.lamotte-heibrock@werra-meissner-kreis.de

Staatliches Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel
Holländische Straße 141, 34127 Kassel
Tel.: 0561 8078-0, Fax: 0561 8078-110
E-Mail: poststelle@ks.ssa.lsa.hessen.de

Staatliches Schulamt für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis
Rathausstraße 8, 36179 Bebra
Tel.: 06622 914-0, Fax: 06622 914-119
E-Mail:
poststelle@hrwm.ssa.lsa.hessen.de

Staatliches Schulamt für den Schwalm-Eder-Kreis und Landkreis Waldeck-Frankenberg
Am Hospital 9, 34560 Fritzlar
Tel.: 05622 790-0, Fax: 05622 790-333
E-Mail: poststelle@fz.ssa.lsa.hessen.de

Staatliches Schulamt Marburg
Robert-Koch-Straße 17, 35037 Marburg
Tel.: 06421 616-500, Fax: 06421 616-524
E-Mail: poststelle@mr.ssa.hessen.de

Benachbarte Industrie- und Handelskammern

Industrie- und Handelskammer Erfurt
Arnstädter Straße 34, 99096 Erfurt
Tel.: 0361 3484-0, Fax: 0361 3485-950
E-Mail: info@erfurt.ihk.de
www.erfurt.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Südthüringen
Hauptstraße 33, 98529 Suhl-Mäbendorf
Tel.: 03681 362-0, Fax: 03681 362-100
E-Mail: info@suhl.ihk.de
www.suhl.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Hannover
Schiffgraben 49, 30175 Hannover
Tel.: 0511 3107-0, Fax: 0511 3107-333
E-Mail: info@hannover.ihk.de
www.hannover.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Lahn-Dill
Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg
Tel.: 02771 842-0, Fax: 02771 842-5399
E-Mail: info@lahndill.ihk.de
www.ihk-lahndill.de

Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg
Lonystraße 7, 35390 Gießen
Tel.: 0641 7954-0, Fax: 0641 7954-55000
E-Mail: zentrale@giessen-friedberg.ihk.de
www.giessen-friedberg.ihk.de

Industrie- und Handelskammer Siegen
Koblenzer Straße 121, 57072 Siegen
Tel.: 0271 3302-0, Fax: 0271 3302-400
E-Mail: si@siegen.ihk.de
www.ihk-siegen.de

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Industrie- und Handelskammer Fulda
Heinrichstraße 8, 36037 Fulda
Tel.: 0661 284-0, Fax: 0661 284-44
E-Mail: info@fulda.ihk.de
www.ihk-fulda.de

Ansprechpartner der Handwerksorganisationen

Handwerkskammer Kassel
Scheidemannplatz 2, 34117 Kassel
Tel.: 0561 7888-0, Fax: 0561 7888-165
E-Mail:
handwerkskammer@hwk-kassel.de
www.hwk-kassel.de

Kreishandwerkerschaft Marburg
Umgehungsstraße 1, 35034 Marburg
Tel.: 06421 9509-0, Fax: 06421 9509-99
E-Mail: info@handwerk-mr.de
www.handwerk-marburg.de

Kreishandwerkerschaft Biedenkopf
Nikolauskirchstraße 18,
35216 Biedenkopf
Tel.: 06461 4017 oder 923000
Fax: 06461 6453
E-Mail: kh-biedenkopf@t-online.de
www.kh-biedenkopf.de

Kreishandwerkerschaft Werra-Meißner
Bismarckstraße 1, 37269 Eschwege
Tel.: 05651 74450, Fax: 05651 744590
E-Mail: info@kh-wm.de
www.kh-wm.de

Kreishandwerkerschaft Kassel
Scheidemannplatz 2, 34117 Kassel
Tel.: 0561 78484-0, Fax: 0561 78484-80
E-Mail: info@kh-kassel.de
www.kh-kassel.de

Quelle: Getty Images/iStockphoto

Andere zuständige Stellen:

Steuerberaterkammer Hessen
Gutleutstraße 175
60327 Frankfurt am Main
Tel.: 069 153002-0, Fax: 069 153002-60
E-Mail: geschaeftsstelle@stbk-hessen.de
www.stbk-hessen.de
Informationen zum Berufsbild
„Steuerfachangestellter"

Rechtsanwaltskammer Kassel
Karthäuserstraße 5, 34117 Kassel
Tel.: 0561 788098-0, Fax: 0561 788098-11
E-Mail:
rak@rechtsanwaltskammer-kassel.de
www.rechtsanwaltskammer-kassel.de
Informationen zu den Berufsbildern
„Rechtsanwalts- und Notarfachangestellter, Patentanwaltsfachangestellter"

Landesärztekammer Hessen
Im Vogelsgesang 3
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069 97672-0, Fax: 069 97672-128
E-Mail: info@laekh.de
www.laekh.de
Informationen zum Berufsbild
„Medizinische Fachangestellte"

Landeszahnärztekammer Hessen
Rhonestraße 4, 60528 Frankfurt am Main
Tel.: 069 427275-0, Fax: 069 427275-105
E-Mail: box@lzkh.de
www.lzkh.de
Informationen zum Berufsbild
„Zahnmedizinische Fachangestellte"

Landesapothekerkammer Hessen
Am Leonhardsbrunn 5
60487 Frankfurt am Main
Tel.: 069 979509-0, Fax: 069 979509-22
E-Mail: info@apothekerkammer.de
www.apothekerkammer.de
Informationen zum Berufsbild „Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte"

Landestierärztekammer Hessen
Bahnhofstraße 13, 65527 Niedernhausen
Tel.: 06127 9075-0, Fax: 06127 9075-23
E-Mail: info@ltk-hessen.de
www.ltk-hessen.de
Informationen zum Berufsbild
„Tiermedizinische Fachangestellte"

Land Hessen – Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH)
Kölnische Straße 48-50, 34117 Kassel
Tel.: 0561 7299-0, Fax: 0561 7299-220
www.llh.hessen.de
Informationen zu den Berufsbildern
„Fachkraft Agrarservice, Gärtner, Landwirt, Pferdewirt, Winzer, Milchtechnologe, Milchwirtschaftlicher Laborant, Tierwirt, Fischwirt"

Regierungspräsidium Gießen
Landgraf-Philipp-Platz 1-7, 35390 Gießen
Tel.: 0641 303-0, Fax: 0641 303-2197
E-Mail: rp-giessen@rpgi.hessen.de
www.rp-giessen.hessen.de
Informationen zu den Berufsbildern
„Kaufmann/-frau für Büromanagement, Verwaltungsfachangestellter, und Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste"

Regierungspräsidium Darmstadt
Luisenplatz 2, 64283 Darmstadt
Tel.: 06151 12-0, Fax: 06151 12 6347
E-Mail: poststelle@rpda.hessen.de
www.rp-darmstadt.hessen.de
Informationen zu „Medizin-technischen Berufen, Berufen im Rettungswesen, Pflegerischen Berufen, Therapeutischen Berufen"

Berufsschulen im Bereich der IHK Kassel-Marburg

Elisabeth-Knipping-Schule
Mombachstraße 14, 34127 Kassel
Tel.: 0561 8201290, Fax: 0561 82012932
E-Mail: poststelle@knipping.kassel.schulverwaltung.hessen.de
www.elisabeth-knipping-schule.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Chemielaborant/-in, Fachmann/-frau für Systemgastronomie, Fachkraft im Gastgewerbe, Friseur/-in, Hauswirtschafter/-in, Hotelfachmann/-fachfrau, Koch/Köchin, Modenäher/-in, Modeschneider/-in, Produktionsfachkraft Chemie, Restaurantfachmann/-frau, Speiseeishersteller/-in, Technische Konfektionär/-in.

Martin-Luther-King-Schule
Schillerstraße 4-6, 34117 Kassel
Tel.: 0561 774023, Fax: 0561 7395947
E-Mail: poststelle@king.kassel.schulverwaltung.hessen.de
www.mlks-kassel.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Bankkaufmann/-frau, Fachangestellte/-angestellter für Arbeitsförderung, Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen, Fachlagerist/-in, Immobilienkaufmann/-frau, Industriekaufmann/-frau, Informatikkaufmann/-frau, IT-Systemkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistungen, Kaufmann/-frau für Versicherung und Finanzen, Medienkaufmann/-frau Digital und Print, Sozialversicherungsfachangestellter/-angestellte, Steuerfachangestellter/-angestellte, Tourismuskaufmann/-frau.

Max-Eyth-Schule Berufliche Schule
Weserstraße 7 A, 34125 Kassel
Tel.: 0561 774021, Fax: 0561 711954
E-Mail: poststelle@eyth.kassel.schulverwaltung.hessen.de
www.max-eyth-schule.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Fachinformatiker/-in, Fertigungsmechaniker/-in, Industriemechaniker/-in, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in, Konstruktionsmechaniker/-in, Maschinen- u. Anlagenführer/-in – SP: Metall- und Kunststofftechnik (Fertigungst.), Maschinen- u. Anlagenführer/-in – SP: Metall- und Kunststofft. (Industriem.), Mechatroniker/-in, Produktionstechnologe/-in, Technischer Produktdesigner/-in – FR: Maschinen- und Anlagenkonstruktion, Technischer Produktdesigner/-in – FR: Produktgestaltung und -konstruktion, Technischer Systemplaner/-in – FR: Stahl- und Metallbautechnik, Technischer Systemplaner/-in – FR: Versorgungs- und Ausrüstungstechnik, Technischer Systemplaner/-in – FR: Elektronische Systeme, Fachkraft für Metalltechnik, Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik – SP: Formteile, Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik – SP: Halbzeuge, Werkzeugmechaniker/-in – FR: Formentechnik, Werkzeugmechaniker/-in – FR: Stanz- und Umformtechnik, Zerspanungsmechaniker/-in, Zweiradmechaniker/-in.

Oskar-von-Miller-Schule
Weserstraße 7, 34125 Kassel
Tel.: 0561 9789630, Fax: 0561 9789631
E-Mail: sekretariat@ovm-kassel.de
www.ovm-kassel.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Anlagenmechaniker/-in FR Versorgungstechnik/Apparatetechnik/Schweißtechnik, Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Automobilkaufmann/-frau, Berufskraftfahrer/-in, Elektroanlagenmonteur/-in, Elektroniker/-in FR Automatisierungstechnik, Elektroniker/-in, FR Betriebstechnik, Elektroniker/-in für Geräte und Systeme, Elektroniker/-in, FR Gebäude und Infrastruktursysteme, Elektroniker/-in FR Maschinen und Antriebstechnik, Fachkraft für Schutz- und Sicherheit, Fachkraft für Veranstaltungstechnik, IT-Systemelektroniker/-in, Fachinformatiker/-in – FR Systemintegration und Anwendungsentwicklung, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, FR PKW-Technik/Nutzfahrzeugtechnik/Motoradtechnik, Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in, Servicekraft für Schutz und Sicherheit.

Paul-Julius-von Reuter-Schule
Schillerstraße 5–9, 34117 Kassel
Tel.: 0561 766390, Fax: 0561 7663929
E-Mail: info@reuterschule.de
www.reuterschule.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Automobilkaufmann/-frau, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist/-in, Gestalter/-in für visuelles Marketing, Hotelkaufmann/-frau, Kaufmann/Kauffrau für Dialogmanagement, Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel, Kaufmann/Kauffrau im Groß- und Außenhandel, FR: Großhandel, Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen, Servicefachkraft für Dialogmarketing, Sportfachmann/-frau, Sport- und Fitnesskaufmann/-frau, Veranstaltungskauffrau/-mann, Verkäufer/Verkäuferin.

Arnold-Bode-Schule
Schillerstraße 16, 34117 Kassel
Tel.: 0561 92047970, Fax: 0561 92047975
E-Mail: poststelle@bode.kassel.schulverwaltung.hessen.de
www.arnoldbodeschule.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Ausbaufacharbeiter/-in, Bauzeichner/-in, Beton- u. Stahlbetonbauer/-in, Brunnenbauer/-in, Chemielaborant/-in, Chemikant, Estrichleger/-in, Fahrzeuglackierer, Fassadenmonteur/-in, Feuerungs- und Schornsteinbauer/-in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in, Gleisbauer/-in, Geomatiker/-in, Hochbaufacharbeiter/-in, Hochbauwerker/-in, Maurer/-in, Holzmechaniker/-in, Medientechnologe/-in Druckverarbeitung, Mediengestalter/-in, Medientechnologe/-in Druck, Polsterer/-in, Produktionsfachkraft Chemie, Stuckateur/-in, Straßenbauer/-in, Tiefbaufacharbeiter/-in (Straßen-, Kanal-, Rohrleitungsbau), Trockenbaumonteur/-in, Vermessungstechniker/-in, Zimmerer/-in.

Willy-Brandt-Schule
Berufliche Schulen des Landkreises Kassel
Brückenhofstraße 90, 34132 Kassel
Tel.: 0561 940930, Fax: 0561 94093-33
E-Mail: poststelle@wbs.kassel.schulverwaltung.hessen.de
www.wbs-kassel.com
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Florist/-in

Herwig-Blankertz-Schule
BS Hofgeismar
Magazinstraße 23, 34369 Hofgeismar
Tel.: 05671 99830, Fax: 05671 40469
E-Mail: poststelle@hbs-hofgeismar.hofgeismar.schulverwaltung.hessen.de
www.herwig-blankertz-schule.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Kaufmann/-frau für Büromanagement, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist, Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice, Gießereimechaniker/-in, Fachpraktiker für Hauswirtschaft, Holzmechaniker/-in, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/-in, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Konstruktionsmechaniker/-in, Teilezurichter/-in, Verkäufer/-in, Werkzeugmechaniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in.

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Herwig-Blankertz-Schule
BS Wolfhagen
Am Gasterfelder Holz 1, 34466 Wolfhagen
Tel.: 05692 98890, Fax: 05692 9889-30
E-Mail: hbswoh@herwig-blankertz-schule.de
www.herwig-blankertz-schule.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist/-in, Gießereimechaniker/-in, Industriemechaniker/-in, Kaufmann/-frau, für Büromanagement, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in, Verkäufer/-in, Werkzeugmechaniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in.

Berufliche Schulen in Korbach und Bad Arolsen
Schulstandort Bad Arolsen
Große Allee 75, 34454 Bad Arolsen
Tel.: 05691 3441, Fax: 05691 9715
E-Mail: office@berufsschule-korbach.de
www.berufsschule-korbach.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in, Mechatroniker/in.

Berufliche Schulen in Korbach und Bad Arolsen
Zentrale Korbach
Kasseler Straße 17, 34497 Korbach
Tel.: 05631 7081, Fax: 05631 62266
E-Mail: office@berufsschule-korbach.de
www.berufsschule-korbach.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Anlagenmechaniker/-in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Ausbaufacharbeiter/-in, Bankkaufmann/-frau, Beton- und Stahlbetonbauer/-in, Kauffrau/-mann für Büromanagement, Fachkraft im Gastgewerbe, Fachmann/-frau für Systemgastronomie, Feuerungs- und Schornsteinbauer/-in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in, Hochbaufacharbeiter/-in, Holzmechaniker/-in, Hotelfachmann/-frau, Hotelkaufmann/-frau, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/-in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Koch/Köchin, Konstruktionsmechaniker/-in, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in, Maurer/-in, Metallbearbeiter/-in, Restaurantfachmann/-frau, Straßenbauer/-in, Stuckateur/-in, Tiefbaufacharbeiter/-in, Verkäufer/-in, Werkzeugmechaniker/-in, Zimmerer/-in.

Hans-Viessmann-Schule
Berufliche Schulen des Landkreises Waldeck-Frankenberg in Frankenberg
Marburger Straße 23,
35066 Frankenberg/Eder
Tel.: 06451 230220, Fax: 06451 2302222
E-Mail: frankenberg@viessmann-schule.de
www.viessmann-schule.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Ausbaufacharbeiter, Bankkaufmann, Beton- und Stahlbetonbauer, Bürokaufmann, Elektroniker für Betriebstechnik, Fachinformatiker, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice, Fachkraft im Gastgewerbe, Fertigungsmechaniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Feuerungs- und Schornsteinbauer, Hochbaufacharbeiter, Holzmechaniker, Hotelfachmann, Industriekaufmann, Industriemechaniker, Informatikkaufmann, Informations- und Telekom.-System-Elektroniker, Informations- und Telekommunikationssystemkaufmann, Kaufmann im Einzelhandel, Koch, Konstruktionsmechaniker, Kraftfahrzeugmechatroniker, Kraftfahrzeugservicemechaniker, Maurer, Mechatroniker, Metallarbeiter, Metallschleifer, Restaurantfachmann, Straßenbauer, Stuckateur, Teilezurichter, Tiefbaufacharbeiter, Verkäufer, Werkzeugmechaniker, Zerspanungsmechaniker, Zimmerer.

Hans-Viessmann-Schule
Berufliche Schulen des Landkreises Waldeck-Frankenberg in Bad Wildungen
Stresemannstraße 12,
34537 Bad Wildungen
Tel.: 05621 2639, Fax: 05621 74293
E-Mail:
bad-wildungen@viessmann-schule.de
www.viessmann-schule.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Ausbaufacharbeiter/-in, Bankkaufmann/-frau, Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Fachinformatiker/-in, Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft, Fachkraft im Gastgewerbe, Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice, Fachkraft für Abwassertechnik, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik, Fertigungsmechaniker/-in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in, Gießereimechaniker/-in, Hochbaufacharbeiter/-in, Holzmechaniker/-in, Hotelfachmann/-frau, Industrieelektriker/-in, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/-in, Informatikkaufmann/-frau, Informations- und Telekom.-System-Elektroniker/-in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Konstruktionsmechaniker/-in, Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in, Maschinen und Anlagenführer/-in, Maurer/-in, Mechatroniker/-in, Restaurantfachmann/-frau, Straßenbauer/-in, Stuckateur/-in, Technischer Produktdesigner/-in, Tiefbaufacharbeiter/-in, Verkäufer/-in, Werkzeugmechaniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in, Zimmerer/-in.

Holzfachschule Bad Wildungen
Giflitzer Straße 3, 34537 Bad Wildungen
Tel.: 05621 7919-0, Fax: 05621 73874
E-Mail: info@holzfachschule.de
www.holzfachschule.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Holzbearbeitungsmechaniker/-in, Holzmechaniker/-in

Berufliche Schulen Eschwege
Südring 35, 37269 Eschwege
Tel.: 05651 22940, Fax: 05651 229449
E-Mail: info@bs-eschwege.de
www.bs-eschwege.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Ausbaufacharbeiter/-in, Bankkaufmann/-frau, Beton- und Stahlbetonbauer/-in, Brunnenbauer/-in, Kauffrau für Büromanagement, Fachkraft im Gastgewerbe, Fachmann/-frau für Systemgastronomie, Feuerungs- und Schornsteinbauer/-in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in, Hochbaufacharbeiter/-in, Holzmechaniker/-in, Hotelfachmann/-frau, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/-in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in, Maurer/-in, Metallbearbeiter/-in, Restaurantfachmann/-frau, Straßenbauer/-in, Stuckateur/-in, Tiefbaufacharbeiter/-in, Verkäufer/-in, Werkzeugmechaniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in, Zimmerer/-in.

Berufliche Schulen des Werra-Meißner-Kreises BS Witzenhausen
Südbahnhofstraße 33,
37213 Witzenhausen
Tel.: 05542 93670, Fax: 05542 936739
E-Mail: poststelle@bs.witzenhausen.schulverwaltung.hessen.de
www.bs-witzenhausen.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Fachpraktiker für Büromanagement, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Koch/Köchin, Verkäufer/-in.

Berufliche Schulen des Landkreises Hersfeld-Rotenburg BS Bebra
Auestraße 30, 36179 Bebra
Tel.: 06622 7493, Fax: 06622 917432
E-Mail: poststelle@bs.bebra.schulverwaltung.hessen.de
www.berufsschule-bebra.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Ausbaufacharbeiter/-in, Beton - und Stahlbetonbauer/-in, Brunnenbauer/-in, Kaufmann für Büromanagement, Feuerungs- und Schornsteinbauer/-in, Hochbaufacharbeiter/-in, Holzmechaniker/-in, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/-in, Kaufmann/frau im Einzelhandel, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in, Maurer/-in, Mechatroniker/-in, Metallbearbeiter/-in, Straßenbauer/-in, Stuckateur/-in, Tiefbaufacharbeiter/-in (nur Grundstufe), Techn. Produktdesigner/-in Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion (nur Grundstufe), Technischer/-e Systemplaner/-in Fachrichtung Stahl- und Metallbautechnik sowie Elektrotechnische Systeme, Werkzeugmechaniker/-in, Verkäufer/-in, Zimmerer/-in.

Berufliche Schulen Bad Hersfeld Außenstelle Heimboldshausen
Lindenstraße 15, 36269 Philippsthal
Tel.: 06620 416
E-Mail: beruflicheschulen@bso-hef.de
www.bso-hef.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Anlagenmechaniker/-in, Bergbautechnologe/-in, Bergmechaniker/-in, Chemiekanten, Chemielaborant/-in, Industriemechaniker/-in, Produktionsfachkraft Chemie.

Berufliche Schulen Bad Hersfeld
Am Obersberg, 36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621 400930, Fax: 06621 41227
E-Mail: beruflicheschulen@bso-hef.de
www.bso-hef.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Anlagenmechaniker/-in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Elektroniker/-in für Geräte und Systeme, Fachkraft im Gastgewerbe, Fachmann/-frau für Systemgastronomie (nur Grundstufe), Industriemechaniker/-in, Helfer/-in der Hauswirtschaft, Hotelfachmann/-frau, Hotelkaufmann/-frau (nur Grundstufe), Konstruktionsmechaniker/-in, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Koch/Köchin, Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in, Restaurantfachmann/-frau.

Modellschule Obersberg
Am Obersberg 25, 36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621 95940, Fax: 06621 959415
E-Mail:
verwaltung@modellschule-obersberg.de
www.modellschule-obersberg.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Bankkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachinformatiker/-in, Fachlagerist/-in, Industriekaufmann/-frau, Informatikkaufmann/-frau, IT-Systemkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel, Verkäufer/-in.

Radko-Stöckl-Schule Berufliche Schulen des
Schwalm-Eder-Kreises BS Melsungen
Evesham-Allee 4, 34212 Melsungen
Tel.: 05661 92500, Fax: 05661 925026
E-Mail:
sekretariat@radko-stoeckl-schule.de
www.radko-stoeckl-schule.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Anlagenmechaniker/-in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Bürokaufmann/-frau, Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Elektroniker/-in für Geräte und Systeme, Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist/-in, Hotelfachmann/-frau, Industriekaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel (FR Großhandel), Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in, Mechatroniker/-in, Metallbearbeiter/-in, Verkäufer/-in.

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule
Berufliche Schulen des Schwalm-Eder-Kreises BS Fritzlar
Schladenweg 41, 34560 Fritzlar
Tel.: 05622 915358, Fax: 05622 915360
E-Mail: sekretariat@bs.fritzlar.schulverwaltung.hessen.de
www.berufsschule-fritzlar-homberg.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Bankkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in (Grundstufe), Hotelfachmann/-frau (Grundstufe), Industriemechaniker/-in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Koch/Köchin (Grundstufe), Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik, Personaldienstleistungskaufmann/-frau, Restaurantfachmann/-frau, Straßenbauer/-in (Grundstufe), Stuckateur/-in (Grundstufe), Tiefbaufacharbeiter/-in, Verkäufer/-in, Zerspanungsmechaniker/-in, Zimmerer/-in (Grundstufe).

Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule
Berufliche Schulen des Schwalm-Eder-Kreises BS Homberg
Hans-Staden-Allee 12, 34576 Homberg (Efze)
Tel.: 05681 930343, Fax: 05681 930345
E-Mail: poststelle@bs.homberg.schulverwaltung.hessen.de
www.berufsschule-fritzlar-homberg.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Ausbaufacharbeiter/-in, Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in.

Berufliche Schulen des Schwalm-Eder-Kreises
Dammweg 5, 34613 Schwalmstadt
Tel.: 06691 6051, Fax: 06691 6052
E-Mail: poststelle@BS.Ziegenhain.Schulverwaltung.hessen.de
www.berufsschule-schwalmstadt.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Bankkaufmann/-frau, Fachinformatiker/-in, Hauswirtschafter/-in, Holzmechaniker/-in, Industriekaufmann/-frau, Informatikkaufmann/-frau, Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/-in, Informations- und Telekommunikations-

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Quelle: Julien Eichinger - Fotolia

systemkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in, Verkäufer/-in.

Adolf-Reichwein-Schule Marburg
Weintrautstraße 33, 35037 Marburg
Tel.: 06421 16977-0, Fax: 06421 16977-61
E-Mail: ARS@Marburg-Schulen.de
www.adolf-reichwein-schule.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Anlagenmechaniker/-in, Anlagenmechaniker/-in Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Ausbaufacharbeiter/-in, Bauberufe, Beton- und Stahlbetonbauer/-in, Biologielaborant/-in, Chemielaborant/-in, Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Fachinformatiker/-in beide FR, Feuerungs- und Schornsteinbauer/-in, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/-in, Hochbaufacharbeiter/-in, IT-Systemelektroniker/-in, Konstruktionsmechaniker/-in, Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in, KFZ-Mechatroniker/-in, Maurer/-in, Mechatroniker/-in, Straßenbauer/-in, Stuckateur/-in, Tiefbaufacharbeiter/-in, Werkzeugmechaniker/-in, Zimmerer/-in.

Berufliche Schulen Kirchhain
Dresdener Straße 18, 35274 Kirchhain
Tel.: 06422 1073, Fax: 06422 1075
E-Mail: verwaltung@bs-kirchhain.de
www.bs-kirchhain.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Anlagenmechaniker/-in, Automobilkaufmann/-frau, Kauffrau/-mann für Büromanagement, Elektroniker/-in für Betriebstechnik, Industriekaufmann/-frau, Industriemechaniker/-in, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Kraftfahrzeugmechatroniker/-in, Kraftfahrzeugservicemechaniker/-in, Mechatroniker/in, Modenäher/-in, Modeschneider/-in, Technischer Modellbauer/-in, Verkäufer/-in, Werkzeugmechaniker/-in, Zerspanungsmechaniker/-in.

Käthe-Kollwitz-Schule
Berufliche Schulen der Universitätsstadt Marburg
Georg-Voigt-Straße 2, 35039 Marburg
Tel.: 06421 685850, Fax: 06421 68585117
E-Mail: poststelle@kks.marburg.schulverwaltung.hessen.de
www.kks-marburg.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Fachmann/frau für Systemgastronomie, FK Gastgewerbe, Fachpraktiker/-in Küche (§ 66), Hotelkaufmann/-frau (nur Grundstufe), Hotelfachmann/-frau, Koch/Köchin, Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in, Restaurantfachmann/-frau, Speiseeishersteller/-in.

Kaufmännische Schulen der Universitätsstadt Marburg
Leopold-Lucas-Straße 20,
35038 Marburg (Lahn)
Tel.: 06421 201710, Fax: 06421 201427
E-Mail: ksm@marburg-schulen.de
www.ksm-mr.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Bankkaufmann/-frau, Kauffrau/-mann Büromanagement, Fachinformatiker/-in, Fachpraktiker/-in Büro (§ 66), Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist/-in, Informatikkaufmann/-frau, Informations- und Telekommunikationssystemkaufmann/-frau, Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen, Kaufmann/-frau im Einzelhandel, Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel (FR Außenhandel), Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel (FR Großhandel), Kaufmann/-frau für Spedition und Logistik, Verkäufer/-in.

Berufliche Schulen Biedenkopf
Auf der Kreuzwiese 12, 35216 Biedenkopf
Tel.: 06461 7597-0, Fax: 06461 7597-39
E-Mail: verwaltung@bs-biedenkopf.de
www.bs-biedenkopf.de
zuständig für folgende IHK-Berufe:
Elektroniker Betriebstechnik, Werkzeugmechaniker, Industriemechaniker, Verfahrensmechaniker, Zerspanungsmechaniker, Technischer Modellbauer, Technischer Produktdesigner, Industriekaufmann, Kaufmann im Einzelhandel, Bankkaufmann

Auf der Homepage der IHK Kassel-Marburg kannst du alle Berufsschulstandorte mit entsprechenden Berufsbezeichnungen einsehen:https://www.ihk-kassel.de/down/82C0B2ED-D00A-55CD-7E3DD681C4FD87E0

DUALE STUDIENGÄNGE IN HESSEN

Gut ausgebildetes Personal wird, gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung, immer mehr zur Schlüsselressource für Unternehmen. Ein „Duales Studium" bietet die Möglichkeit, qualifizierte Führungskräfte zu finden und auszubilden.

Ein „Duales Studium" verbindet betriebliche Praxis und Hochschulstudium. Bereits über 1.000 Unternehmen in Hessen bilden einen Teil ihres Nachwuchses im Rahmen dualer Studiengänge aus. Vorteil: Gewinnung und Bindung von engagierten Mitarbeitern für das Unternehmen mit Verzahnung von akademischem Wissen und praxisnaher Ausbildung. Ein „Duales Studium" bietet also die Möglichkeit, qualifizierten Führungskräftenachwuchs bzw. Fachkräfte im Betrieb selbst auszubilden und nach der Ausbildung passgenau in das Unternehmen einzubinden.

Das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung, die Arbeitsgemeinschaft hess. IHKs und die Vereinigung der hess. Unternehmerverbände (VHU) haben sich zum Ziel gesetzt, duale Studiengänge zu promovieren. Mit der Kampagne „Duales Studium Hessen" sollen die Transparenz von Angebot und Nachfrage erhöht, Betriebe und Hochschulen miteinander in Kontakt gebracht und Studieninhalte mit den Bedürfnissen der Wirtschaft optimal verzahnt werden. Viele Berufsakademien, Fachhochschulen oder Universitäten bieten bereits duale Studiengänge an. Im Bezirk der IHK Kassel-Marburg gibt es vier Anbieter.

Ansprechpartner: Enrico Gaede,
Bildungsberater, IHK-Informationsbüro
Duales Studium Hessen
Tel.: 0561 7891-388, Fax: 0561 7891-290
E-Mail: gaede@kassel.ihk.de

Quelle: www.photl.com

www.dualesstudium-hessen.de

Quelle: Getty Images

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

DIE NEUE LEHRSTELLENBÖRSE STELLT SICH VOR!

Suchen und finden

Durch den demografischen Wandel wird in den kommenden Jahren ein erhöhter Mangel an Lehrstellenbewerbern auf die Ausbildungsbetriebe zukommen. Die Suche nach geeigneten Schulabgängern hat in vielen Branchen schon begonnen. Ein passgenaues Zusammenführen von Ausbildungsbetrieben und Schulabgängern bzw. Bewerbern wird eine immer wichtigere Aufgabe für die Industrie- und Handelskammern. Unternehmen möchten ihre Ausbildungsangebote schnell, unkompliziert und komfortabel anbieten. Jugendliche möchten offene Lehrstellen rasch, unkompliziert und ohne viel Aufwand finden. Dabei suchen die potenziellen Bewerber nicht nur im Bezirk der IHK Kassel-Marburg, sondern wollen sich häufig auch über überregionale Angebote informieren. Umgekehrt suchen ausbildungsinteressierte Jugendliche aus anderen Bundesländern auch Lehrstellen in Nordhessen. Daher wird ein modernes, leistungsfähiges, unkompliziertes und attraktives Internet-Portal benötigt, das einen vollständigen und bundesweiten Überblick über alle Ausbildungsangebote, kammerübergreifend in IHK-Berufen verschafft.
Die IHK-Dachorganisation hat den veränderten Bedarf erkannt und daher die neue, deutschlandweite, gemeinsame Lehrstellenbörse der Industrie- und Handelskammern entwickelt. Unter der Adresse www.ihk-lehrstellenboerse.de können Ausbildungsplatzsuchende und Unternehmen künftig schnell, komfortabel und bundesweit nach freien Ausbildungsplätzen recherchieren und Ausbildungsplatzangebote einstellen. Die neue Lehrstellenbörse wird außerdem Informationen zu den verschiedenen IHK-Ausbildungsberufen bereitstellen. Diese sind als eine Art Steckbrief angelegt und werden durch Videos und berufstypische Fotos vervollständigt.

Quelle: bloomua â€" Fotolia

Das leistet die neue Lehrstellenbörse der IHK – Ausbildungsplätze bundesweit suchen und finden

Die Lehrstellenbörse stellt Angebote für Ausbildungsplatz suchende Jugendliche zur Verfügung, die sich auf einen regionalen Ausbildungsplatz bewerben wollen. Sie bietet aber auch denjenigen Angebote, die in einem größeren Radius suchen. Dies ist besonders für Jugendliche interessant, die nah an Bundeslandgrenzen beheimatet sind.

Welcher Beruf passt?

Mit einer Art Steckbrief informiert die Lehrstellenbörse über zahlreiche Berufsbilder. Über einen „Talentcheck" können Jugendliche herausfinden, welche Ausbildungsplatzangebote zu ihren Fähigkeiten und Interessen am besten passen. Die sechs Kompetenzgruppen helfen bei der Eingrenzung.

E-Mail-Benachrichtigung und Merkliste

Täglich bekommen alle registrierten Nutzer eine Nachricht über neue Ausbildungsplätze. Im persönlichen Bereich entscheidet man, ob eine Anfrage für Unternehmen sichtbar ist, wenn eines der Unternehmen über passende Angebote verfügt. Hier können interessante Angebote und Steckbriefe über die Merkliste gespeichert und auch an Freunde weiter empfohlen werden.

Vorteile für Unternehmen

Ausbildungsbetriebe können Ihre offenen Ausbildungsstellen bundesweit bewerben. Unternehmen die an mehreren Standorten ausbilden, können ihre Ausbildungsplatzangebote von zentraler Stelle organisieren. Die Pflege der Angebote kann auch auf andere Abteilungen oder Unternehmen übertragen werden. Ein Matching-Tool gleicht das Ausbildungsplatzangebot mit Anfragen der Jugendlichen ab. Über neue und passende Bewerbungen können Unternehmen auf Wunsch täglich per E-Mail informiert werden, sofern die Ausbildungsplatz suchenden Jugendlichen ihre Anfragen für das Unternehmen sichtbar geschaltet haben. Die neue Lehrstellenbörse bietet zudem einen Zugang zu allen wichtigen Berufsverordnungen.

Noch Fragen?

Für Fragen stehen Ihnen die Bildungsberater unter der Telefonnummer 0561 7891-288 oder per E-Mail an bildungsberatung@kassel.ihk.de zur Verfügung.

WAS WÜNSCHEN SICH UNTERNEHMEN VON SCHULABGÄNGERN?

Fachliche Kompetenzen

1. Die grundlegende Beherrschung der deutschen Sprache
- Schüler sollten einfache und mittelschwere Sachverhalte mündlich und schriftlich aufnehmen und klar formulieren und einfache Texte fehlerfrei schreiben können. Rechtschreibung und Grammatik sind demnach unerlässlich.
- Außerdem sollten die Jugendlichen zwischen Sprachebenen unterscheiden können, also wissen, was Jugendsprache, Alltagssprache, Fachsprache und gehobene Sprache ist.

2. Die Beherrschung einfacher Rechentechniken
- vier Grundrechenarten
- Rechnen mit Dezimalzahlen und Brüchen
- Umgang mit Maßeinheiten
- Dreisatz, Prozentrechnen
- Flächen-, Volumen-, Masseberechnungen
- fundamentale Grundlagen der Geometrie
- Textaufgaben begreifen und lösen
- Anwendung der wichtigsten Formeln
- Umgang mit Taschenrechnern

3. Grundlegende naturwissenschaftliche Kenntnisse
- Grundkenntnisse in Physik, Chemie, Biologie und Informatik helfen, moderne Technik zu verstehen.

4. Grundkenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge

5. Grundkenntnisse in Englisch

6. Grundkenntnisse im IT-Bereich

7. Kenntnisse über und das Verständnis für Kulturen

Soziale Kompetenzen

1. Kooperationsbereitschaft – Teamfähigkeit
Die Zusammenarbeit der Mitarbeiter und Vorgesetzten im Team ist eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg eines Unternehmens. Sie dient dem Austausch von Informationen, Erfahrungen, Verbesserungsvorschlägen, fördert Motivation und Kreativität, erleichtert Arbeitsabläufe und dient der Produktivität und Effektivität. Kooperationsbereitschaft und Teamfähigkeit sollten Jugendliche für den Start ins Berufsleben daher unbedingt mitbringen.

2. Höflichkeit – Freundlichkeit
Höfliches und freundliches Auftreten sind wichtig für ein gutes Arbeitsklima. Aggressives, ruppiges oder flegelhaftes Verhalten stört dieses und kann das Ansehen des Betriebes in der Öffentlichkeit, bei Lieferanten und vor allem bei Kunden gefährden.

3. Konfliktfähigkeit
Unterschiedliche Meinungen, Haltungen, Ansichten, zum Beispiel darüber, wie ein Problem gelöst werden kann, wird es im Berufsleben immer geben. Diese Differenzen sollten friedlich, konstruktiv und ohne Aggressionen verarbeitet werden.

4. Toleranz
Jugendliche müssen in der Lage sein, Meinungen, Einstellungen oder Verhalten von anderen, die von den eigenen Anschauungen abweichen, zu tolerieren. Doch Toleranz hat Grenzen. Es gibt Dinge, die nicht zu akzeptieren sind, zum Beispiel der Verstoß gegen die demokratische Grundordnung, die Verletzung von Menschenrechten, Aggressivität und Gewalt, die mutwillige Störung des Betriebsfriedens oder destruktive Leistungsverweigerung. Davon sollten sich Jugendliche klar und deutlich distanzieren können.

Persönliche Kompetenzen

1. Zuverlässigkeit
Vorgesetzte müssen sich darauf verlassen können, dass Jugendliche die ihnen übertragenen Aufgaben (die ihrer Leistungsfähigkeit entsprechen), auch unter widrigen Umständen wahrnehmen, ohne dass sie ständig überwacht und kontrolliert werden müssen.

2. Lern- und Leistungsbereitschaft
Arbeit, Ausbildung, der eigene Beruf sind wichtige Bestandteile des eigenen Lebens und bieten die Möglichkeit, sich und seine Fähigkeiten zu entwickeln. Nur wer eine positive Einstellung dazu hat, wird dabei erfolgreich sein.

3. Ausdauer – Durchhaltevermögen – Belastbarkeit
Natürlich wird es im Berufsleben auch einmal Misserfolge geben oder nicht immer wird gleich ein Erfolg sichtbar sein. Das muss man aushalten können, ohne gleich aufzugeben.

4. Konzentrationsfähigkeit

5. Verantwortungsbereitschaft – Selbstständigkeit

6. Fähigkeit zur Kritik und Selbstkritik
Kritikfähigkeit bedeutet nicht pausenlose Diskussion über alles und jedes, sondern die Fähigkeit, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Jugendliche sollten einen Sachverhalt oder eine Situation nach sachlichen Kriterien positiv oder negativ beurteilen können.

7. Kreativität und Flexibilität

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN

Sich rechtzeitig und richtig bewerben ist oft schon die halbe Einstellung.

Rechtzeitig heißt:
- bei Banken und Sparkassen in der Regel mehr als ein Jahr vor Ausbildungsbeginn
- in der Industrie etwa ein Jahr bis 10 Monate vorher
- im Handel und in anderen Berufen etwa 9 bis 5 Monate vorher

Und wie es richtig geht – sei es in Papierform oder online – das steht auf den nächsten Seiten.

Das Bewerbungsschreiben

Mit dem Anschreiben kannst du den bestmöglichen ersten Eindruck machen. Dein Ausbildungsbetrieb möchte erfahren, wer du bist, was du kannst, warum du dich bewirbst und wieso gerade du für die Ausbildungsstelle geeignet bist. Das Anschreiben soll insgesamt nicht länger als eine Seite sein.

Wie ist ein Bewerbungsschreiben aufgebaut?
1. Absender
2. Empfängeranschrift
3. Ort und Datum des Schreibens
4. Betreffzeile
5. Anrede
6. Text zu deiner Motivation und Eignung
7. Grußformel
8. Unterschrift
9. Anlagenvermerk

Empfängeranschrift
- Wenn in der Stellenausschreibung ein Ansprechpartner namentlich genannt wird, gibst du ihn hier an. Erst in der nächsten Zeile folgen der Name des Unternehmens und die Adresse.

Betreffzeile
- Hier gibst du die genaue Bezeichnung des Ausbildungsplatzes an, auf den du dich bewirbst.
- Den Betreff solltest du in Fett-Schrift schreiben, damit er sich vom übrigen Text abhebt.
- Die ausdrückliche Bezeichnung als „Betreff" ist dagegen veraltet und sollte deshalb vermieden werden.

Anrede
- Richte das Anschreiben an den in der Stellenanzeige angegebenen Ansprechpartner.
- Setze nach der Anrede ein Komma und beginne den nachfolgenden Text mit einem kleinen Buchstaben.

Quelle: contrastwerkstatt - Fotolia

Checkliste der Bewerbungsunterlagen
- Bewerbungsschreiben
- tabellarischer Lebenslauf mit professionellem, aktuellem Passfoto
- Zeugniskopien
- Bescheinigungen über Praktika, Kurse oder Schulungen (zum Beispiel EDV-oder Sprachkurse)

Einleitung deines Motivationsschreibens
Der Einstiegssatz bezieht sich darauf, auf welche Art und Weise du auf die Stelle aufmerksam geworden bist.

Hauptteil des Motivationsschreibens
- Schreibe, aus welchen Gründen du dich bewirbst und weshalb gerade du für den ausgeschriebenen Ausbildungsplatz besonders geeignet bist.
- Lasse durchblicken, dass du dich bereits eingehend über das Unternehmen informiert hast. Damit zeigst du Interesse und bekräftigst deine Motivation.

Abschlussformulierung
- Hier gibst du an, dass du dich über eine Einladung zu einem Vorstellungsgespräch freuen würdest.

Grußformel
- Abschließend verwendest du die Formulierung „Mit freundlichen Grüßen"

Anlagenvermerk
- Den Abschluss des Anschreibens bildet der Anlagenvermerk. Du brauchst die Anlagen nicht einzeln aufzuführen.

Bitte achte auf ein einheitliches Layout der Seiten (Schriftart, Schriftgrößen, Farben etc.). Achte auf eine seriöse E-Mail-Adresse, keine Spaßadresse angeben.

Auf der nächsten Seite findest du ein Beispiel. Für die richtige Form der schriftlichen Bewerbung gibt es auch gute Tipps bei der Agentur für Arbeit oder in entsprechenden Büchern.

DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN – **DECKBLATT**, EIN BEISPIEL

BEWERBUNG

um einen Ausbildungsplatz zum

AUSBILDUNGSBERUF

Andreas Mustermann
Musterstraße 42
34117 Kassel

Telefon:
E-Mail:

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN – **ANSCHREIBEN**, EIN BEISPIEL

Absender

Andreas Mustermann
Musterstraße 42
34117 Kassel

Empfänger

Herrn Felix Müller
Musterfirma
Musterstraße 123
34117 Kassel

Ort/Datum des Schreibens

Kassel, 01.09.2015

Betreffzeile

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als <Berufsbezeichnung> (gegebenenfalls Kennziffer)

Anrede

Sehr geehrter Herr Müller,

Einleitung/Einstiegssatz

auf Ihre Anzeige bin ich durch die IHK-Lehrstellenbörse aufmerksam geworden.

Hauptteil

Im Juni des nächsten Jahres werde ich die Musterrealschule mit der Mittleren Reife verlassen. Während meines zweiwöchigen Schulpraktikums im Hotel „Zur Linde“ konnte ich bereits Einblicke in die Bereiche (Aufzählung der Tätigkeitsfelder) erhalten. Ich habe Reservierungen entgegengenommen, Gästen als Ansprechpartner zur Seite gestanden und habe bei der Vorbereitung eines Banketts mitgewirkt. Die Tätigkeiten und der direkte Kontakt mit den Gästen haben mir viel Freude bereitet. Außerdem möchte ich meine Fremdsprachenkenntnisse weiter ausbauen.

Da Ihr Hotel für die hervorragende Ausbildung sowie das positive Arbeitsklima in der Region bekannt ist, bewerbe ich mich bei Ihnen.

Ich bin seit vier Jahren in einer Handball-Mannschaft aktiv. Dadurch bringe ich sowohl körperliche Fitness als auch die Fähigkeit im Team zu arbeiten mit. Außerdem bin ich zuvorkommend und behalte in hektischen Situationen den Überblick.

Abschlussformulierung

Über die Einladung zu einem Vorstellungsgespräch würde ich mich sehr freuen.

Grußformel

Mit freundlichen Grüßen

[Unterschrift]

Andreas Mustermann

Anlagen

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

DAS BEWERBUNGSSCHREIBEN – **LEBENSLAUF**, EIN BEISPIEL

LEBENSLAUF

Persönliche Daten

Name	Andreas Mustermann
Anschrift	Musterstraße 42 34117 Kassel
Mobil	0123/1234567
E-Mail	andreas.mustermann@gmx.de
Geburtsdatum	04.09.1999
Geburtsort	Kassel
Familienstand	ledig
Staatsangehörigkeit	deutsch

Schulbildung

2006–2012	Musterrealschule Marburg, Abschluss: Mittlere Reife
2002–2006	Grundschule Marburg

Praktika

03/2011	Hotel „Zur Linde", Marburg
08/2010	Polizeidirektion Marburg (Sommerferien)

Sonstiges

PC-Kenntnisse	MS Office, Open Office, Picasa (gute Kenntnisse)
Fremdsprachen	Englisch (Schulkenntnisse)
Interessen	Handball (HC Marburg), Zeichnen

Kassel, 01.09.2015
[Unterschrift]

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

DIE ONLINE-BEWERBUNG

Immer mehr Firmen möchten keine Bewerbung mehr per Post, sondern über das Internet als Online-Bewerbung. Auch für dich als Bewerber hat das entsprechende Vorteile, so kannst du schnell und günstig deine Bewerbung versenden.

Achte genau auf die Ausschreibung: Ist eine Online-Bewerbung gewünscht bzw. „Pflicht"? Dann solltest du dem Wunsch folgen – auf diesem Weg kannst du auch deine Fähigkeit im Umgang mit dem Online-Medium zeigen.

Es gibt verschiedene Formen der Online-Bewerbung:

- Bewerbung per E-Mail
- Bewerbung über Eingabemaske auf der Homepage
- Bewerbung über eine eigene Bewerbungshomepage

Wichtige Regeln, die zu beachten sind:

- im Betreff auf Nennung des konkreten Ausbildungsplatzes achten, auf den du dich bewirbst
- Anhänge sollten als .pdf Datei (nicht änderbar) mitgesendet werden – an eingescannte Unterschrift denken!
- Anhänge sollten gut (gerade) gescannt sein!
- nicht zu viele Einzeldateien anhängen (max. 4)
- auf korrekte und aussagekräftige Benennung der Dateianhänge achten
- Nutzung einer seriösen E-Mail-Adresse, am besten mit enthaltenem Vor- und Nachnamen – keine Spaßadressen wie Quietscheentchen95@gmx.de oder Ähnliches
- Größe der Dateien beachten, max. 3 MB oder zulässige Größe bei Firma erfragen
- nur PDF-Dokumente bzw. nicht veränderbare Dokumente einstellen
- keine Smileys usw. verwenden
- Kurz-Anschreiben direkt in die Mail integrieren und nochmals separates Anschreiben anhängen
- inhaltlich und die Form betreffend gelten die gleichen Regeln wie bei schriftlichen Bewerbungen

Wichtig: Immer daran denken, regelmäßig das Postfach zu checken, damit du keine Einladung/wichtige Informationen verpasst!

Quelle: Marco2811 - Fotolia

TIPPS ZUM VORSTELLUNGSGESPRÄCH

Quelle: Jeanette Dietl - Fotolia

Sich rechtzeitig und richtig bewerben – bei Banken und Sparkassen in der Regel mehr als ein Jahr vor Ausbildungsbeginn, in der Industrie etwa ein Jahr bis 10 Monate vorher, im Handel und in anderen Berufen etwa 9 bis 5 Monate vorher – ist oft bereits die halbe Einstellung.

Für die richtige Form der schriftlichen Bewerbung gibt es gute Tipps bei der Agentur für Arbeit oder aus Büchern. Die Agenturen führen auch Bewerberseminare für Schulabgänger durch.

Einige Unternehmen laden nach einer Vorauswahl Bewerber zum Eignungstest ein. Hierauf kann man sich vorbereiten: mit sogenannten „Test-Knackern", die es im Buchhandel gibt.

Wer auch diese zweite Hürde erfolgreich überwindet, sollte sich gründlich auf das Vorstellungsgespräch vorbereiten. Je nach Beruf und Betrieb kann es sich dabei um ein Einzel- oder Gruppengespräch handeln.

Informiere dich vor der Bewerbung umfassend über das Unternehmen.

Diese Fragen sollte sich der Bewerber zur Vorbereitung auf das Gespräch stellen:

- Wo findet das Gespräch statt und wie lange brauche ich, um pünktlich dorthin zu kommen?
- Wie kleide ich mich angemessen, um auf den Gesprächspartner überzeugend zu wirken?
- Was interessiert meinen Gesprächspartner, was kann ich über mich erzählen?
- Was will ich selbst über das Unternehmen, die Ausbildung, das spätere berufliche Fortkommen, die Chancen einer Anstellung nach der Ausbildung usw. noch wissen?
- Signalisiere mit deinen Fragen Interesse und zeige, dass du dich vorbereitet hast.

Auf diese Fragen sollte der Bewerber vorbereitet sein:

- Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden?
- Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß machen würde?
- Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- Welche Erwartungen verbinden Sie mit Ihrer Ausbildung?
- Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- Was wissen Sie über unser Unternehmen oder welche Fragen haben Sie noch?
- Haben Sie sich schon anderweitig beworben?
- Können Sie sich vorstellen, später in einer anderen Stadt zu arbeiten?
- Würden Sie in Ihrer Freizeit Weiterbildungsangebote nutzen?
- Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was sind Ihre Stärken und Schwächen?

Bei Abiturienten:

- Warum haben Sie sich für eine Berufsausbildung entschieden?
- Wollen Sie nach der Ausbildung noch studieren?
- Wenn Sie einen Studienplatz bekommen, wollen Sie die Ausbildung zu Ende führen oder würden Sie dann abbrechen?

Wenn du auf all diese Fragen schlüssig antworten kannst, brauchst Du keine Angst vor einem Bewerbungsgespräch zu haben.

Hier kannst Du dir kleine Clips zum Thema Bewerbungsgespräch anschauen, von der Recherche bis zum Gesprächsende. https://www.ihk-kassel.de/ausbildung-weiterbildung/berufswahl/vorstellungsgespraech

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

FRAGEN ZUR AUSBILDUNG?

- ☐ Wie lange dauert die Ausbildung mit Schulabschluss Mittlere Reife?
- ☐ Muss der Betrieb die Fahrtkosten zur Berufsschule übernehmen?
- ☐ Wie kann man sich auf die IHK-Prüfung vorbereiten?
- ☐ Wann ist eine vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung möglich?
- ☐ Wie kann man sich nach der Ausbildung weiterbilden?

IHRE ANSPRECHPARTNER BEI DER IHK KASSEL-MARBURG

Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg
Kurfürstenstraße 9
34117 Kassel
Tel.: 0561 7891-288
Fax: 0561 7891-290
E-Mail:
bildungsberatung@kassel.ihk.de

Wir sind für Sie da:
Montag – Donnerstag: 08:30 – 16:00 Uhr
Freitag: 08:30 – 14:00 Uhr

Geschäftsführung

Ludwig, Dr. Michael
Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung, Servicezentrum Werra-Meissner – Leitung
Tel.: 05651 33513-10
E-Mail: ludwig@kassel.ihk.de

Walter Ruß
Stellvertretender Bereichsleiter Aus- und Weiterbildung,
Teamleiter Weiterbildungsberatung
Tel.: 0561 7891-373
E-Mail: russ@kassel.ihk.de

Unsere Ansprechpartner/-innen in Kassel

Birgitta Hoffmann
Bildungsberaterin Kassel Stadt
Tel.: 0561 7891-391
E-Mail: b.hoffmann@kassel.ihk.de

Sabine Schade
Bildungsberaterin Kassel Stadt
Tel.: 0561 7891-225
E-Mail: schade@kassel.ihk.de

Enrico Gaede
Bildungsberater Kassel Stadt
Tel.: 0561 7891-388
E-Mail: gaede@kassel.ihk.de

Lars Reiße
Bildungsberater Kassel Landkreis
stellv. Teamleiter Bildungsberatung
Tel.: 0561 7891-308
E-Mail: reisse@kassel.ihk.de

Jörg Reuscher
Teamleiter Prüfungen Ausbildung
Tel.: 0561 7891-240
E-Mail: reuscher@kassel.ihk.de

Unsere Ansprechpartner/-innen in den Servicezentren

Servicezentrum Werra-Meißner
Industrie- und Handelskammer
Kassel-Marburg in Werra-Meißner
Niederhoner Straße 54
37269 Eschwege
Tel.: 05651 33513-0
Fax: 05651 33513-20

Alexander Weis
Bildungsberater
Tel.: 05651 33513-13
E-Mail: alexander.weis@kassel.ihk.de

Sebastian Wille
Prüfungen Ausbildung
Tel.: 05651 33513-12
E-Mail: swille@kassel.ihk.de

Servicezentrum Marburg (Altkreis)
Industrie- und Handelskammer
Kassel-Marburg in Marburg
Software-Center 3
35037 Marburg/Lahn
Tel.: 06421 9654-0
Fax: 06421 9654-55

Henner Geil
Diplom-Volkswirt
Leitung Servicezentrum
Tel.: 06421 9654-14
E-Mail: geil@kassel.ihk.de

Stefan Hesse
Diplom-Ökonom Bildungsberater
Tel.: 06241 9654-13
E-Mail: hesse@kassel.ihk.de

Aline Kimmel
Prüfungen Ausbildung
Tel.: 06421 9654-12
E-Mail: kimmel@kassel.ihk.de

Servicezentrum Waldeck-Frankenberg
Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg in Korbach
Christian-Paul-Straße 5
34497 Korbach
Tel.: 05631 9535-601
Fax: 05631 9535-607

Dr. Peter Sacher
Leitung Servicezentrum
Tel.: 05631 9535-605
E-Mail: sacher@kassel.ihk.de

Björn Duen
Bildungsberater
Tel.: 05631 9535-604
E-Mail: duen@kassel.ihk.de

Katharina Brüne
Prüfungen Ausbildung
Tel.: 05631 9535-603
E-Mail: bruene@kassel.ihk.de

Servicezentrum Schwalm-Eder
Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg in Homberg/Efze
Parkstraße 6
34576 Homberg/Efze
Tel.: 05681 775-483
Fax: 05681 775-484

Andreas Fischer
Diplom-Kaufmann
Leitung Servicezentrum
Tel.: 05681 775-485
E-Mail: fischer@kassel.ihk.de

Gerlinde Meyer
Bildungsberaterin
Tel.: 05681 775-482
E-Mail: meyerg@kassel.ihk.de

Alexandra Liebetrau-Hentschel
Prüfungen Ausbildung
Tel.: 05681 775-483
E-Mail: liebetrau@kassel.ihk.de

Servicezentrum Hersfeld-Rotenburg
Industrie- und Handelskammer Kassel-Marburg in Hersfeld-Rotenburg
Leinenweberstraße 1
36251 Bad Hersfeld
Tel.: 06621 944-130
Fax: 06621 944-210

Dieter Mertelmeyer
Leitung Servicezentrum
Tel.: 06621 944-131
E-Mail: mertelmeyer@kassel.ihk.de

Jens Hartmann
Bildungsberater,
Teamleiter Bildungsberatung
Tel.: 06621 944-134
E-Mail: hartmann@kassel.ihk.de

Julia Kossack
Prüfungen Ausbildung
Tel.: 06621 944-133
E-Mail: kossack@kassel.ihk.de

Himmelsstürmer

Marktplatz Homberg

Open Flair

Schloss Wilhelmsthal

Schloss Waldeck (mit See)

IMPRESSUM

total-lokal
Regional. Multimedial. Genial.

Herausgeber:
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstr. 2, 86415 Mering
Registergericht Augsburg, HRB 10852
USt-IdNr.: DE 811190608
Geschäftsführung:
Ulf Stornebel,
Dr. Otto W. Drosihn
Tel.: 08233 384-0
Fax: 08233 384-247
info@mediaprint.info

in Zusammenarbeit mit:
IHK Kassel-Marburg, Aus- und Weiterbildung
Kurfürstenstraße 9, 34117 Kassel

Redaktion:
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: IHK Kassel-Marburg
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
mediaprint infoverlag gmbh – Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPrG: Alleinige Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos/Abbildungen:
Titelbilder/S. 76: Himmelsstürmer: Kassel Marketing GmbH; Marktplatz Homberg: Stadt Homburg; Open Flair: Open Flair Eschwege, Geim; Schloss Wilhelmsthal: Gemeinde Calden; Schloss Waldeck: Hotelbetriebs GmbH & Co. KG A. Engelhoven
Weitere Bildnachweise stehen in den jeweiligen Fotos.

34117080/1. Auflage/2015

Druck:
Media-Print Informationstechnologie GmbH
Eggertstraße 28
33100 Paderborn

Papier:
Umschlag: 250 g Bilderdruck, dispersionslackiert
Inhalt: 115 g weiß, matt, chlor- und säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen in Print und Online sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Ausbildung und Studium bei Viessmann

Duale Studiengänge (Bachelor):
- Betriebswirtschaft, Fachrichtungen Accounting & Controlling, Logistikmanagement, Mittelstandsmanagement, Wirtschaftsinformatik
- Ingenieurwesen, Fachrichtungen Elektrotechnik, Kälte- und Klimatechnik, Maschinenbau; Wirtschaftsingenieurwesen
- Hotel- und Gastronomiemanagement

Technische Ausbildung:
- Anlagenmechaniker/-in Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Fertigungsmechaniker/-in
- Industrieelektriker/-in
- Industriemechaniker/-in
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Mechatroniker/-in
- Mechatroniker/-in für Kältetechnik
- Technische/-r Produktdesigner/-in
- Werkzeugmechaniker/-in
- Zerspanungsmechaniker/-in

Kaufmännische Ausbildung:
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker/-in
- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsberufe in Hotellerie und Gastronomie:
- Hotelfachmann/-frau
- Koch/Köchin
- Kosmetiker/-in
- Restaurantfachmann/-frau

Die Viessmann Group ist einer der international führenden Hersteller von Systemen der Heiz-, Kälte- und Klimatechnik. Das 1917 gegründete Familienunternehmen beschäftigt 11.400 Mitarbeiter, der Gruppenumsatz beträgt 2,1 Milliarden Euro. Mit 27 Produktionsgesellschaften in 11 Ländern, mit Vertriebsgesellschaften und Vertretungen in 74 Ländern sowie weltweit 120 Verkaufsniederlassungen ist Viessmann international ausgerichtet. 55 Prozent des Umsatzes entfallen auf das Ausland.

Zum Ausbildungsbeginn am 1. September eines jeden Jahres suchen wir engagierte Bewerberinnen und Bewerber für verschiedene Ausbildungsberufe sowie für duale Studienplätze, die wir u. a. in Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Mittelhessen anbieten.

Unsere Auszubildenden und Studierenden erarbeiten sich, unterstützt durch umfangreiche Fördermaßnahmen, überdurchschnittliche Qualifikationen. Damit schaffen sie sich die beste Basis für eine beruflich erfolgreiche Zukunft.

Interessierte senden ihre Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Kopie der letzten beiden Schulzeugnisse) ab dem 1. Juli des Vorjahres an die Ausbildungsleitung.

Ausführliche Informationen:
www.viessmann.de

VIESSMANN
climate of innovation

Viessmann Werke GmbH & Co. KG · Georg Glade · 35107 Allendorf (Eder) · Tel.: 06452 70-1311

Continental
The Future in Motion

Bewegt vom Motor des Fortschritts und im Fokus die automobilen Megatrends Sicherheit, Umwelt, Information und kostengünstige Autos entwickelt Continental die Zukunft der Mobilität für jedermann. Willkommen an einem Ort, an dem Ihre Ideen willkommen sind und die Welt verändern können: **www.continental-ausbildung.de.**

Starten Sie jetzt Ihre Zukunft.

An unserem Standort in Korbach bieten wir Ihnen dazu vielfältige Möglichkeiten.

- Duale Studiengänge in technischen und kaufmännischen Bereichen
- Technische Ausbildungsberufe
- Kaufmännische Ausbildungsberufe

Ihre Ansprechpartner: Continental AG I Dr. Thomas Fölsch und Mirko Giese
Ausführliche Infos zu allen Ausbildungs- und Studiengängen sowie Online-Bewerbung unter: **www.continental-ausbildung.de**
www.facebook.com/ContinentalAusbildung